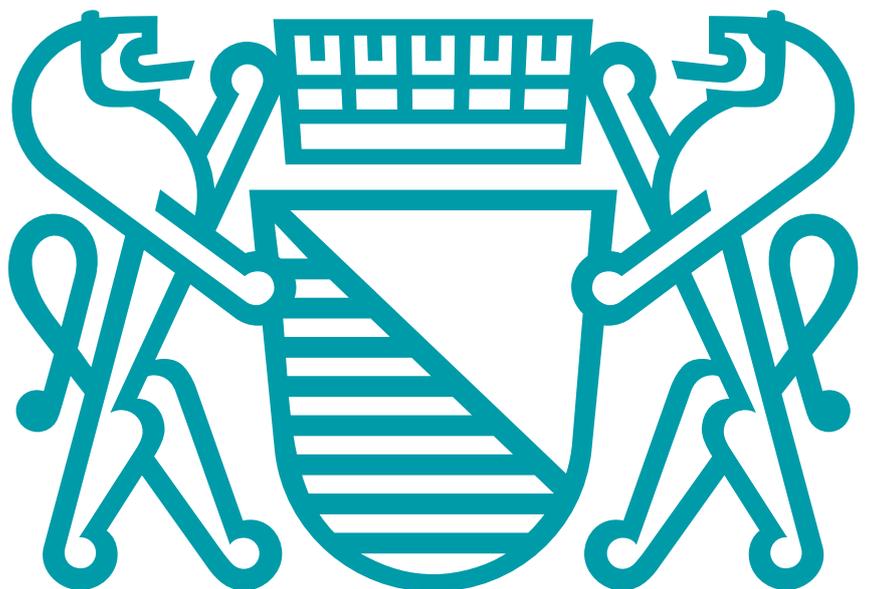




Budget 2020

Produktgruppen-Globalbudgets

Vorlage des Stadtrats
vom 18. September 2019



Herausgeberin

Stadt Zürich

Stadtrat

Postfach, 8022 Zürich

Tel. 044 412 31 01

www.stadt-zuerich.ch/fd/de/index/finanzen/budget_u_rechnung

September, 2019

Auflage

165 Exemplare, gedruckt auf Nautilus Classic, weiss, ungestrichen,
100% Recycling, Blauer Engel

Inhaltsverzeichnis

Auszug aus der Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat zum Budgetentwurf 2020	V
Erläuterungen zur Rechnungslegung	VIII
Aufbau der Produktgruppen-Globalbudgets	X
Präsidialdepartement	
1520 Museum Rietberg	1
Finanzdepartement	
2040 Steueramt	7
Gesundheits- und Umweltdepartement	
3020 Pflegezentren	17
3026 Alterszentren	41
3030 Stadtpital Waid	61
3035 Stadtpital Triemli	81
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	
3525 Geomatik + Vermessung	105
3570 Grün Stadt Zürich	115
Departement der Industriellen Betriebe	
4530 Elektrizitätswerk	145
Schul- und Sportdepartement	
5070 Sportamt	179

5. Produktegruppen-Globalbudgets

5.1 Übergang auf HRM2

Der Übergang auf HRM2 per 1. Januar 2019 hat auf die Darstellung des Produktegruppen-Globalbudgets 2020 folgende Auswirkungen:

- Übersicht pro Dienstabteilung, Erfolgsrechnung im Zusammenzug über alle Produktegruppen (PG): Die PG-Globalbudgets (Saldo bzw. Nettoaufwand oder Nettoertrag) ändern sich durch den Übergang auf HRM2 nicht. Hingegen ändern sich in aller Regel der Aufwand und Ertrag pro PG und das Total Aufwand und Ertrag über alle PG, da gewisse Erträge neu als Aufwandminderung und gewisse Ertragsminderungen neu als Aufwand verbucht werden. Deshalb sind bei den Vergleichswerten Rechnung 2016, 2017 und 2018 Aufwand und Ertrag nicht angeführt. Hingegen ist die Höhe des PG-Globalbudgets eingesetzt, so dass in Bezug auf das Globalbudget vollumfänglich alle Vergleichswerte vorhanden sind.
- Übersicht pro Dienstabteilung, Zusatzinformationen zu Aufwand und Ertrag der PG nach Sachgruppen: Es wurde die neue Gliederung der Sachgruppen gemäss HRM2 übernommen. Als Vergleichswerte sind die Budgetwerte 2019 nach HRM2 eingesetzt. Für die Jahre 2016, 2017 und 2018 sind dagegen keine Rechnungswerte eingefügt, da diese nach HRM2 nicht zur Verfügung stehen.
- Übersicht pro Dienstabteilung, Investitionsrechnung: Ab 2019 gilt eine neue Darstellung. Die Investitionen sind nach IM-Positionen gegliedert und auf Ebene der einzelnen IM-Positionen sind die Beträge nach Konzernkonten angeführt. Die Werte gemäss neuer Darstellung stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.
- Detaillierung pro PG, Rubrik C PG-Globalbudget: Siehe Bemerkungen oben unter Übersicht Finanzen, Erfolgsrechnung.
- Detaillierung pro PG, Rubrik D Steuerungsvorgaben und H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Generell gilt, dass bei den Steuerungsvorgaben und Kennzahlen, bei denen der Übergang auf HRM2 keine Auswirkungen hat, alle Vergleichswerte (Plan/Soll 2019, Ist 2016, 2017 und 2018) stehen gelassen wurden. Bei jenen Steuerungsvorgaben und Kennzahlen, bei denen sich durch den Übergang von HRM1 auf HRM2 Änderungen ergeben, weil sie finanzieller Art sind, werden dagegen die Vergleichswerte Ist 2016, 2017 und 2018 nicht gezeigt, da sie nach HRM2 nicht vorliegen.

5.2 Produktegruppen-Globalbudgets im Überblick

Die Globalbudgetierung basiert auf der vom Gemeinderat am 24. März 2010 beschlossenen Globalbudgetverordnung (GBVO, AS 611.120) mit Änderungen bis 21. März 2018. Die mit GRB vom 21. März 2018 geänderten Haushaltvorschriften dieser Verordnung wurden erstmals für das Budget 2019 angewendet.

Auf Stufe der Rechnung der Stadt Zürich sind die Umsätze der PG-Globalbudgets gemäss Konzernkontenplan ausgewiesen und im Ergebnis berücksichtigt. Die Investitionen sind der Globalbudgetierung nicht unterstellt; sie werden dem Gemeinderat einzeln vorgelegt und bewirtschaftet.

Wie im Vorjahr führen 10 Organisationseinheiten – 9 davon im Allgemeinen Haushalt – ein PG-Globalbudget. Der Allgemeine Haushalt bewirtschaftet etwa einen Fünftel (20,7 Prozent) des Aufwands mittels Globalbudgets. Von den Eigenwirtschaftsbetrieben führt das Elektrizitätswerk ein Globalbudget, das 45,5 Prozent des Aufwands der Eigenwirtschaftsbetriebe umfasst.

Die detaillierten PG-Globalbudgets werden in einer Separatvorlage gezeigt.

Produktgruppen-Globalbudgets	R 2018	B 2019	B 2020	Veränd. zu B19	B 2020
(Beträge in Mio.Fr.)	Saldo	Saldo	Saldo	abs.	Aufwand
Museum Rietberg	9.1	9.2	10.0	0.9	14.4
Steueramt ¹⁾	12.2	13.3	14.1	0.8	44.6
Pflegezentren	6.0	11.2	10.9	-0.2	263.6
Alterszentren	2.8	6.1	6.0	-0.1	161.0
Stadtspital Waid	14.4	11.0	4.0	-7.0	158.1
Stadtspital Triemli	-1.4	17.9	16.0	-1.9	486.0
Geomatik+Vermessung	2.4	2.3	2.4	0.2	11.3
Grün Stadt Zürich	75.1	72.5	73.7	1.2	110.0
Sportamt	82.0	83.8	74.6	-9.3	116.0
Total Globalbudgets Allgemeiner Haushalt	202.6	227.2	211.7	-15.5	1'365.1
Aufwand Allgemeiner Haushalt					6'595.6
Anteil Globalbudgets					20.7%
Elektrizitätswerk	0.0	0.0	0.0	0.0	1'079.2
Aufwand Eigenwirtschaftsbetriebe					2'374.3
Anteil Globalbudgets					45.5%

1) Ohne Aufwand-/Ertragspositionen, die nicht Gegenstand des Globalbudgets bilden.

5.3 Änderungen gegenüber dem Vorjahr

In den PG-Globalbudgets 2020 der einzelnen Organisationseinheiten sind im Wesentlichen folgende Änderungen vorgesehen:

Bei den **Pflegezentren** wird in PG 1, Rubrik H (Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten) in den Produkten 1.1 (Langzeitpflege und spezialisierte Angebote) und 1.2 (Rehabilitative Angebote) die bisherige Kennzahl «Anzahl Austritte, davon Austritte nach Hause» in «Anzahl Austritte, davon Austritte nach Hause oder in ein Altersheim» umbenannt, um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass die Kennzahl auch die Austritte in ein Altersheim umfasst. Im Weiteren wird in PG 3, Rubrik A (Übergeordnete Ziele, Zweck) die Bezeichnung «Cafeteria» in «Restaurant» geändert und in der Rubrik B das Produkt 3.1 von «Cafeterias und Kiosks» in «Restaurants und Kiosks» umbenannt. Die Leistungen innerhalb des Produkts 3.1 bleiben unverändert.

Bei **Geomatik + Vermessung** wird in PG 1 (Geo-Informationssysteme und Vermessung) die Umschreibung des Produkts 1.3 (Erstellen von Auszügen und Auswertungen von Geodaten) leicht geändert, in dem der Begriff «Übersichtsplan» durch «städtischen Basiskarten» ersetzt wird.

Mit dem Budget 2019 präsentierte **Grün Stadt Zürich** ein umfassend überarbeitetes PG-Globalbudget. Im Rahmen der Orientierung der Spezialkommission TED/DIB wurden verschiedene Anregungen zur Ausgestaltung der Steuerungsvorgaben und Kennzahlen eingebracht. Diese konnten von Grün Stadt Zürich mehrheitlich bereits im Budget 2019 berücksichtigt werden. Bei einigen Anregungen waren jedoch weitere inhaltliche und technische Abklärungen notwendig. Mit der Budgetvorlage 2020 werden nun in PG 3 (Naturförderung und Bildung) diese Anregungen mit den zwei neuen Steuerungsvorgaben «Anteil ökologisch wertvoller Fläche der öffentlichen Grün- und Freiräume» und «Ökologisch wertvolle Fläche ohne Wald in Hektaren» aufgenommen. Im Weiteren werden in PG 1 (Park- und Grünanlagen), 3 (Naturförderung und Bildung) und 4 (Planung und Beratung) in der Rubrik H folgende neuen Kennzahlen angeführt:

- In PG 1 (Park- und Grünanlagen) beim Produkt 1.4 (Weitere Freiräume) die Kennzahl «Anzahl Strassenbäume pro Stadtkreis».
- In PG 3 (Naturförderung und Bildung) beim Produkt 3.5 (Naturschutz) die Kennzahlen «Von Grün Stadt Zürich eingesetzte Pflanzenschutzmittel in kg pro Jahr (davon Herbizide, davon chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel, davon biologische Pflanzenbehandlungsmittel (FIBL Betriebsmittelliste))» und «Fauna-Index Stadtgebiet». FIBL steht dabei für Forschungsinstitut für biologischen Landbau. Mit der Kennzahl «Fauna-Index Stadtgebiet» wird die Veränderung der Fauna-Vorkommen in der Stadt Zürich dokumentiert.

biologischen Landbau. Mit der Kennzahl «Fauna-Index Stadtgebiet» wird die Veränderung der Fauna-Vorkommen in der Stadt Zürich dokumentiert.

- In PG 4 beim Produkt 4.1 (Freiraumplanung) die Kennzahlen «Grünvolumen in der Stadt Zürich in m³ (davon im Wald, davon in der Landschaft, davon im Siedlungsgebiet, davon im kompakten Stadtkörper)» und «Dachbegrünung in der Stadt Zürich in ha (davon auf städtischen Flächen)».

Beim Produkt 1.4 (Weitere Freiräume) gibt es neu einen Abschluss von Dienstleistungsvereinbarungen mit dem Elektrizitätswerk und dem Umwelt- und Gesundheitsschutz. In der Umschreibung des Produkts in Rubrik B wird diese Erweiterung des Kreises der Kunden und Kundinnen berücksichtigt.

Das **Elektrizitätswerk** (ewz) erwartet die vollständige Marktöffnung frühestens im Jahr 2023. Im Budget 2019 wurde noch von einer vollständigen Marktöffnung frühestens im Jahr 2021 ausgegangen. In PG 2 (Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.) wird mit den neuen Stromtarifen 2020 (gültig ab 1. Januar 2020) die neue Steuerungsvorgabe U «Zubau von Photovoltaikanlagen innerhalb der Stadt Zürich durch ewz (in kWp)» eingeführt. Die Steuerungsvorgabe zeigt den jährlichen Zubau von Photovoltaikanlagen innerhalb der Stadt Zürich, welcher durch die Tarifprodukte, durch Solarzüri und ewz.meinsolar sowie durch Beteiligungs- und Contractingmodelle von ewz realisiert oder verursacht wurden. Die Angabe wird in Kilowattpeak (kWp) gemacht und bildet so die effektiv installierte zusätzliche Leistung innerhalb eines Jahres ab. Im Hinblick auf die Einführung der neuen Stromtarife 2020 sind in PG 4 (Abgaben und Leistungen) die übergeordneten Ziele (Rubrik A) in Bezug auf die Förderungen gemäss der Verordnung über die gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz) im Rahmen der 2000-Watt-Ziele (VGL ewz; AS 732.360) vom 2. Dezember 2015 angepasst worden.

Das **Sportamt** aktualisiert mit dem Budget 2020 in PG 1 (Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen) bei den Produkten 1.1 (Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen) und 1.2 (Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen) die Aufzählung der Sportanlagen. Beim Produkt 1.1 kommen bei den «Sporthallen» die neuen Sporthallen «Hofacker» und «Messehalle 9» und bei den «Diversen Anlagen» die Anlage «Sportanlage Neunbrunnenstrasse» (ehemals «Schützenhaus Zürich Unterstrass», bisher im Produkt 1.2) neu hinzu. Beim Produkt 1.2 werden bei den «Durch Fussballklubs geführte Rasensportanlagen» das «FCZ Trainingszentrum Heerenschürli (FCZ Trainingszentrum AG, Gebäude)» und unter «Ausserschulischer Betrieb in Schulsportanlagen» die neue Doppelhalle «Schauenberg» hinzugefügt.

Im Weiteren wird zur Verbesserung der Aussagekraft das Programm «Movimiento» (Sportkurse für Kinder mit besonderem Förderungsbedarf im Primarschulalter) vom Produkt 3.3 (Freiwillige Sportangebote der Schulen) in PG 3 (Leistungen für die Volksschule) zum Produkt 2.3 (Freiwillige Sportkurse des Sportamts) in PG 2 (Sportförderung und Beratung) verschoben. Beim Produkt 2.3 werden ebenfalls zur Verbesserung der Aussagekraft die zwei neuen Kennzahlen «Erteilte Std. an Teiln. Movimiento» und «Nettoaufwand pro Kind und Stunde (in Fr.)» hinzugefügt.

Rechtliche Grundlagen Globalbudgetierung

- 1 Die Gemeinde bewilligte am 26. September 2010 die definitive Verankerung der Globalbudgetierung durch eine Änderung von Art. 41 lit. b der Gemeindeordnung. Danach kann der Voranschlag neben den Budget nach Konzernkonten auch Globalbudgets enthalten (duales System). Der Gemeinderat regelt die Haushaltführung mit Globalbudgets in einer Verordnung. Die Änderung der Gemeindeordnung wurde durch den Stadtrat mit Beschluss vom 9. Februar 2011 auf den 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt.
- 2 Der Gemeinderat bewilligte die Globalbudgetverordnung (GBVO; AS 611.120) am 24. März 2010. Die Abteilungen, die ein Globalbudget führen, werden in einem Anhang zur Verordnung durch separaten Beschluss bezeichnet. Der Beschluss untersteht nicht dem Referendum. Die Globalbudgetverordnung wurde durch den Stadtrat mit Beschluss vom 9. Februar 2011 – mit Ausnahme von Art. 14 betreffend interne Verrechnungen – auf den 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt. Art. 14 wurde auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt.

Die Finanzhaushaltverordnung (FHVO; 611.101) vom 21. März 2018 machte verschiedene Änderungen formeller Art an der GBVO notwendig. Die mit GRB vom 21. März 2018 geänderten Haushaltvorschriften der GBVO werden erstmals für das Budget 2019 angewendet.
- 3 Für die Globalbudgetierung gilt die folgende kantonale Rechtsgrundlage:
 - Gemeindegesezt vom 20. April 2015 (GG; LS 131.1)
 - Gemeindeverordnung vom 29. Juni 2016 (VGG; LS 131.11)

Ziele Globalbudgetierung

- 4 Die Ziele der Globalbudgetierung lauten auf Ebene Rechnungswesen:
 - Definition Produktgruppen, Produkte, Steuerungsvorgaben und Kennzahlen
 - Globale Budgetierung je Produktgruppe anstelle des kontenweisen Budgets
 - Leistungsorientierte Steuerung durch den Gemeinderat als Budgetorgan und grössere betriebliche Handlungsfreiheit von Stadtrat und Verwaltung als ausführende Organe
 - Führung durch Kontrakt auf Ebene Departement
 - Führung eines ausgebauten betrieblichen Rechnungswesens als Grundlage für ein zielorientiertes internes Controlling

Budget

- 5 Das Budget enthält im Beschlussteil den Saldo des Produktgruppen-Globalbudgets, der zu Informationszwecken mit den Angaben zum Total von Aufwand und Ertrag (Nettobudgetierung) und Vergleichswerten ergänzt wird. Im Weiteren gehört zum Beschlussteil eine Leistungsumschreibung, die im Wesentlichen umfasst:
 - Übergeordnete Ziele, Zweck
 - Enthaltene Produkte
 - Verbindliche Steuerungsvorgaben zu Leistungen und Wirkungen der Produktgruppe
- 6 Das Budget enthält im Informationsteil:
 - Kommentar zu Veränderungen und Beschreibung ausserordentlicher Massnahmen
 - Wichtigste Rechtsgrundlagen Stadt, Kanton und Bund
 - Kennzahlen zu Wirkungen, Qualität und Kosten der Produktgruppe oder einzelner Produkte
- 7 Der Gemeinderat kann anlässlich der Behandlung des Voranschlags die Erhebung zusätzlicher Kennzahlen oder Übersichten über ausgewählte Aufwand- und Ertragsarten für den folgenden Voranschlag beschliessen.
- 8 Die Investitionen sind dem Produktgruppen-Globalbudget nicht unterstellt. Sie werden jedoch im Produktgruppen-Globalbudget informativ dargestellt.

Berichterstattung und Globalbudget-Ergänzungen

- 9 Die Berichterstattung umfasst:
 - Drei Tertialberichte, wobei der letzte Tertialbericht per Ende Jahr der Jahresrechnung entspricht.
 - Die Tertialberichte informieren Stadtrat und Gemeinderat über die Einhaltung der Vorgaben des Produktegruppen-Globalbudgets.
- 10 Unterjährige Budgetveränderung durch ordentliche Globalbudget-Ergänzung und dringliche Globalbudget-Ergänzung:
 - Mit dem Tertialbericht kann ein Antrag auf Änderung des Produktegruppen-Globalbudgets gestellt werden, wenn sich abzeichnet, dass erheblich mehr Mittel als bewilligt benötigt werden oder Personalaufwand dauerhaft durch Sachaufwand ersetzt wird.
 - Erträgt der Entscheid, das Produktegruppen-Globalbudget zu ändern keinen Aufschub, weil sonst unverhältnismässige Nachteile entstünden, so kann er vom Stadtrat getroffen werden. Der entsprechende Stadtratsbeschluss ist unverzüglich der Rechnungsprüfungskommission des Gemeinderates zuzustellen und der Gemeinderat ist mit dem nächsten Tertialbericht um nachträgliche Genehmigung zu ersuchen.

Jahresabschluss und Mittelübertragung

- 11 Die Jahresrechnung weist Aufwand, Ertrag und Saldo jeder Produktegruppe aus. Im Weiteren muss sie pro Produktegruppe mindestens Angaben über die Bruttozielabweichung (Abweichung zwischen Budget und Rechnung) mit Begründung enthalten. Erfolgt eine Korrektur des Produktegruppen-Globalbudgets während des Jahres, ist die Angabe der Bruttozielabweichung gegenüber dem ursprünglichen wie auch gegenüber dem korrigierten Produktegruppen-Globalbudget erforderlich.
- 12 Der Stadtrat kann mit dem Produktegruppen-Jahresabschluss Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel auf die Rechnung des nächsten Jahres stellen.

Anforderungen Finanzstatistik

- 13 Die Finanzstatistik der Stadt- und Gemeinderechnungen (Finanzierungsausweis, Sachgruppenstatistik, funktionale Gliederung) muss gewährleistet sein. Zu diesem Zweck wird u.a. sichergestellt, dass die Aufwendungen und Erträge auf der Basis des Konzernkontenplanes ausgewiesen werden können.

Vorstösse

- 14 Der Stadtrat kann mittels Motion verpflichtet werden, einen Entwurf für die Änderung der Liste der Dienstabteilungen mit Globalbudgets vorzulegen, wobei sich in diesem Fall die Fristen halbieren.
- 15 Mit dem Globalbudgetantrag kann der Gemeinderat den Stadtrat auffordern, eine Änderung oder eine Ergänzung des nächsten Produktegruppen-Globalbudgets zu prüfen.

Aufbau der Produktgruppen-Globalbudgets

Der Aufbau und die Form der Produktgruppen-Globalbudgets richten sich nach den Vorgaben der Globalbudgetverordnung vom 24. März 2010 mit Änderungen bis 21. März 2018 (GBVO; AS 611.120).

Die Produktgruppen-Globalbudgets bestehen je aus einer **Übersicht pro Dienstabteilung** und einer **Detaillierung pro Produktgruppe**.

Die **Übersicht pro Dienstabteilung** umfasst:

- Die Erfolgsrechnung (mit Vergleichswerten Budget 2019 und Rechnungen 2016-2018) im Zusammenzug über alle Produktgruppen. Diese enthält den Ertrag, den Aufwand und den Saldo pro Produktgruppe und das Total pro Dienstabteilung, welches den Zahlen gemäss Konzernkontenplan entspricht. Beim Elektrizitätswerk (4530) werden zusätzlich noch die internen Leistungsflüsse zwischen den einzelnen Produktgruppen ausgewiesen. Im Budget 2020 sind in Bezug auf Ertrag und Aufwand pro Produktgruppe nur die Werte ab Budget 2019 eingesetzt, da diese aufgrund des Übergangs von HRM 1 auf HRM 2 für die Rechnungen 2016-2018 nicht zur Verfügung stehen. Der Saldo pro Produktgruppe (Produktgruppen-Globalbudget) ändert sich hingegen mit dem Übergang auf HRM 2 nicht, so dass alle Vergleichswerte eingesetzt sind.
- Die Zusatzinformationen zu Aufwand und Ertrag der Produktgruppen. Aus diesen ist die Zusammensetzung der Aufwendungen und Erträge, die Bestandteil der Produktgruppen-Globalbudgets bilden, nach 2-stelligen Sachgruppen gemäss Konzernkontenplan ersichtlich. Im Budget 2020 sind nur die Werte ab Budget 2019 eingesetzt, da aufgrund des Übergangs von HRM 1 auf HRM 2 die Vergleichswerte Rechnungen 2016-2018 nicht zur Verfügung stehen.
- Die Zusatzinformationen zu ausgewählten Aufwand- und Ertragsarten, sofern diese gemäss Art. 5 Abs. 3 der Globalbudgetverordnung vom Gemeinderat verlangt werden.
- Die Investitionsrechnung pro Dienstabteilung. Im Budget 2020 stehen aufgrund einer neuen Darstellung der Investitionsrechnung die Werte gemäss neuer Darstellung ab Budget 2019 zur Verfügung.

Die **Detaillierung pro Produktgruppe** ist in einen Beschluss- und einen Informationsteil gegliedert.

Der **Beschlussteil** enthält folgende Elemente:

- Unter «A. Übergeordnete Ziele, Zweck» eine Beschreibung der übergeordneten Ziele der jeweiligen Produktgruppe.
- Unter «B. Enthaltene Produkte» eine Umschreibung der in der Produktgruppe enthaltenen Produkte mit Aufzählung der Kundinnen und Kunden bzw. Zielgruppen.
- Unter «C. Produktgruppen-Globalbudget» das Total von Ertrag, Aufwand und Saldo mit den Vorjahreswerten (Budget 2019, Rechnungen 2016-2018). Der Saldo entspricht dem Produktgruppen-Globalbudget.
Im Budget 2020 stehen aufgrund des Übergangs von HRM 1 auf HRM 2 die Werte für das Total Ertrag und das Total Aufwand erst ab Budget 2019 zur Verfügung.
- Unter «D. Steuerungsvorgaben» die verbindlichen Steuerungsvorgaben zu Leistungen und Wirkungen der jeweiligen Produktgruppe (sogenannte Indikatoren). Die Steuerungsvorgaben bestimmen die Planung der betreffenden Dienstabteilung für das kommende Budgetjahr. Sie dienen in der Folge zur Beurteilung der Zielerreichung. Sie sollen einen wesentlichen Teil – mindestens aber zwei Drittel – des Aufwands abdecken. Ist die Definition von Steuerungsvorgaben nicht möglich, können Leistungen, die einen wesentlichen Teil des Aufwands ausmachen, in Form von Kennzahlen im Informationsteil angeführt werden.
Bei jenen Steuerungsvorgaben, bei denen der Übergang von HRM 1 auf HRM 2 Auswirkungen auf die Vergleichswerte hat, stehen im Budget 2020 erst die Werte ab Budget 2019 zur Verfügung.

- Unter «E. Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung» wird – wie dies in Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung verlangt wird – ausgewiesen, falls bisher intern erbrachte Leistungen, die einen erheblichen Umfang aufweisen, dauerhaft ausgelagert oder falls Personalaufwand dauerhaft durch Sachaufwand ersetzt wird.

Der **Informationsteil** enthält folgende Angaben:

- Einen Kommentar zu Veränderungen der budgetierten Beträge (vgl. «F. Kommentar zu Veränderungen, a) Veränderung der budgetierten Beträge»). In diesem Kommentar werden die wesentlichen Abweichungen zum Budget des Vorjahres kurz erläutert.
- Einen Kommentar zu Veränderungen bei den Steuerungsvorgaben (vgl. «F. Kommentar zu Veränderungen, b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben»). Auch in diesem Kommentar werden massgebliche Veränderungen zum Budget des Vorjahres begründet.
- Einen Kommentar zu Veränderungen bei den Zielen bzw. dem Zweck der Produktegruppe, den Produkten sowie bei den Steuerungsvorgaben (vgl. «F. Kommentar zu Veränderungen, c) Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben»). Aus diesem Kommentar ist ersichtlich, ob es gegenüber dem Budget des Vorjahres Änderungen bei den Zielen/dem Zweck der Produktegruppe, den Produkten (neue Produkte, Wegfall von Produkten, Änderungen in den Produktedefinitionen) und Steuerungsvorgaben (neue Steuerungsvorgaben, Wegfall von Steuerungsvorgaben) gibt.
- Unter «G. Rechtsgrundlagen» eine Auflistung der wichtigsten Rechtsgrundlagen von Bund, Kanton und Stadt Zürich.
- Unter «H. Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten» weitere Zahlenangaben zu Leistungsmengen, Wirkungen, Qualität und Kosten der Produktegruppe oder der einzelnen Produkte.
Bei jenen Kennzahlen, bei denen der Übergang von HRM 1 auf HRM 2 Auswirkungen auf die Vergleichswerte hat, stehen im Budget 2020 erst die Werte ab Budget 2019 zur Verfügung.
- Unter «I. Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen» eine Beschreibung geplanter ausserordentlicher Massnahmen und allfällige Bemerkungen zu Veränderungen in den Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets¹⁾

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Sammlungen und Ausstellungen			8'665.2			8'975.6			9'074.8	14'136.6	-4'984.5	9'152.1	14'421.6	-4'407.5	10'014.1
TOTAL			8'665.2			8'975.6			9'074.8	14'136.6	-4'984.5	9'152.1	14'421.6	-4'407.5	10'014.1

¹⁾ Mit Übergang auf HRM2 verändern sich die Werte für Aufwand und Ertrag. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen¹⁾

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										6'454.3		6'454.3	6'723.1		6'723.1
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand										4'920.5		4'920.5	4'703.0		4'703.0
39.. Interne Verrechnungen										2'761.8		2'761.8	2'995.5		2'995.5
42.. Entgelte											-3'285.0	-3'285.0		-3'012.0	-3'012.0
46.. Transferertrag											-1'699.5	-1'699.5		-1'395.5	-1'395.5
Total Produktgruppen										14'136.6	-4'984.5	9'152.1	14'421.6	-4'407.5	10'014.1

¹⁾ Neugliederung der Sachgruppen gemäss HRM2. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

PG 1: Sammlungen und Ausstellungen

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Betrieb eines zeitgemässen, international ausstrahlenden Kunstmuseums, das die Verbundenheit der Stadt Zürich mit den Völkern der Welt bezeugt und das für Verständnis und Interesse für fremde Weltanschauungen und Werte wirbt und den Blick schärft für die Rollen von Frauen und Männern in den verschiedenen Kulturen. Dadurch erfüllt das Museum einen wichtigen Kulturauftrag und erhöht zugleich die touristische Attraktivität der Stadt.
- Die Sammlung ist die Basis für sämtliche Aktivitäten des Museums und begründet das Ansehen, welches das Museum weltweit genießt. Dies erfordert eine fachgerechte Pflege, die wissenschaftliche Bearbeitung sowie den Ausbau und die aktive Bewirtschaftung der Kunstbestände des Museums.
- Schaffung eines breiten Bildungsangebotes für ein allgemeines Publikum (lokale Bevölkerung, Touristinnen, Touristen), für Gruppen (Schulen, Kurse) und spezialisierte Einzelpersonen (Fachleute, Studierende).
- Erhaltung und Pflege des historischen Rietberg-Komplexes, der eine einzigartige, schützenswerte Kombination von aussereuropäischer Kunst (Ausstellungs- und Museumsbetrieb), lokaler Geschichte (Villa Wesendonck mit Ökonomiegebäude, Park-Villa Rieter, Villa Schönberg) und schützenswerter Natur (Park) darstellt.
- Effizienter Betrieb und Unterhalt der Infrastruktur des Museums (allgemeine Publikumsräume, Cafeteria, Museumsshop, Büros, Depots, Werkstatt, Fotolabor und -studio, Bibliothek, Schulzimmer etc.).
- Die grösste Wirkung in der Öffentlichkeit (hohe Besuchszahlen, internationales Aufsehen und touristische Attraktivität) erreicht das Museum mit der Durchführung von Sonderausstellungen.
- Die Sonderausstellungen fördern das Ansehen aussereuropäischer Kulturen und den Toleranzgedanken; sie setzen ein Zeichen für die Weltoffenheit der Stadt Zürich.

B Enthaltene Produkte

1.1 Präsentation und Vermittlung der Sammlung

Zeitgemässe und didaktisch aufbereitete Präsentation (Texte, Publikationen, audiovisuelle Hilfsmittel etc.) der international renommierten Sammlung des Museums. Schaffung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebots mit Führungen, Vorträgen etc. Betrieb eines museumspädagogischen Dienstes.

Kund/-innen und Zielgruppen: Allgemeines Publikum, Touristinnen, Touristen, Schulen

1.2 Inventarisierung, Restaurierung, Leihgabenverkehr

Die Sammlungsbestände sind nach zeitgemässen museologischen Massnahmen zu inventarisieren, zu pflegen und zu verwalten (Leihgabenverkehr, Publikationsrechte etc.).

Kund/-innen und Zielgruppen: Fachleute, Verlage, Medien

1.3 Erweiterung des Sammlungsbesitzes durch Kauf und Geschenk

Aufgrund eines Sammlungskonzeptes vervollständigt bzw. erweitert das Museum seine Bestände. Das Museum ist angehalten, private Gelder für den Ankauf von Objekten zu beschaffen (Fundraising).

Kund/-innen und Zielgruppen: Mäzeninnen, Mäzene, Sammler/-innen, Sponsorinnen, Sponsoren, Stiftungen

PG 1: Sammlungen und Ausstellungen

1.4 Wissenschaftliche Aufarbeitung der Sammlung und wissenschaftliche Kooperation

Die Sammlung ist wissenschaftlich aufzuarbeiten und zu erforschen (Publikation von Sammlungskatalogen, Unterhalt einer Museumsbibliothek, Zusammenarbeit mit Museen, Universitäten sowie Kooperation und Dialog mit Ursprungsländern).

Kund/-innen und Zielgruppen: Museen, Universitäten, internationale Kulturinstitutionen

1.5 Bedeutende internationale Sonderausstellungen

In Zusammenarbeit mit Kulturinstitutionen (Museen, Kulturministerien, archäologischen Instituten) auf der ganzen Welt organisiert das Museum jährlich zwei bis drei grosse Sonderausstellungen. Diese werden dokumentiert von Ausstellungskatalogen und begleitet von vielfältigen Aktivitäten, die einem allgemeinen Publikum den Zugang erleichtern sollen (Führungen, Vortragsreihen, Konzerte, Spezialitätenrestaurant, spezielles Angebot im Museumsshop, Volksfest etc.).

Kund/-innen und Zielgruppen: Allgemeines Publikum, Schulen, Touristinnen, Touristen

1.6 Dokumentarische Ausstellungen

Das Museum organisiert jährlich zwei bis drei kleinere, kostengünstige und meist dokumentarische Sonderausstellungen, die vor allem mit Objekten aus der eigenen Sammlung bestückt werden.

Kund/-innen und Zielgruppen: Allgemeines Publikum, Schulen, Touristinnen, Touristen

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Sammlungen und Ausstellungen			8'665.2			8'975.6			9'074.8	14'136.6	-4'984.5	9'152.1	14'421.6	-4'407.5	10'014.1

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Besuchszahlen Gesamtmuseum (Eintritte)	117'311	138'541	112'567	95'000	85'000	siehe Bemerkungen unter F b)
- Bezahlte Eintritte Gesamtmuseum	94'007	108'985	84'270	73'100	65'450	siehe Bemerkungen unter F b)

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfange:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 1: Sammlungen und Ausstellungen

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge (Beträge gerundet)	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	-862.0
Begründung:	
Aufwand:	
1. Ohne Veränderungen im Stellenplan kommt es zu folgenden Erhöhungen gegenüber dem Vorjahresbudget: erhöhter Aufwand für Praktikumsstellen aufgrund höher qualifizierter PraktikantInnen, Zunahme bei den Dienstaltergeschenken, neue Projektstellen, die über Drittmittel finanziert werden (siehe Ziffer 8.), sowie die vollständige Budgetierung von 1.0 Stellenwerten, die im Budget 2019 genehmigt wurden. Zusätzlich wurden temporär für 2 Jahre 0.2 Stellenwerte für den Umzug des Kunstlagers nach Eggbühl budgetiert.	-268.8
2. Höhere Kosten für Massnahmen der Öffentlichkeitsarbeit; im gleichen Umfang werden Marketingleistungen unter Dienstleistungen Dritte (siehe Ziffer 3.) reduziert.	-60.0
3. Einsparungen durch weniger aufwändige Sonderausstellungen und die Verschiebung von Kosten auf das Konto Öffentlichkeitsarbeit (siehe Ziffer 2.) stehen einmaligen zusätzlichen Aufwendungen für den Umzug des Kunstlagers nach Eggbühl gegenüber.	244.0
4. Geringerer Aufwand für Kunstversicherungen aufgrund der Reduktion von Leihgaben von anderen Museen bzw. Sammlern für Sonderausstellungen in Wert und Anzahl.	50.0
5. Höherer Mietaufwand an Immobilien Stadt Zürich aufgrund angepasster Mietzinskalkulation sowie zusätzliche Mietkosten für das neue Kunstlager Eggbühl.	-228.7
6. Diverse Aufwandspositionen.	-21.5
Ertrag:	
7. In den Vorjahren wurde für die besonders aufwändigen Sonderausstellungen der Eintrittspreis temporär um 40% erhöht. Die Sonderausstellungen im Budgetjahr werden alle zum regulären Eintrittspreis öffnen. Die Preisabweichung verstärkt den Effekt der 11% geringeren Eintrittszahlen.	-303.0
8. Zum Zeitpunkt der Budgetierung konnten noch keine definitiven Spenden- und Sponsoringgelder für Sonderausstellungen akquiriert werden. Ziel ist es, bis Ende 2019 die budgetierten Mittel bestätigt zu bekommen. Aufgrund des Direktionswechsels und der damit verbundenen Neuorientierung bei der Beschaffung von Sponsoring- und Spendenbeiträgen sind im Budgetjahr zusätzliche städtische Mittel für die Finanzierung von Sonderausstellungen erforderlich. Bei den Projektstellen können erhöhte Beiträge generiert werden (siehe auch Rubrik H, Ziffer 1.3).	-304.0
9. Diverse Ertragspositionen.	30.0
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben	
- Besuchszahlen	Im Unterschied zu den Vorjahren ist keine grosse Sonderausstellung mit aussergewöhnlich hohem Potenzial bei den Eintritten geplant. Der Budgetwert entspricht dem Durchschnitt der vergangenen Jahre ohne Sondereffekte.
- Bezahlte Eintritte	Der Anteil der bezahlten Eintritte an der Gesamtzahl der BesucherInnen bleibt unverändert.
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben	
Keine.	

PG 1: Sammlungen und Ausstellungen**G Rechtsgrundlagen**

- Volksabstimmung vom 3.7.1949 (Gründung des Museums)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.1 Präsentation und Vermittlung der Sammlung						
Anzahl BesucherInnen (Gesamtmuseum)	117'311	138'541	112'567	95'000	85'000	siehe Bemerkungen unter F b)
Einnahmen Fr./ BesucherIn (Gesamtmuseum) ¹⁾	28.51	28.36	28.41	29.37	29.85	
Nettokosten Fr./ BesucherIn (Gesamtmuseum)	55.52	49.23	61.33	73.43	89.52	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Medienberichte (Gesamtmuseum)	869	862	765	900	850	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	1'974	1'899	1'837	1'500	1'700	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl geführte Schulklassen inkl. Workshops	467	413	397	400	400	
Anzahl freiwillige MitarbeiterInnen Museumsshop	3	2	3	2	3	
1.2 Inventarisierung, Restaurierung, Leihgaben						
Anzahl neue Sammlungsobjekte	487	697	1'250			siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Leihgaben	225	65	98			siehe Bemerkungen unter I
1.3 Sponsoring und Erweiterung des Sammlungsbesitzes						
Sponsoring für Veranstaltungen/Projekte in Fr.	112'593	22'000	5'714	4'000	4'000	
Spenden für Veranstaltungen/Projekte in Fr.	492'392	584'432	574'092	593'000	716'500	siehe Bemerkungen unter I
Spenden für Publikationen in Fr.			30'831			
Sponsoring für Ausstellungen in Fr.	422'963	123'148	100'279	100'000	50'000	siehe Bemerkungen unter I
Spenden für Ausstellungen in Fr.	1'024'777	775'640	712'099	750'000	450'000	siehe Bemerkungen unter I
Ankäufe aus öffentlichen Mitteln in Fr.				100'000	100'000	siehe Bemerkungen unter I
Ankäufe aus privaten Mitteln in Fr.	10'400	36'200	275'125			In REMO-Rechnung verbucht.
Ankäufe des Rietberg-Kreises in Fr.	216'610	154'490	252'816	175'000	175'000	In REMO-Rechnung verbucht.
Wert der erhaltenen Geschenke	1'255'170	766'851	3'560'900			Nicht in REMO-Rechnung verbucht.
1.4 Wissenschaftliche Aufarbeitung						
Keine Leistungsmengen und Kennzahlen						

¹⁾ Die Einnahmen umfassen die Eintrittsgebühren und den Verkauf von Drucksachen sowie die Einnahmen in der Cafeteria und im Museumsshop abzüglich Raumkosten.

PG 1: Sammlungen und Ausstellungen**H Zusätzliche Kennzahlen zur Produktgruppe: Fortsetzung**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.5 Internationale Sonderausstellungen						
Anzahl Sonderausstellungstage	198	194	162	227	238	
Anzahl BesucherInnen	97'249	116'355	84'626	81'000	73'600	
Anz. BesucherInnen / Sonderausstellungstag	491	603	522	357	309	
Anzahl verkaufte Kataloge/1'000 BesucherInnen	44	34	47	35	40	
1.6 Dokumentarische Ausstellungen						
Anzahl dokumentarische Ausstellungen	2	2	1	1	1	

I Geplante a.o Massnahmen, Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 1.1 (Nettokosten Fr. / BesucherIn Gesamtmuseum): Die niedriger budgetierten Eintrittszahlen im Verhältnis zu den im Wesentlichen unveränderten Nettokosten führen zu einem höheren Planwert.
- Zu den Kennzahlen 1.1 (Anzahl Medienberichte Gesamtmuseum): Für die Kennzahl können nur Nennungen in Schweizer Medien ermittelt werden, ohne Aussagekraft über die Reichweite. Berichte über das Museum werden auch im Budgetjahr in wichtigen überregionalen Medien in den Nachbarländern erscheinen.
- Zu den Kennzahlen 1.1 (Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen): Das Angebot der Kunstvermittlung wird auch dank Drittmittelprojekten weiter ausgebaut.
- Zu den Kennzahlen 1.2 (Neue Sammlungsobjekte, Anzahl Leihgaben): Diese Kennzahlen sind nicht planbar, da der Grossteil der Neuzugänge als Spenden oder Legate in das Museum gelangen und die Leihgaben aus dem Haus von externen Anfragen abhängen.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Spenden für Veranstaltungen/Projekte): Neben Mitteln einer internationalen Stiftung für das Kunstvermittlungsprogramm «Kunst sehen - Religion verstehen» konnte das Museum erstmals auch Gelder des Schweizer Nationalfonds für ein Forschungsprojekt in Kooperation mit der Universität Zürich akquirieren.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Sponsoring für Ausstellungen): Zum Budgetierungszeitpunkt liegen noch nicht alle Sponsoringzusagen vor (siehe auch Rubrik F, Ziffer 8).
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Spenden für Ausstellungen): Im Budgetjahr findet keine Ausstellung mit aussergewöhnlich hohem BesucherInnenpotenzial statt, dies macht sich bei den Eintrittszahlen und den generierbaren Beiträgen bemerkbar.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Ankäufe aus öffentlichen Mitteln): Es sind Ankäufe mit öffentlichen Mittel im gleichen Wert wie im Vorjahr vorgesehen.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Ankäufe des Rietberg-Kreises): Die jährliche Spendenzusage des Rietberg-Kreises ist unverändert gegenüber den Vorjahren.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets¹⁾

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Steugeschäft und Dienstleistungen			14'446.4			14'301.4			14'134.7	37'493.6	-22'820.0	14'673.6	39'070.4	-23'306.0	15'764.4
2 Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)			-1'694.5			-1'552.5			-1'900.7	5'530.9	-6'887.0	-1'356.1	5'494.6	-7'147.0	-1'652.4
Zwischentotal			12'751.9			12'748.9			12'234.0	43'024.5	-29'707.0	13'317.5	44'565.0	-30'453.0	14'112.0
Vergütungszinsen auf Steuern	20'796.9		20'796.9	17'112.9		17'112.9	10'897.4		10'897.4	12'000.0		12'000.0	10'700.0		10'700.0
Tatsächliche Forderungsverluste	12'377.8		12'377.8	9'115.6		9'115.6	10'175.6		10'175.6	10'300.0		10'300.0	10'300.0		10'300.0
Entschädigung an den Kanton (Bezug Quellensteuer)	9'294.1		9'294.1	10'780.0		10'780.0	10'203.6		10'203.6	8'000.0		8'000.0	9'000.0		9'000.0
Allgemeine Steuern laufendes Jahr:															
Natürliche Personen		-1'175'707.4	-1'175'707.4	-1'204'589.3	-1'204'589.3	-1'204'589.3	-1'238'221.9	-1'238'221.9	-1'238'221.9	-1'260'000.0	-1'260'000.0	-1'260'000.0	-1'305'000.0	-1'305'000.0	-1'305'000.0
Juristische Personen		-776'456.9	-776'456.9	-832'742.7	-832'742.7	-832'742.7	-873'075.0	-873'075.0	-873'075.0	-875'000.0	-875'000.0	-875'000.0	-905'000.0	-905'000.0	-905'000.0
Allgemeine Steuern Vorjahre:															
Natürliche Personen		-255'514.5	-255'514.5	-231'659.7	-231'659.7	-231'659.7	-264'562.1	-264'562.1	-264'562.1	-250'000.0	-250'000.0	-250'000.0	-260'000.0	-260'000.0	-260'000.0
Juristische Personen		-207'112.9	-207'112.9	3'956.7	3'956.7	3'956.7	-145'164.0	-145'164.0	-145'164.0	-140'000.0	-140'000.0	-140'000.0	-45'000.0	-45'000.0	-45'000.0
Aktive Steuerauscheidung:															
Natürliche Personen		-100'621.5	-100'621.5	-59'533.7	-59'533.7	-59'533.7	-67'230.0	-67'230.0	-67'230.0	-80'000.0	-80'000.0	-80'000.0	-75'000.0	-75'000.0	-75'000.0
Juristische Personen		-26'721.9	-26'721.9	-12'581.0	-12'581.0	-12'581.0	-17'138.4	-17'138.4	-17'138.4	-20'000.0	-20'000.0	-20'000.0	-20'000.0	-20'000.0	-20'000.0
Passive Steuerauscheidung:															
Natürliche Personen		20'276.1	20'276.1	15'746.3	15'746.3	15'746.3	20'956.3	20'956.3	20'956.3	20'000.0	20'000.0	20'000.0	20'000.0	20'000.0	20'000.0
Juristische Personen		65'835.1	65'835.1	66'104.5	66'104.5	66'104.5	48'789.0	48'789.0	48'789.0	50'000.0	50'000.0	50'000.0	50'000.0	50'000.0	50'000.0
Pauschale Steueranrechnung:															
Natürliche Personen		3'154.9	3'154.9	2'658.8	2'658.8	2'658.8	3'041.9	3'041.9	3'041.9	3'000.0	3'000.0	3'000.0	3'000.0	3'000.0	3'000.0
Juristische Personen		1'203.2	1'203.2	1'392.4	1'392.4	1'392.4	268.0	268.0	268.0	2'000.0	2'000.0	2'000.0	2'000.0	2'000.0	2'000.0
Personalsteuern		-7'291.7	-7'291.7	-7'345.8	-7'345.8	-7'345.8	-7'427.5	-7'427.5	-7'427.5	-7'300.0	-7'300.0	-7'300.0	-7'400.0	-7'400.0	-7'400.0
Quellensteuern		-189'901.7	-189'901.7	-223'318.5	-223'318.5	-223'318.5	-150'187.1	-150'187.1	-150'187.1	-165'000.0	-165'000.0	-165'000.0	-165'000.0	-165'000.0	-165'000.0
Nach- und Strafsteuern		-53'959.2	-53'959.2	-19'925.1	-19'925.1	-19'925.1	-15'260.5	-15'260.5	-15'260.5	-19'000.0	-19'000.0	-19'000.0	-15'000.0	-15'000.0	-15'000.0
Grundstückgewinnsteuern		-251'609.3	-251'609.3	-394'904.6	-394'904.6	-394'904.6	-239'869.3	-239'869.3	-239'869.3	-220'000.0	-220'000.0	-220'000.0	-290'000.0	-290'000.0	-290'000.0
Zinsen auf Steuerforderungen		-26'038.0	-26'038.0	-13'598.1	-13'598.1	-13'598.1	-11'662.2	-11'662.2	-11'662.2	-10'000.0	-10'000.0	-10'000.0	-10'600.0	-10'600.0	-10'600.0
TOTAL			-2'925'245.0			-2'860'582.4			-2'913'232.2	73'324.5	-3'001'007.0	-2'927'682.5	74'565.0	-3'053'453.0	-2'978'888.0

¹⁾ Mit Übergang auf HRM2 verändern sich die Werte für Aufwand und Ertrag. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen¹⁾

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										28'113.2		28'113.2	28'366.4		28'366.4
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand										8'300.5		8'300.5	8'023.0		8'023.0
33.. Abschreibungen VV										506.8		506.8	2'257.3		2'257.3
36.. Transferaufwand										220.0		220.0	220.0		220.0
39.. Interne Verrechnungen										5'884.0		5'884.0	5'698.3		5'698.3
42.. Entgelte											-2'370.0	-2'370.0		-2'623.0	-2'623.0
46.. Transferertrag											-27'337.0	-27'337.0		-27'830.0	-27'830.0
Total Produktgruppen										43'024.5	-29'707.0	13'317.5	44'565.0	-30'453.0	14'112.0

¹⁾ Neugliederung der Sachgruppen gemäss HRM2. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

Investitionsrechnung¹⁾

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
506200 Anschaffung Hardware 5060 00 000 Mobilien														1'500.0	1'500.0
520000 Anschaffung Software 5200 00 000 Software										768.8		768.8	2'070.0		2'070.0
TOTAL										768.8		768.8	3'570.0		3'570.0

¹⁾ Neue Darstellung der Investitionsrechnung ab 2019. Werte gemäss neuer Darstellung stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen**Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Fachlich einwandfreies Erledigen der Aufgaben gemäss Steuergesetzgebung innert vorgegebener Fristen mit hoher Effizienz und unter Nutzung des Ermessensspielraumes.
- Bürgernahes Verhalten, um
 - a) die Fähigkeit der Kundschaft zu erhöhen, die eigenen Steuerbelange selbständig zu erledigen und
 - b) Verständnis für die Arbeit des Steueramtes zu wecken.
- Erteilen von Steuerauskünften im Hinblick auf ein korrektes Veranlagungs- und Bezugsverfahren.

B Enthaltene Produkte**1.1 Steuern natürliche Personen**

Registerführung, Bezug der Steuern der natürlichen Personen und Steuerveranlagung der Mehrzahl der unselbständig bzw. nicht erwerbstätigen Steuerpflichtigen. Steuerdomizil-Abklärungen, Erteilung von allgemeinen Auskünften, Lieferung von Steuerausweisen.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige, Stadt Zürich, Kanton Zürich, Landeskirchen und berechtigte Personen gemäss Interessennachweis

1.2 Steuern juristische Personen

Registerführung und Bezug der Steuern der juristischen Personen.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige, Stadt Zürich, Kanton Zürich, Landeskirchen und berechtigte Personen gemäss Interessennachweis

1.3 Quellensteuer

Steuerveranlagung der quellensteuerpflichtigen Personen gemäss Quellensteuerordnungen QVO I (Ausländische Arbeitnehmer/-innen ohne Niederlassungsbewilligung) und QVO II (Ausländische Kunstschaaffende, Sportler/-innen, Kapitalleistungen etc.)

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige, Stadt Zürich, Kanton Zürich, Landeskirchen

1.4 Grundsteuern

Grundsteuerveranlagung und Bezug, Liegenschaftenbewertung (Festlegung Steuerwert, spezifische Auskunftserteilung, Fachschulung von Gemeindesteuerämtern).

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige und Stadt Zürich

1.5 Dienstleistungen für Dritte (öffentliche Verwaltung)

Drucken und verpacken von Dokumenten für die öffentliche Verwaltung

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Behörden und Verwaltungsabteilungen

PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Steuergeschäft und Dienstleistungen			14'446.4			14'301.4			14'134.7	37'493.6	-22'820.0	14'673.6	39'070.4	-23'306.0	15'764.4

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Anteil der durch das Steueramt der Stadt Zürich definitiv eingeschätzten Steuererklärungen aller Steuerperioden während eines Kalenderjahres (Einschätzungsquote)	69.2%	76.1%	79.7%	76.0%	80.0%	Register natürliche Personen (unselbständig bzw. nicht erwerbstätige Personen) siehe Bemerkungen unter F b)
- Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind	77.0%	81.0%	83.0%	80.0%	83.0%	Register natürliche Personen (unselbständig bzw. nicht erwerbstätige Personen) siehe Bemerkungen unter F b)
- Anteil von quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben	73.0%	74.0%	85.0%	85.0%	90.0%	siehe Bemerkungen unter F b)
- Anteil Steuerveranlagungen für die Grundsteuern, in denen die Schlussrechnung innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde	45.1%	56.1%	61.1%	60.0%	65.0%	siehe Bemerkungen unter F b)

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfange:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	-1'090.8
Begründung:	
- Höhere Personalkosten infolge von Lohnmassnahmen (2018), Stufenanstiegen und Besetzungen vakanter Stellen	-251.3
- Höhere IT-Aufwände vor allem infolge höherer Abschreibungen durch die Aktivierung von Investitionen in Software und Maschinen	-1'054.2
- Tiefere Kosten für Dienstleistungen Dritter, Betriebskosten	150.0
- Höhere Portokosten, Anpassung an Erwartungsrechnung 2019	-40.0
- Höhere Mietaufwendungen: Basierend auf STRB 1058/2018 wurden die internen Mieten per 1.1.2020 durch die IMMO objektspezifisch ermittelt	-331.4
- Tieferer Sachaufwand, diverse Positionen	18.2
- Höhere Zinsbelastung infolge höherer Investitionen	-68.1
- Mehrertrag bei den Gebühren für Amtshandlungen (höhere Erträge für Druckdienstleistungen, Anpassung an Rechnung 2018)	63.0
- Mehrertrag durch höhere Abgeltungen des Kantons für den Steuerbezug (gestiegene Anzahl steuerpflichtiger Personen)	79.0
- Mehrertrag aus Entschädigungen für Einschätzungen im Sichtverfahren: Effizienzsteigerung	364.0
- Minderertrag Entschädigungen von Gemeinden und Zweckverbänden: Vor allem auf Grund tieferer Entschädigungen der Kirchen infolge Mitgliederschwund	-20.0
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben	
<ul style="list-style-type: none"> - Anteil der durch das Steueramt der Stadt Zürich definitiv eingeschätzten Steuererklärungen aller Steuerperioden während eines Kalenderjahres (Einschätzungsquote): Die im Jahr 2017 eingeleiteten Massnahmen zur Effizienzsteigerung dürften auch im Jahr 2020 dazu beitragen, die Quote auf dem Niveau von 2018 zu halten. - Anteil der Steuerpflichtigen, welche innerhalb von 180 Tagen ihre Schlussrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind: Die effizientere Veranlagungstätigkeit schlägt sich auch bei der Rechnungsstellung nieder. Der Anteil der steuerpflichtigen Personen, die ihre Schlussrechnung innerhalb von 180 Tagen erhalten, entwickelt sich konstant. - Anteil von quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben: Die Umstrukturierung, verbunden mit der Einführung des elektronischen Datenverkehrs hat im Jahr 2018 zu einem markanten Effizienzgewinn geführt. Dank einem neuen elektronischen Datenaustausch kann die Quote im 2020 sogar weiter gesteigert werden. - Anteil Steuerveranlagungen für die Grundsteuern, in denen die Schlussrechnung innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde: Infolge Abarbeitung von älteren Fällen in den Vorjahren haben sich die Restanzen weiter verringert, dadurch werden für 2020 mehr Schlussrechnungen innert 180 Tagen ausgestellt werden können. 	
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben	
<ul style="list-style-type: none"> - Keine Änderungen. 	

PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen**G Rechtsgrundlagen**

- Gesetze über die direkten Steuern, Verordnungen zum Steuergesetz, Quellensteuerverordnung I und Quellensteuerverordnung II, Zürcher Steuerbuch.

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.1 Steuern natürliche Personen						
Anzahl steuerpflichtige Personen per 31.12.	251'461	253'771	257'495	258'500	262'000	
Anteil steuerpflichtige Personen pro Stellenwert	2'056	2'092	2'108	2'098	2'183	
Anzahl Betreibungen	9'013	9'256	8'711	9'000	8'700	
Anzahl Fälle pro Jahr von Neuanmeldungen	845	516	632	600	620	
Anzahl im Call-Center betreute Kunden	129'587	129'952	130'950	130'000	130'000	
Anzahl am Schalter betreute Kunden	34'230	35'586	37'908	36'000	38'000	
Anteil (%) online eingereichter Steuererklärungen	22	24	26	26	27	
1.2 Steuern juristische Personen						
Anzahl steuerpflichtige Personen per 31.12.	30'753	31'676	32'515	33'500	34'100	
Anteil steuerpflichtige Personen pro Stellenwert	5'271	5'461	5'606	5'776	5'879	
Anzahl Betreibungen	625	596	589	600	600	
1.3 Quellensteuer						
Anzahl Steuerpflichtige gemäss QVO I	73'075	71'236	69'933	70'000	70'000	
Anzahl abgerechnete Fälle (Künstler, Sportler, Referenten) gemäss QVO II	8'126	8'125	8'532	8'000	8'200	
Anzahl abgerechnete Fälle (Personen) mit Kapitalleistungen, Renten, Hypothekarzinsen und Verwaltungsräte gemäss QVO II	38'151	47'681	43'872	40'000	42'000	
1.4 Grundsteuern						
Anzahl Grundstückgewinnsteuerfälle	2'565	2'706	2'263	2'700	2'500	
Anzahl bearbeitete Fälle pro Stellenwert	247	246	202	254	219	
1.5 Dienstleistungen für Dritte (öffentl. Verwaltung)						
Anzahl Druckaufträge (öffentliche Verwaltung)	769	803	885	800	800	

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Qualitativ optimale und effiziente Erfassung der Daten
- Hohe Dienstleistungsqualität, damit die Kundschaft die digitalisierten Daten rasch und effizient verwenden kann
- Voraussetzung für papierarmes Arbeiten, statistische Auswertungen und Modellrechnungen

B Enthaltene Produkte

2.1 Digitalisierung von Steuerdaten und Akten für Dritte (öffentliche Verwaltung)

Scannen, verarbeiten und einlagern von Akten und Steuerdossiers für die öffentliche Verwaltung

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Öffentliche Verwaltungen

2.2 Digitalisierung von eigenen Steuerdaten und Akten

Scannen, verarbeiten und einlagern von eigenen Akten und Steuerdossiers (Steuerdaten in der Stadt Zürich steuerpflichtiger Personen)

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Stadt und Kanton Zürich

2.3 Digitalisierung von Kreditorenrechnungen für Dienstabteilungen der Stadt Zürich

Scannen und digitale Aufbereitung von Kreditorenrechnungen für Dienstabteilungen der Stadt Zürich

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Stadt Zürich

PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)			-1'694.5			-1'552.5			-1'900.7	5'530.9	-6'887.0	-1'356.1	5'494.6	-7'147.0	-1'652.4

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist	Ist	Ist	Plan/Soll	Plan/Soll	Bemerkungen
	2016	2017	2018	2019	2020	
- Korrekte Ablage der Belege gem. Indexierungsrichtlinien	99.7%	99.2%	99.7%	98.5%	98.8%	siehe Bemerkungen unter F b)
- Zeit für die Verifizierung pro Dossier (in Minuten)						
- eigene Dossiers (Stadt Zürich)	1.22	1.47	1.18	1.50	1.40	siehe Bemerkungen unter F b)
- Dossiers Zürcher Gemeinden	1.38	1.55	1.41	1.60	1.50	siehe Bemerkungen unter F b)
- Dossiers Kanton Luzern	0.72	0.50	0.49	0.75	0.60	siehe Bemerkungen unter F b)

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	296.3
Begründung:	
- Höhere Personalkosten infolge von Lohnmassnahmen (2018), Stufenanstiegen und Besetzungen vakanter Stellen	-1.9
- Tieferer IT-Aufwand: Die im Budget 2019 geplanten Aufwendungen für Anpassungen an der Scannersoftware fallen im Jahr 2020 nicht mehr an	96.0
- Höhere Mietaufwendungen: Basierend auf STRB 1058/2018 wurden die internen Mieten per 1.1.2020 durch die IMMO objektspezifisch ermittelt	-18.8
- Minderertrag aus Scanningdienstleistungen für Dritte: Die höhere Anzahl von elektronisch eingereichten Steuererklärungen reduziert die Anzahl der Scanningaufträge für den Kanton Luzern	-15.0
- Höherer Ertrag aus Scanningdienstleistungen für städtische Dienstabteilungen: Es werden weitere städtische Dienstabteilungen beim Kreditorenschanning teilnehmen	190.0
- Minderertrag aus der Lagerung von Steuerdossiers für das Kantonale Steueramt: Ab dem Jahr 2020 gelangen mehr alte Steuerdossiers zur Vernichtung als neue zur Lagerung hinzukommen	-30.0
- Mehrertrag aus Leistungen betr. Eingangsregistrierung Lager (RELA) für das Kantonale Steueramt Zürich (höhere Anzahl von Dossiers)	24.0
- Mehrertrag Scanning für Zürcher Gemeinden (Angleichung an den IST-Wert 2018 und Hochrechnung für 2019)	31.0
- Mehrertrag Scanning von eigenen Steuerdossiers	60.0
- Höherer Sachaufwand, diverse Positionen	-39.0
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben	
<ul style="list-style-type: none"> - Korrekte Ablage der Belege gem. Indexierungsrichtlinien: Die konstant hohe Ablagequalität der Belege der Steuererklärungen garantiert auch weiterhin eine effiziente Veranlagungstätigkeit. - Zeit für die Verifizierung pro Dossier (Minuten): Für 2020 müssen neue Formulare für die Verifizierung der Steuerdossiers im Kanton Zürich ausgelesen werden, so dass die Zielvorgaben gegenüber dem IST 2018 leicht erhöht werden. Die Zielvorgabezeit für die Verifizierung der Steuerdossiers des Kantons Luzern kann jedoch gegenüber dem Plansoll für das Jahr 2019 auf das durchschnittliche Niveau der letzten Jahre reduziert werden. 	
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben und weitere Änderungen	
<ul style="list-style-type: none"> - Keine Änderungen. 	

PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)

G Rechtsgrundlagen

- Gesetze über die direkten Steuern, Verordnungen zum Steuergesetz, Zürcher Steuerbuch.

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
2.0 Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center) Anzahl gelagerte Dossiers (eigene und für Dritte)	6'821'366	7'103'658	7'310'893	7'400'000	7'250'000	Siehe Bemerkungen unter I
2.1 Digitalisierung von Steuerdaten und Akten für Dritte (öffentliche Verwaltung) Anzahl gescannte Dossiers für das Kantonale Steueramt	3'530	1'027	754	400		
Anzahl gescannte Dossiers für Zürcher Gemeinden	244'227	248'622	252'043	250'000	252'000	
Anzahl gescannte Dossiers für Luzerner Gemeinden	258'309	216'529	205'741	187'000	180'000	Siehe Bemerkungen unter I
2.2 Digitalisierung von eigenen Steuerdaten und Akten Anzahl gescannte Dossiers	234'654	237'330	248'157	228'000	241'000	
2.3 Digitalisierung von Kreditorenrechnungen für Dienstabteilungen der Stadt Zürich Anzahl gescannte Kreditorenrechnungen						Siehe Bemerkungen unter I

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 2.0 (Anzahl gelagerte Dossiers eigene und für Dritte): Ab dem Jahr 2020 gelangen mehr alte Steuereinstellungen zur Vernichtung als neue zur Lagerung hinzukommen.
- Zu den Kennzahlen 2.1 (Anzahl gescannter Dossiers für Luzerner Gemeinden): Die höhere Anzahl von elektronisch eingereichten Steuererklärungen reduziert die Anzahl der Dossiers für den Kanton Luzern.
- Zu den Kennzahlen 2.3 (Anzahl gescannte Kreditorenrechnungen): Als Folge des weiteren Ausbaus des stadtweiten Kreditorenschannings für Dienstabteilungen der Stadt Zürich bietet sich die Anzahl der gescannten Rechnungen als neue Kennzahl an. Da nach wie vor noch unklar ist, wieviele Dienstabteilungen die Dienstleistung in Anspruch nehmen werden, kann noch keine Zielvorgabe erfasst werden. Per Ende 2019 liegt erstmals ein Total der bisher gescannten Kreditorenrechnungen vor.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets¹⁾

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Pflege, Betreuung, Hotellerie			-5'347.6			-4'773.6			-7'003.5	236'867.0	-239'229.1	-2'362.1	237'888.4	-242'800.0	-4'911.6
2 Ambulante Unterstützung und Beratung			1'190.9			1'163.5			1'207.1	5'196.4	-4'064.0	1'132.4	5'038.3	-3'564.0	1'474.3
3 Nebenleistungen			2'265.0			2'159.5			2'491.4	8'071.2	-5'843.6	2'227.6	9'318.5	-6'316.7	3'001.8
4 Ausbildung und Arbeitseinsätze			7'197.9			8'249.4			9'315.4	10'159.6		10'159.6	11'375.5		11'375.5
TOTAL			5'306.1			6'798.8			6'010.4	260'294.2	-249'136.7	11'157.5	263'620.7	-252'680.7	10'940.0

¹⁾ Mit Übergang auf HRM2 verändern sich die Werte für Aufwand und Ertrag. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen¹⁾

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										199'275.3		199'275.3	203'192.7		203'192.7
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand										33'884.4		33'884.4	34'696.7		34'696.7
33.. Abschreib. Verwaltungsvermögen										340.9		340.9	370.0		370.0
34.. Finanzaufwand										3.5		3.5	3.5		3.5
35.. Einlagen in Fonds und Spezialfinanz.										116.4		116.4	116.4		116.4
36.. Transferaufwand										34.2		34.2	34.2		34.2
39.. Interne Verrechnungen										26'639.5		26'639.5	25'207.2		25'207.2
42.. Entgelte										-247'664.9		-247'664.9	-251'162.6		-251'162.6
44.. Finanzertrag										-1'308.1		-1'308.1	-1'367.7		-1'367.7
45.. Entn. aus Fonds u. Spezialfinanz.										-143.7		-143.7	-141.9		-141.9
46.. Transferertrag										-20.0		-20.0	-8.5		-8.5
Total Produktgruppen										260'294.2	-249'136.7	11'157.5	263'620.7	-252'680.7	10'940.0

¹⁾ Neugliederung der Sachgruppen gemäss HRM2. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

Investitionsrechnung¹⁾

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
506600 Anschaffung medizinische Geräte und Instrumente															
5060 00 000 Mobilien										60.0		60.0	60.0		60.0
506900 Anschaffung übrige mobile Anlagen															
5060 00 000 Mobilien										800.0		800.0	380.0		380.0
520000 Anschaffung Software															
5200 00 000 Software										100.0		100.0	50.0		50.0
TOTAL										960.0		960.0	490.0		490.0

¹⁾ Neue Darstellung der Investitionsrechnung ab 2019. Werte gemäss neuer Darstellung stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie**Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Ganzheitliche Pflege, Betreuung und Therapie sowie angemessene ärztliche Versorgung der Bewohner/-innen anbieten, um die Beibehaltung und Fortsetzung der vorhandenen Lebensgewohnheiten im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen zu gewährleisten und vorhandene Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern.
- Mit Leistungsangeboten den Bewohnerinnen und Bewohnern eine bestmögliche Lebensqualität und Individualität ermöglichen.
- Erzielung einer hohen Kundenzufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner.
- Beratung, Begleitung, Betreuung und Entlastung von Angehörigen und anderen Bezugspersonen.
- Planung, Entwicklung und Führung von Einrichtungen mit einfacher bis mittlerer Komfortstufe für stationäre Bewohnerinnen und Bewohner.
- Sicherung der aktuellen und zukünftigen optimalen Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner durch interne Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Anstreben einer gesellschaftspolitisch akzeptierten Kostenstruktur sowie von Taxen, die für Menschen mit wenig finanziellen Ressourcen sowie für Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistung bezahlbar sind.

B Enthaltene Produkte**1.1 Langzeitpflege und spezialisierte Angebote**

Dieses Produkt enthält die Geschäftsfelder Langzeitpflege, Spezialisierte Demenzbetreuung, Spezialisierte Palliative Care, Gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung und Spezialisierte medizinische Langzeitpflege und Betreuung.

Unterstützung bei den Aktivitäten des täglichen Lebens wie Anziehen, Essenseinnahme usw. durch das Pflegepersonal unter Berücksichtigung der Selbstständigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Bewohnerinnen und Bewohner.

Medizinische Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner mit Schwerpunkt auf Erhaltung der Lebensqualität.

Erhaltung bzw. Förderung der Fähigkeiten durch aktivierende Pflege und Einsatz von Physio- und Ergotherapie.

Betreuung durch das Pflegepersonal und die Aktivierungstherapie entsprechend den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern.

Verpflegung unter Berücksichtigung moderner Ernährungsgrundsätzen und entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern.

Unterkunft in diversen Zimmerkategorien. Besorgung der gesamten Wäsche sowie der Reinigung.

Durchführung von verschiedenen Aktivitäten zur Erhaltung und Förderung von sozialen Kontakten.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Vorwiegend ältere Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich, die dauernd Hilfe und Pflege zur Unterstützung bzw. Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens benötigen und für die diese Unterstützung weder durch Angehörige noch durch spitalexterne Dienste erbracht werden kann, Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich, die einen besonderen Pflegebedarf aufweisen sowie pflegerische Notfälle. Als Zielgruppen ausserhalb des Bewohner/-innenkreises gelten Angehörige, Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde, Institutionen wie Spitäler usw., Ärztinnen und Ärzte als zuweisende Stellen. Alle Bewohner/-innen, unbesehen von deren Einkommens- und Vermögensverhältnissen.

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

1.2 Rehabilitative Angebote

Dieses Produkt enthält das Geschäftsfeld Rehabilitative Akut- und Übergangspflege.

Angebote für Patientinnen und Patienten, die nach einem abgeschlossenen Spitalaufenthalt über kürzere oder längere Zeit stationäre Leistungen eines Pflegezentrums benötigen.

Die medizinische Versorgung und Pflege entsprechend den spezifischen Erfordernissen der Patientinnen und Patienten.

Vermeehrt therapeutische Leistungen mit dem Ziel, die Patientinnen und Patienten nach Hause oder in eine Institution mit weniger oder ohne pflegerische Leistungen zu entlassen.

Verpflegung unter Berücksichtigung moderner Ernährungsgrundsätzen und entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern.

Unterkunft in den Abteilungen für Rehabilitative Akut- und Übergangspflege. Besorgung der gesamten Wäsche sowie der Reinigung.

Durchführung von verschiedenen Aktivitäten zur Erhaltung und Förderung von sozialen Kontakten.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Einwohner/-innen der Stadt Zürich, die aus dem Spital entlassen wurden, aber noch nicht nach Hause zurückkehren können, und die im Sinne von Rehabilitation zur Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens temporär medizinische und pflegerische, jedoch nicht die aufwändige Versorgung eines Akutspitals benötigen. Als Zielgruppen ausserhalb des Patientinnenund Patientenkreises gelten Angehörige, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, Institutionen wie Spitäler usw., Ärztinnen und Ärzte als zuweisende Stellen.

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Pflege, Betreuung, Hotellerie			-5'347.6			-4'773.6			-7'003.5	236'867.0	-239'229.1	-2'362.1	237'888.4	-242'800.0	-4'911.6

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Pfl egetage	561'267	547'114	545'828	544'643	541'597	Siehe Bemerkungen unter F b).
- Auslastung	96.6%	94.8%	95.9%	96.0%	96.0%	
- Anzahl Stellenwerte im Bereich Pflege pro Bett	0.69	0.70	0.73	0.75	0.76	Siehe Bemerkungen unter F b).

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	2'549.5
Begründung: (Beträge gerundet)	
1. Höherer Personalaufwand aufgrund der folgenden Sachverhalte: - Aufbau von 5.1 Stellen wegen höherer Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner und dem Ausbau der Gerontopsychiatrie sowie aufgrund des weiteren Aufbaus von Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern wegen des Aufbaus von weiteren HF-Studierenden. - Lohnmassnahmen 2019, welche für das gesamte Jahr 2020 anfallen. - Mehrkosten Pensionskasse für den Arbeitgeber.	-2'381.0
2. Höherer Sach- und Betriebsaufwand, hauptsächlich bei den Energiekosten aufgrund der Umstellung auf Fernwärme.	-299.8
3. Leicht höherer Abschreibungsaufwand aufgrund der vorgesehenen Investitionen im Budgetjahr.	-25.1
4. Abnahme der internen Verrechnungen aufgrund des folgenden Sachverhaltes: - Basierend auf STRB 1058/2018 wurden die internen Mieten per 1.1.2020 objektspezifisch ermittelt. Die Berechnung pro Gebäude führt zu Abweichungen der bisherigen internen Mietverrechnungen.	1'684.5
5. Höhere Entgelte aufgrund der folgenden Sachverhalte: - Die Pflegeerträge erhöhen sich entsprechend der Entwicklung der Pflegekosten (Basis Kostenrechnung). - Höhere Erträge bei den Krankenversicherungen im Bereich Einzelleistungsverrechnungen aufgrund der Erfahrungswerte des Jahres 2018.	3'573.9
6. Leicht tieferer Finanzertrag. Es handelt sich um Zinserträge.	-1.2
7. Leicht tiefere Entnahmen aus Fonds. Die Entnahme aus Fonds zur Finanzierung der zweckgebunden Ausgaben basiert auf einer Schätzung.	-1.8

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie**F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung****b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

- Pflagetage Tiefere Anzahl an Pflagetagen aufgrund einer leichten Reduktion der Anzahl an betriebenen Betten.
- Stellenwerte Pflege/Bett: Die geplante Anzahl an Stellenwerten im Bereich Pflege pro Bett orientiert sich an der Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner sowie an der Anzahl Betten in den einzelnen spezifischen Angeboten. Für 2020 wird gegenüber 2019 ein geringfügig höherer Wert erwartet.

c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

- Keine Änderungen.

G Rechtsgrundlagen**▪ Nationale Rechtsgrundlagen**

1. Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG) (SR 832.10)
2. Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung vom 13.6.2008 (AS 2009, 3517)

▪ Kantonale Rechtsgrundlagen

1. Pflegegesetz vom 27.9.2010 (LS 855.1)
2. Verordnung über die Pflegeversorgung (LS 855.11)

▪ Städtische Rechtsgrundlagen

1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
3. Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
4. Aufnahme- und Taxverordnung Pflegezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 22. Mai 2019 (AS 813.140)

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.0 Gesamte Produktegruppe						
Durchschnittliche Pflegestufe	7.05	7.09	7.26	7.10	7.26	IST-Wert 2018.
Wartefrist bis Eintritt (in Tagen)						
- für alle Bewohnerinnen und Bewohner	2	2	2	2	2	
- für Personen von zu Hause	11	16	8	13	13	
Anzahl Stellenwerte im Bereich Pflege	1'110.2	1'091.7	1'134.1	1'166.8	1'170.0	
- Anteil in % Diplomiertes Pflegefachpersonal HF/FH	37.1%	39.7%	41.5%	39.0%	40.0%	
- Anteil in % Fachpersonal mit eidg. Fähigkeitszeugnis	30.6%	28.9%	27.7%	29.0%	29.0%	
- Anteil in % Assistenz- und Hilfspersonal	32.3%	31.4%	30.8%	32.0%	31.0%	
Qualitätskennzahl Zufriedenheit Angehörige und Bewohnerinnen und Bewohner	3.55	3.49	3.54	3.60	3.60	Skala 1-4 ¹⁾
1.1 Langzeitpflege und spezialisierte Angebote						
Anzahl Betten	1'500	1'497	1'477	1'471	1'459	
Pflegestufe						Durchschnitt pro Jahr (gilt für alle Pflegestufen 0-12).
- Anteil in % RAI-NH Stufe 0	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 1	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 2	5.3%	4.5%	3.7%	4.5%	3.7%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 3	0.6%	0.6%	0.5%	0.6%	0.5%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 4	6.2%	6.7%	6.4%	6.7%	6.4%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 5	12.5%	11.6%	11.2%	11.6%	11.2%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 6	3.6%	3.3%	3.5%	3.3%	3.5%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 7	32.4%	34.0%	31.7%	34.0%	31.7%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 8	13.8%	12.2%	12.9%	12.2%	12.9%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 9	19.6%	21.3%	23.3%	21.3%	23.3%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 10	1.1%	0.9%	0.6%	0.9%	0.6%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 11	3.6%	3.4%	4.3%	3.4%	4.3%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 12	1.1%	1.2%	1.5%	1.2%	1.5%	
- Anteil Personen in Abklärung	0.0%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	

¹⁾ Skala: trifft nicht zu / unzufrieden (1); trifft eher nicht zu / eher unzufrieden (2); trifft eher zu / eher zufrieden (3); trifft voll und ganz zu / sehr zufrieden (4)

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.1 Langzeitpflege und spezialisierte Angebote: Fortsetzung						
Anzahl Eintritte	972	977	1'055	970	1'100	Annahme auf Basis der Entwicklung seit 2017.
Anzahl Austritte	958	1'035	1'072	970	1'100	Annahme auf Basis der Entwicklung seit 2017.
davon Austritte nach Hause oder in ein Altersheim	26.0%	26.1%	25.0%	26.0%	26.0%	siehe Bemerkungen unter I
Ø Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Tagen	306	343	362	600	600	Bis 2018 gesamte Produktgruppe (1.1 und 1.2 zusammen).
Wartefrist bis Eintritt (in Tagen):						
- für spezialisierte Angebote	5	9	3	6	6	
1.2 Rehabilitative Angebote						
Anzahl Betten	87	85	83	83	83	
Pflegestufe						Durchschnitt pro Jahr (gilt für alle Pflegestufen 0-12).
- Anteil in % RAI-NH Stufe 0	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 1	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 2	0.6%	0.2%	0.1%	0.2%	0.1%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 3	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 4	0.3%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 5	8.7%	8.3%	5.6%	8.3%	5.6%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 6	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 7	4.8%	3.1%	2.5%	3.1%	2.5%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 8	49.5%	48.7%	49.5%	48.7%	49.5%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 9	29.8%	30.1%	33.5%	30.1%	33.5%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 10	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 11	0.6%	0.2%	0.4%	0.2%	0.4%	
- Anteil in % RAI-NH Stufe 12	4.7%	5.9%	6.6%	5.9%	6.6%	
- Anteil Personen in Abklärung	0.9%	3.3%	1.8%	3.3%	1.8%	
Anzahl Eintritte	1'011	996	999	1'010	1'000	Annahme auf Basis der Entwicklung seit 2017.
Anzahl Austritte	1'010	987	994	1'010	1'000	Annahme auf Basis der Entwicklung seit 2017.
davon Austritte nach Hause oder in ein Altersheim	59.0%	59.6%	59.5%	60.0%	60.0%	siehe Bemerkungen unter I
Ø Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Tagen	27	27	29	30	30	
Wartefrist bis Eintritt (in Tagen):						
- aus Spital	0.5	0.8	0.9	0.6	0.8	

PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 1.1 und 1.2: Die Kennzahl Austritte nach Hause beinhaltet auch die Austritte in ein Altersheim. Die Bezeichnung wurde entsprechend ergänzt.

PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung**Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Erkennung von Personen mit Verdacht auf Hirnleistungsstörungen und Erarbeitung von Therapieanschlüssen.
- Durch Beratungen bei Hausbesuchen können Menschen mit einer Demenzerkrankung länger zuhause in ihrem gewohnten Umfeld bleiben.
- Entlastung von pflegenden Angehörigen durch die flexiblen Entlastungsangebote für die zu Betreuenden. Zusätzlich können Menschen mit einer Demenzerkrankung aber auch länger zuhause in ihrem gewohnten Umfeld leben.
- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in der Stadt Zürich durch den amtsärztlichen Dienst für Menschen über 65 Jahre, die durch die Regelversorgung nicht abgedeckt werden kann.
- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in nicht städtischen Institutionen.

B Enthaltene Produkte**2.1 Ambulante Angebote**

Die Memory Clinic Entlisberg bietet Abklärung und Beratung für Menschen mit einer Hirnleistungsstörung oder Demenz an.

Die Gerontologische Beratungsstelle SiL (Sozialmedizinische individuelle Lösungen) führt Abklärungen und Beratungen bei Klientinnen und Klienten und ihren Angehörigen zuhause durch. Neben Möglichkeiten zur Alltagsbewältigung werden auch Anlaufstellen bei sozialen, finanziellen und amtlichen Fragen aufgezeigt. Bei all diesen Tätigkeiten besteht ein enger Kontakt zu den Hausärzten und zur Spitex.

Mit den Tageszentren und der Gerontopsychiatrischen Tagesbetreuung bieten die Pflegezentren der Stadt Zürich für Menschen, die zu Hause gepflegt werden, sowie deren Angehörigen flexible, individuell gestaltbare Angebote an, die es Betroffenen ermöglichen, möglichst lange zu Hause leben zu können. Es gibt folgende Angebote in den Tageszentren: Flexible Tagesaufenthalte (TAG/TAG Plus, NACHT/NACHT Plus), Regelmässige Aufenthalte (an 2 - 5 Tagen und Nächten/Woche in einem Tageszentrum), sowie Ferienaufenthalte.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Vorwiegend ältere Einwohnerinnen und Einwohner der Region Zürich mit Abklärungsbedarf bezüglich Hirnleistungsstörungen und Demenz (Memory Clinic Entlisberg). Vorwiegend ältere Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich, die zu Hause wohnen aber gepflegt werden müssen (Gerontologische Beratungsstelle SiL, Tageszentren und Gerontopsychiatrische Tagesbetreuung).

2.2 Amtsärztlicher Dienst

Amtsärztliche Einsätze des geriatrischen Dienstes für Menschen über 65 Jahren.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich über 65 Jahre.

2.3 Ärztliche Dienstleistungen für Dritte

Leistungsaufträge für ärztliche Betreuung in nicht städtischen Institutionen der Langzeitpflege.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Institutionen gemäss Leistungsaufträgen.

PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ambulante Unterstützung und Beratung			1'190.9			1'163.5			1'207.1	5'196.4	-4'064.0	1'132.4	5'038.3	-3'564.0	1'474.3

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Umsatz (in Fr. 1'000)				4'064.0	3'564.0	Siehe Bemerkungen unter F b).

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	-341.9
Begründung:	
1. Tieferer Personalaufwand aufgrund des folgenden Sachverhaltes: - Im Bereich TAG Plus wurden die Tageszentrumsplätze entsprechend der Nachfrage um 6 Plätze auf 53 Plätze reduziert. Aus diesem Grund fällt der Personalaufwand tiefer aus als im Budget 2019.	74.5
2. Tieferer Sach- und Betriebsaufwand vor allem bei den Tageszentren aufgrund der Reduktion der Tageszentrumsplätze (siehe Punkt 1).	85.8
3. Abnahme der internen Verrechnungen aufgrund des folgenden Sachverhaltes: - Basierend auf STRB 1058/2018 wurden die internen Mieten per 1.1.2020 objektspezifisch ermittelt. Die Berechnung pro Gebäude führt zu Abweichungen der bisherigen internen	-2.2
4. Tiefere Entgelte beim Angebot TAG Plus aufgrund der Reduktion der Tageszentrumsplätze (siehe Punkt 1).	-500.0
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben	
- Umsatz	Der Umsatz ist tiefer, weil die Anzahl der Tageszentrumsplätze beim Angebot TAG Plus von 59 auf 53 Plätze reduziert wurde.
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben	
- Keine Änderungen.	

PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
 1. Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG) (SR 832.10)
 2. Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung vom 13.6.2008 (AS 2009, 3517)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
 1. Pflegegesetz vom 27.9.2010 (LS 855.1)
 2. Verordnung über die Pflegeversorgung (LS 855.11)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
 2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
 3. Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
 4. Aufnahme- und Taxverordnung Pflegezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 22. Mai 2019 (AS 813.140)

PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
2.1 Ambulante Angebote						
Memory Clinic Entlisberg / Gerontologische Beratungsstelle SiL						
Umsatz (in Fr. 1'000)	892.9	905.2	889.7	900.0	940.0	Umsatzsteigerung wird erwartet.
TAG / NACHT / Regelmässiger Aufenthalt						
Umsatz (in Fr. 1'000)	158.7	217.7	173.0	217.7	173.0	IST-Wert 2018.
Pflegetage Regelmässiger Aufenthalt	233	710	581	500	600	Leichte Steigerung erwartet.
Pflegetage TAG Plus/NACHT Plus	7'760	8'425	8'946	12'980	9'275	Anpassung entsprechend der Nachfrage.
Pflegetage Ferien	1'531	1'229	1'399	1'200	1'400	Basis IST-Wert 2018.
2.2 Amtsärztlicher Dienst						
Anzahl Meldungen, die den Pflegezentren der Stadt Zürich von der Anlaufstelle zugewiesen werden	35	187	159	200	160	Basis IST-Wert 2018.
2.3 Ärztliche Dienstleistungen für Dritte						
Anzahl Vertragsverhältnisse	3	3	2	2	1	Schliessung des Pflegezentrums Erlenhof und Wegfall des Vertragsverhältnisses. Zusätzlich Leistungsvereinbarungen mit Alterzentren Zürich (ASZ).
Umsatz (in Fr. 1'000)	213.0	222.3	199.5	177.3	104.2	Wegfall des Vertragsverhältnisses mit dem Pflegezentrum Erlenhof.

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Keine.

PG 3: Nebenleistungen

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Kundenfreundliche und möglichst kostendeckende Erbringung der Nebenleistungen. Im Einzelnen:
- Restaurant: Förderung der Gemeinschaft unter den Bewohnerinnen und Bewohnern und unter den Besucherinnen und Besuchern. Restaurant als Quartiertreffpunkt und Personalverpflegung.
- Personalwohnungen und -zimmer: Erhaltung und Förderung der Attraktivität der Pflegezentren als Arbeitgeber.
- Übrige Nebenleistungen: Gewährleistung eines angemessenen Angebotes zur Abdeckung der persönlichen und der soziokulturellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner.
- Schulungszentrum Gesundheit SGZ: Schaffen von attraktiven und zukunftsgerichteten Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen.

B Enthaltene Produkte

3.1 Restaurants und Kiosks

Restaurant: Breites Restaurant-Angebot mit Getränken, Verpflegung, Zwischenverpflegung usw. Kiosk: Zeitungen, Zeitschriften, Kosmetika, Süßwaren usw.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige, Besucherinnen und Besucher sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3.2 Vermietungen und Diverses

Vermietung von Wohnungen und Zimmer mit unterschiedlichem Komfort für das Personal und Dritte. Vermietung von Parkplätzen in Garagen oder im Freien für das Personal sowie für Besucherinnen und Besucher. Vermietung von Räumen für Coiffeursalon und medizinische Fusspflege.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegezentren, externe Mieterinnen und Mieter und Externe zur Förderung von Quartieraktivitäten.

3.3 Schulungszentrum Gesundheit SGZ

Angebot von qualitativ hochstehenden Fort- und Weiterbildungen und Beratung von Institutionen des Gesundheitswesens. Entwicklung von Bildungsmassnahmen und deren Durchführung. Zusätzlich vermietet das SGZ Bildungs- und Tagungsräume und organisiert Foren und Events.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Externe Personen und Institutionen des Gesundheitswesens

PG 3: Nebenleistungen

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Nebenleistungen			2'265.0			2'159.5			2'491.4	8'071.2	-5'843.6	2'227.6	9'318.5	-6'316.7	3'001.8

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Umsatz (in Fr. 1'000)				5'843.6	6'316.7	Siehe Bemerkungen unter F b).

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 3: Nebenleistungen

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	-774.2
Begründung:	
1. Höherer Personalaufwand aufgrund folgender Sachverhalte: - Höherer Personalaufwand für externe Dozenten beim Schulungszentrum Gesundheit SGZ. Siehe Begründung Nr. 5. - Es wird mit höheren Kosten bei den Restaurants gerechnet aufgrund der Erfahrungswerte des Jahres 2018.	-395.1
2. Höherer Sach- und Betriebsaufwand aufgrund folgender Sachverhalte: - Es wird mit höheren Kosten bei den Restaurants gerechnet aufgrund der Erfahrungswerte des Jahres 2018. Es handelt sich hauptsächlich um den Lebensmittelaufwand und Hauswirtschaftliches Verbrauchsmaterial.	-598.3
3. Zunahme bei den Abschreibungen aufgrund des folgenden Sachverhaltes: Leicht höherer Abschreibungsaufwand aufgrund der vorgesehenen Investitionen im Budgetjahr.	-3.9
4. Zunahme der internen Verrechnung aufgrund des folgenden Sachverhaltes: - Basierend auf STRB 1058/2018 wurden die internen Mieten per 1.1.2020 objektspezifisch ermittelt. Die Berechnung pro Gebäude führt zu Abweichungen der bisherigen internen Mietverrechnungen. Neu wird die Miete der Parkplätze ausgedehnt, was in dieser Produktgruppe zu höheren internen Verrechnungen führt.	-250.0
5. Zunahme bei den Entgelten aufgrund folgender Sachverhalte: - Beim Schulungszentrum Gesundheit SGZ zeichnet sich eine Umsatzsteigerung ab. - Höherer Umsatz bei den Restaurants aufgrund der Erfahrungswerte des Jahres 2018.	423.8
6. Höherer Finanzertrag aufgrund der folgenden Sachverhalte: - Beim Schulungszentrum Gesundheit SGZ sind mehr Einnahmen aus Raumvermietung geplant.	60.8
7. Leicht tiefere Subventionen des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes des Kantons Zürich für Tertiärausbildungen in der Pflege.	-11.5
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben	
- Umsatz	Der Umsatz ist höher, weil vor allem mehr Erträge des Schulungszentrums Gesundheit SGZ und mehr Restaurant-Einnahmen budgetiert werden.
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben	
- Zu Rubrik A (Übergeordnete Ziele, Zweck) und Produkt 3.1 in Rubrik B (Enthaltene Produkte): Die Pflegezentren haben die Bezeichnung «Cafeteria» in «Restaurant» geändert. Die Leistungen innerhalb des Produktes bleiben unverändert.	

PG 3: Nebenleistungen

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
 - Obligationenrecht (Die Miete, Art. 253 bis 273c OR)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
 2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
 3. Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
 4. Aufnahme- und Taxverordnung Pflegezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 22. Mai 2019 (AS 813.140)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
3.1 Restaurants und Kiosks						
Umsatz (in Fr. 1'000)	3'734.2	3'640.9	3'770.3	3'681.3	3'774.9	Basis IST-Wert 2018.
3.2 Vermietungen und Diverses						
Personalhäuser Umsatz (in Fr. 1'000)	948.2	759.9	647.0	744.7	748.4	
Auslastung Personalhäuser	96.4%	94.8%	99.3%	96.0%	98.5%	
Krippen Umsatz (in Fr. 1'000)	72.1	71.1	41.4	1.8	36.4	Basis angelehnt an IST-Wert 2018.
Umsatzabgabe Coiffure/Podologie (in Fr. 1'000)	139.7	135.6	133.8	139.0	139.0	
Parkplätze Umsatz (in Fr. 1'000)	554.6	559.6	531.7	545.1	564.9	
3.3 Schulungszentrum Gesundheit SGZ						
Anzahl Kurstage	673	671	666			
Anzahl Teilnehmerinnen- und Teilnehmertage				2'900	3'200	siehe Bemerkung unter F a), Begründung Nr. 5.

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Keine.

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze**Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Sicherung der aktuellen und zukünftigen optimalen Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner in den Pflegezentren der Stadt Zürich und in anderen Institutionen des Gesundheitswesens durch Ausbildung in der Pflege, Betreuung, Therapie und Hotellerie sowie durch Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten.
- Steigerung der Attraktivität der Stadt Zürich als Arbeitgeberin durch eine breite Angebotspalette für den Berufseinstieg.
- Erhöhung der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner durch Bereitstellung zusätzlicher personeller Ressourcen aus Einsatzplätzen für Arbeitsintegration, Zivildienst und Zivildienst.

B Enthaltene Produkte**4.1 Ausbildung**

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen für Betreuung und Pflege: Fachfrau/ Fachmann Gesundheit EFZ, Assistentin/ Assistent Gesundheit und Soziales EBA.

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen in den Bereichen Hauswirtschaft/Hotellerie, Gastronomie, Technische Berufe und Verwaltung: Fachfrau/ Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachfrau/ Fachmann Hauswirtschaft EFZ, Koch/ Köchin EFZ, Kauffrau/ Kaufmann EFZ (Profil E+B), Hauswirtschaftspraktikerin/ Hauswirtschaftspraktiker EBA, Küchenangestellte/ Küchenangestellter EBA.

Durchführung der gesamten praktischen und teilweise theoretischen Ausbildung für Assistenzärzte/-ärztinnen, Oberärzte/-ärztinnen im Geriatriebereich zum Facharzt/-ärztin Allgemeine Innere Medizin bzw. Schwerpunkt Geriatrie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in pflegerischen, medizinischen, betreuerischen, hauswirtschaftlichen, gastronomischen, betriebstechnischen und kaufmännischen Berufen.

4.2 Praktika und Studienplätze

Praktika in der Pflege, in der Therapie, in der Hauswirtschaft, in der Verwaltung, im technischen Dienst und in der Küche.

Studienplätze für HF-Studierende der Pflege in Tertiärausbildung (Pflegefachfrau/ -fachmann HF) sowie Studienpraktika für Studierende in Tertiärausbildung in den Bereichen Aktivierungstherapie, Physiotherapie und Ergotherapie.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Praktikanten) in pflegerischen, therapeutischen, betreuerischen, hauswirtschaftlichen, gastronomischen, betriebstechnischen und kaufmännischen Berufen. Studierende in Tertiärausbildung im Bereich Pflege und Therapie.

4.3 Arbeitseinsätze

Einsatzmöglichkeiten für Zivildienst- und Zivildienstleistende.

Angebot von Arbeits- und Einsatzmöglichkeiten für Erwerbslose und schwer Vermittelbare als Einstieg zur (Re-)integration in den Arbeitsprozess.

Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Menschen mit Bedarf an Qualifikation und Integration in den Arbeitsprozess aus der Stadt Zürich, Dienstleistende Zivildienst und Zivildienst (inkl. Rekruten) aus Stadt und Kanton Zürich.

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ausbildung und Arbeitseinsätze			7'197.9			8'249.4			9'315.4	10'159.6	0.0	10'159.6	11'375.5	0.0	11'375.5

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Anzahl Lehrstellen	261.2	270.4	274.1	296.1	305.5	Siehe Bemerkungen unter F b).

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	-1'215.9
Begründung: (Beträge gerundet)	
1. Höherer Personalaufwand aufgrund des folgenden Sachverhaltes: - Erhöhung der Ausbildungsstellen um 26.7, davon 9.4 Lehrstellen und 17.3 Praktikumsstellen und Studienplätze, unter anderem aufgrund der Kantonalen Ausbildungsverpflichtung.	-1'215.9
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben	
- Lehrstellen Erhöhung des Lehrstellenangebotes im Total um 9.4. Im Bereich Pflege werden 15 Lehrstellen aufgebaut, und in den anderen Bereichen geht man von einem leichten Rückgang aus.	
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben	
- Keine Änderungen.	

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
 1. Bundesgesetz vom 6. Oktober 1995 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstgesetz, ZDG) (SR 824.0)
 2. Verordnung vom 11. September 1996 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstverordnung, ZDV) (SR 824.01)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
 1. Zivilschutzgesetz vom 19. März 2007 (LS 522)
 2. Verordnung über die Ausbildungspflicht in der Langzeitpflege (ALV) vom 4. Dezember 2018 (LS 855.12)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
 2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
 3. Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
 4. Aufnahme- und Taxverordnung Pflegezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 22. Mai 2019 (AS 813.140)

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
4.1 Ausbildung						
Anzahl Lehrstellen (Berufsgruppen)	261.2	270.4	274.1	296.1	305.5	Total Anzahl Lehrstellen.
- Technischer Dienst	11.3	12.6	10.9	13.4	12.6	
- Verwaltung	10.4	11.6	12.9	14.3	13.8	
- Hauswirtschaft	14.4	13.8	14.1	16.5	16.0	
- Küche	22.4	21.3	19.1	23.5	19.7	
- Pflege	202.7	211.1	217.1	228.4	243.4	
Anzahl Stellen Ausbildung Ärztinnen und Ärzte	11.9	13.8	16.4	14.0	14.0	
- davon Assistenzärztinnen und Assistenzärzte	9.5	11.1	12.9	11.0	11.0	
- davon Oberärztinnen und Oberärzte	2.4	2.7	3.5	3.0	3.0	
4.2 Praktika und Studienplätze	171.9	193.2	224.9	250.5	267.8	Total Anzahl Stellen.
- Diverse Bereiche ausserhalb Pflege, Therapie	16.7	16.7	17.8	22.8	25.0	Technischer Dienst, Verwaltung, Hauswirtschaft und Küche.
- Pflege	138.6	155.6	180.6	195.6	209.6	Inklusive Studienplätze zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann HF.
- Therapie	16.6	20.9	26.5	32.1	33.2	Inklusive Studienpraktika in der Physio- und Ergotherapie.
4.3 Arbeitseinsätze						
Anzahl Zivildiensteinsätze	71	76	65	75	75	
Anzahl Arbeitsintegrationseinsätze	29	19	22	20	20	

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Keine.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets¹⁾

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Alterswohnen mit Pflege			-5'790.4			-5'488.6			-5'887.6	144'372.0	-148'746.3	-4'374.3	146'826.8	-151'736.0	-4'909.2
2 Quartierbezogene Leistungen			3'678.8			3'703.2			3'595.1	6'348.4	-2'492.5	3'855.9	6'409.6	-2'543.1	3'866.5
3 Nebenleistungen			95.8			76.6			-9.6	884.4	-784.9	99.6	807.7	-719.4	88.3
4 Ausbildung und Arbeitseinsätze			5'324.8			4'886.0			5'086.6	6'474.5		6'474.5	6'937.0		6'937.0
TOTAL			3'308.9			3'177.1			2'784.5	158'079.4	-152'023.7	6'055.7	160'981.1	-154'998.5	5'982.6

¹⁾ Mit Übergang auf HRM2 verändern sich die Werte für Aufwand und Ertrag. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen¹⁾

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										105'588.2		105'588.2	107'243.3		107'243.3
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand										24'797.1		24'797.1	24'719.9		24'719.9
33.. Abschreibungen VV													49.8		49.8
35.. Einlagen in Fonds und Spezialfinanz.										500.0		500.0	500.0		500.0
39.. Interne Verrechnungen										27'194.1		27'194.1	28'468.1		28'468.1
42.. Entgelte											-150'310.7	-150'310.7		-153'331.0	-153'331.0
43.. Verschiedene Erträge											-500.0	-500.0		-500.0	-500.0
44.. Finanzertrag											-713.0	-713.0		-667.5	-667.5
45.. Entn. aus Fonds u. Spezialfinanz.											-500.0	-500.0		-500.0	-500.0
Total Produktgruppen										158'079.4	-152'023.7	6'055.7	160'981.1	-154'998.5	5'982.6

¹⁾ Neugliederung der Sachgruppen gemäss HRM2. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

Investitionsrechnung¹⁾

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
506600 Anschaffung medizinische Geräte und Instrumente															
5060 00 000 Mobilien													350.0		350.0
506900 Anschaffung übrige mobile Anlagen															
5060 00 000 Mobilien													60.0		60.0
TOTAL													410.0		410.0

¹⁾ Neue Darstellung der Investitionsrechnung ab 2019. Werte gemäss neuer Darstellung stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

PG 1: Alterswohnen mit Pflege**Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Bereitstellung einer bedürfnisgerechten, zeitgemässen Wohnform mit Betreuung und Pflege, welche den Bedarf von hochaltrigen Menschen nach Sicherheit, Geborgenheit, Gemeinschaft, Privatsphäre und Lebensqualität abdeckt und den Wunsch nach Verbleib im angestammten Quartier nach Möglichkeit respektiert.
- Gewährleisten der notwendigen Sicherheit und einer bedarfsgerechten, professionellen Betreuung und Pflege, rund um die Uhr und bis ans Lebensende.
- Entlastung von Alltagsarbeiten, die die eigenen Kräfte übersteigen durch entsprechende, zeitgemässe Hotellerieleistungen.
- Förderung des Wohlbefindens sowie der Selbstständigkeit und Autonomie der Bewohnenden.
- Verminderung von sozialer Isolation und Vereinsamung durch Wohnen in einer grösseren Gemeinschaft mit Aktivitäten und Möglichkeiten, sich zu engagieren.
- Förderung der körperlichen, geistigen und seelischen Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner durch Unterstützung und Bereitstellung von Infrastruktur und Räumlichkeiten sowie von Dienstleistungen zur Abdeckung von persönlichen Bedürfnissen.
- Positionieren der Alterszentren als akzeptierte Wohnform mit Services, mitten in der Gemeinschaft.
- Anstreben einer gesellschaftspolitisch akzeptierten Kostenstruktur sowie von Taxen, die für Menschen mit wenig finanziellen Ressourcen sowie für Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistung bezahlbar sind.

B Enthaltene Produkte**1.1. Alterszentren Standard**

Betreiben von 20 Alterszentren mit funktionaler Infrastruktur, in verschiedenen Quartieren der Stadt Zürich mit Wohnraum, der die Privatsphäre und die gewünschte Sicherheit gewährleistet.

Bereitstellung eines 1-Zimmer-Appartements pro Person, mit zeitgemässem Standard (WC und Lavabo; Dusche und Balkon wo möglich), für die individuelle Möblierung.

Bereitstellung von professioneller, bedarfsgerechter und zeitgemässer Betreuung, Pflege und Hotellerie.

Gestalten von Möglichkeiten der Mitwirkung, der aktiven Beteiligung und des Engagements für die Gemeinschaft.

Unterstützung der körperlichen und geistigen Gesundheit und der Lebensqualität.

Bereitstellen von individuell wählbaren Dienstleistungen für Bewohnerinnen und Bewohner, die die vertraglichen Leistungen übersteigen, wie z.B. spezielle Leistungen der Reinigung, der Wäscherei, der Hauswartung oder Angebote von Kioskprodukten.

Bereitstellung von Räumlichkeiten und Infrastrukturen, welche Begegnungen, Aktivitäten und soziale Kontakte fördern und ermöglichen.

Durchführen von Anlässen und Veranstaltungen.

Kunden/-innen und Zielgruppen: Alte Menschen, die aufgrund ihrer gesundheitlichen oder sozialen Situation oder ihrer altersbedingten Einschränkungen, Bedarf nach einer entsprechenden Wohnform haben. In der Regel EinwohnerInnen der Stadt Zürich, die noch nicht pflegebedürftig sind bzw. einen geringen Pflegebedarf haben.

PG 1: Alterswohnen mit Pflege

1.2. Alterszentren mit spezieller Ausrichtung

Betreiben von 3 Alterszentren für ältere Menschen, die bedingt durch ihre individuelle Situation in einem Alterszentrum Standard nicht aufgenommen werden können, aber eine entsprechende Wohnform benötigen.

Bereitstellen eines Angebotes, das vorhandene Defizite der Bewohnerinnen und Bewohner mit entsprechender zielgruppenspezifischer Betreuung ausgleicht.

Bereitstellung von professioneller, bedarfsgerechter und zeitgemässer Betreuung, Pflege und Hotellerie.

Gestalten von Möglichkeiten der Mitwirkung, der aktiven Beteiligung und des Engagements für die Gemeinschaft.

Unterstützung der körperlichen und geistigen Gesundheit und der Lebensqualität.

Bereitstellen von individuell wählbaren Dienstleistungen für Bewohnerinnen und Bewohner, die die vertraglichen Leistungen übersteigen, wie z.B. spezielle Leistungen der Reinigung, der Wäscherei, der Hauswartung oder Angebote von Kioskprodukten.

Bereitstellung von Räumlichkeiten und Infrastrukturen, welche Begegnungen, Aktivitäten und soziale Kontakte fördern und ermöglichen.

Durchführen von Anlässen und Veranstaltungen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Ältere Menschen, in der Regel EinwohnerInnen der Stadt Zürich, mit erhöhter Betreuungsbedürftigkeit aufgrund sozialer, psychischer oder verhaltensmässiger Auffälligkeiten bzw. Suchtkrankheiten und ältere mobile demente Menschen sowie Menschen, die aufgrund besonderer physischer Einschränkungen für einen limitierten Zeitraum Aktivierung, Betreuung und leichte Pflege benötigen.

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Alterswohnen mit Pflege			-5'790.4			-5'488.6			-5'887.6	144'372.0	-148'746.3	-4'374.3	146'826.8	-151'736.0	-4'909.2

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Aufenthaltstage	718'736	696'525	682'190	685'000	690'000	siehe Bemerkungen unter F b)
- Auslastung	94.3%	94.6%	95.2%	95.5%	95.0%	siehe Bemerkungen unter F b)
- Anzahl Stellenwerte Pflege und Betreuung pro Bett	0.19	0.20	0.20	0.20	0.20	siehe Bemerkungen unter F b)

PG 1: Alterswohnen mit Pflege

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfange:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	534.9
Begründung: (Beträge gerundet)	
Aufwand:	
- Veränderung Personalaufwand aufgrund höherer Ausgaben für Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals sowie AG-Beiträge Pensionskasse und Lohnmassnahmen	-1'146.2
- Veränderung Sach- und übriger Betriebsaufwand:	67.7
- Niedriger Aufwand Unterhalt Hochbauten, Gebäude sowie Ver- und Entsorgung Liegenschaften Verwaltungsvermögen und Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge und Werkzeuge	
- Höhere Ausgaben aufgrund höherer Anzahl Aufenthaltstage, insbesondere für Lebensmittel	
- Veränderung Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Abschreibungen Mobilien) aufgrund geplanter Beschaffung von Pflegebetten	-49.8
- Veränderung Interne Verrechnung:	-1'326.5
- Höhere Ausgaben für Pacht, Mieten, Benützungskosten (Miete Liegenschaften IMMO) aufgrund Inbetriebnahme AZ Trotte sowie AZ Wolfswinkel sowie aufgrund neuer DLV; teilweise kompensiert durch Wegfall Miete AZ Sonnenhof, welches im Q1 2018 geschlossen wurde	
- Höhere Ausgaben für Interne Verrechnung von Dienstleistungen, insbesondere für Dienstleistungen und Projektberatung OIZ	
Ertrag:	
- Veränderung Entgelte durch Mehrertrag Taxen und Kostgelder	2'989.7
- aufgrund Inbetriebnahme Ersatzneubau AZ Trotte (Q3 2019, erstmalig ganzjährig wirksam) sowie des instandgesetzten AZ Wolfswinkel (geplant Ende Q2 2020)	
- aufgrund höherer durchschnittlicher Pflegeintensität sowie aufgrund höherer Normkosten Kanton Zürich	

PG 1: Alterswohnen mit Pflege

F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung

b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

- | | |
|---|---|
| - Aufenthaltstage: | Es wird eine höhere Anzahl Aufenthaltstage erwartet. Die wichtigsten Einflussfaktoren dabei sind:
- Inbetriebnahme des Ersatzneubaus AZ Trotte (ganzjährig wirksam) sowie des instandgesetzten AZ Wolfswinkel (geplant Ende Q2 2020).
- Hohe Nachfrage für AZ innerhalb der Stadt Zürich. |
| - Auslastung: | Es wird eine leicht geringere Auslastung erwartet. Die wichtigsten Einflussfaktoren dabei sind:
- AZ, die saniert oder abgerissen werden, haben eine geringere Nachfrage (AZ Mathysweg und AZ Wolfswinkel).
- AZ, die wieder in Betrieb genommen werden, erreichen eine 100% Auslastung erst nach einigen Wochen.
- AZ ausserhalb der Stadt Zürich haben eine geringere Nachfrage. |
| - Anzahl Stellenwerte Pflege und Betreuung: | Keine Abweichung. |

c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

Keine Änderungen.

G Rechtsgrundlagen

▪ Nationale Rechtsgrundlagen

1. Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG) (SR 832.10)
2. Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung vom 13.6.2008 (AS 2005, 3517)

▪ Kantonale Rechtsgrundlagen

1. Pflegegesetz vom 27.9.2010 (LS 855.1)
2. Verordnung über die Pflegeversorgung vom 22.11.2010 (LS 855.11)

▪ Städtische Rechtsgrundlagen

1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
3. Verordnung Alterszentren Stadt Zürich vom 20.5.2015 (AS 845.301)
4. Aufnahme- und Taxordnung Alterszentren Stadt Zürich (ATO ASZ) vom 21.10.2015 (AS 845.300)

PG 1: Alterswohnen mit Pflege

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.0 Gesamte Produktgruppe						
Kostendeckung 1 (PG 1 bis PG 4)	97.9%	98.0%	98.2%	96.1%	96.3%	vor Abzug Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen aus PG 2
Kostendeckung 2 (PG 1 bis PG 4)	100.3%	100.5%	100.5%	98.6%	98.7%	nach Abzug Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen aus PG 2
Pflegeintensität in Prozent pro Pflegestufe						Annahme der Verteilung gemäss Erfahrungswerten
- Anteil in % BESA 0	32.1	32.1	29.5	31.4	28.9	
- Anteil in % BESA 1	18.8	18.0	18.7	18.3	18.4	
- Anteil in % BESA 2	14.2	14.6	14.1	14.7	14.1	
- Anteil in % BESA 3	8.1	8.6	9.7	8.6	9.8	
- Anteil in % BESA 4	6.4	6.5	7.7	6.5	7.7	
- Anteil in % BESA 5	5.6	5.2	6.0	5.3	6.1	
- Anteil in % BESA 6	5.3	4.9	4.9	4.9	5.1	
- Anteil in % BESA 7	3.4	3.4	3.5	3.1	3.6	
- Anteil in % BESA 8	2.8	3.1	3.0	3.4	3.1	
- Anteil in % BESA 9	1.8	1.7	1.6	1.7	1.7	
- Anteil in % BESA 10	1.1	1.2	0.9	1.3	1.0	
- Anteil in % BESA 11	0.3	0.4	0.3	0.5	0.4	
- Anteil in % BESA 12	0.1	0.3	0.2	0.3	0.3	
Durchschnittliche Pflegestufe	2.3	2.4	2.4	2.4	2.5	
Anzahl Stellenwerte Betreuung + Pflege	390.46	388.09	387.72	388.69	391.29	
- Anteil in % Diplomiertes Pflegefachpersonal HF / FH	57.0	53.3	52.3	53.3	50.0	
- Anteil in % Fachpersonal mit eidg. Fähigkeitszeugnis	29.0	31.1	31.6	31.1	33.0	
- Anteil in % Assistenz- und Hilfspersonal	14.0	15.6	16.1	15.6	17.0	
Bewohner/-innenzufriedenheit	3.25	-	-	3.20	-	Skala 1-4 ¹⁾ ; Die Befragung wird 2021 erneut durchgeführt.
Anzahl Betten	2'052	1'990	1'964	1'977	1'995	siehe Bemerkungen unter I
Durchschnittliche Wartezeit in Tagen	-	-	-	-	-	
Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Jahren	4.3	4.5	5.2	4.5	4.6	
Anzahl Eintritte	396	375	367	375	375	
Anzahl Austritte	435	434	414	375	375	

¹⁾ Skala: 1 = gar nicht zufrieden; 2 = eher nicht zufrieden; 3 = zufrieden; 4 = sehr zufrieden

PG 1: Alterswohnen mit Pflege

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.1 Alterszentren Standard						
Pflegeintensität in Prozent pro Pflegestufe						Annahme der Verteilung gemäss Erfahrungswerten
- Anteil in % BESA 0	33.6	33.7	31.0	33.7	31.0	
- Anteil in % BESA 1	19.6	18.8	19.6	18.8	19.6	
- Anteil in % BESA 2	14.1	14.5	14.0	14.5	14.0	
- Anteil in % BESA 3	8.1	8.5	9.4	8.5	9.4	
- Anteil in % BESA 4	6.0	6.2	7.7	6.2	7.7	
- Anteil in % BESA 5	5.5	5.2	5.8	5.2	5.8	
- Anteil in % BESA 6	5.1	4.5	4.6	4.5	4.6	
- Anteil in % BESA 7	3.3	3.1	3.2	3.1	3.2	
- Anteil in % BESA 8	2.5	3.0	2.8	3.0	2.8	
- Anteil in % BESA 9	1.4	1.5	1.3	1.5	1.3	
- Anteil in % BESA 10	0.7	0.8	0.6	0.8	0.6	
- Anteil in % BESA 11	0.1	0.3	0.1	0.3	0.1	
- Anteil in % BESA 12	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bewohner/-innenzufriedenheit	3.25	-	-	3.20	-	Skala 1-4 ¹⁾ ; Die Befragung wird 2021 erneut durchgeführt.
Anzahl Betten	1'940	1'878	1'852	1'865	1'883	siehe Bemerkungen unter I
Durchschnittliche Wartezeit in Tagen	-	222	252	180	230	
Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Jahren	4.5	4.6	5.4	4.6	4.8	
Anzahl Eintritte	364	351	341	350	350	
Anzahl Austritte	416	407	388	350	350	

¹⁾ Skala: 1 = gar nicht zufrieden; 2 = eher nicht zufrieden; 3 = zufrieden; 4 = sehr zufrieden

PG 1: Alterswohnen mit Pflege

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.2 Alterszentren mit spezieller Ausrichtung						
Pflegeintensität in Prozent pro Pflegestufe						Annahme der Verteilung gemäss Erfahrungswerten
- Anteil in % BESA 0	1.2	0.4	0.1	0.4	0.1	
- Anteil in % BESA 1	2.4	3.8	1.8	3.8	1.8	
- Anteil in % BESA 2	14.3	15.4	15.0	15.4	15.0	
- Anteil in % BESA 3	8.8	10.2	16.5	10.2	16.5	
- Anteil in % BESA 4	15.3	12.5	7.8	12.5	7.8	
- Anteil in % BESA 5	6.2	6.9	9.2	6.9	9.2	
- Anteil in % BESA 6	11.6	12.0	12.3	12.0	12.3	
- Anteil in % BESA 7	5.8	9.9	9.6	9.9	9.6	
- Anteil in % BESA 8	7.5	5.7	7.5	5.7	7.5	
- Anteil in % BESA 9	10.0	4.8	6.7	4.8	6.7	
- Anteil in % BESA 10	10.7	8.3	5.7	8.3	5.7	
- Anteil in % BESA 11	4.3	4.3	4.1	4.3	4.1	
- Anteil in % BESA 12	1.9	5.8	3.5	5.8	3.5	
Bewohner/-innenzufriedenheit	3.25	-	-	3.20		Skala 1-4 ¹⁾ ; Die Befragung wird 2021 erneut durchgeführt.
Anzahl Betten	112	112	112	112	112	
Durchschnittliche Wartezeit in Tagen	-	110	30	60	60	
Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Jahren	1.8	2.9	2.8	3.0	2.8	
Anzahl Eintritte	32	24	26	25	25	
Anzahl Austritte	19	27	26	25	25	

¹⁾ Skala: 1 = gar nicht zufrieden; 2 = eher nicht zufrieden; 3 = zufrieden; 4 = sehr zufrieden

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 1.0 und 1.1 (Anzahl Betten): Die Kennzahl «Anzahl Betten» bezieht sich auf einen Stichtag (31.12.). Im Budgetjahr 2020 erhöht sich die Anzahl aufgrund der Wiederinbetriebnahme des instandgesetzten AZ Wolfswinkel. Weiter wirken natürliche Schwankungen z. B. aufgrund Umnutzung von einzelnen Appartements.

PG 2: Quartierbezogene Leistungen

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Positionieren der Alterszentren als offene Häuser und geschätzte Treffpunkte im Quartier.
- Förderung von Begegnungen und Austausch zwischen den Generationen, zwischen jungen, alten und hochaltrigen Menschen.
- Fördern und erschliessen sozialer Kontakte für Bewohnerinnen und Bewohner der Alterszentren, auch bei eingeschränktem Bewegungsradius.
- Förderung der Gemeinschaft unter den Bewohnerinnen und Bewohnern und der Besuche durch Angehörige und Bekannte.
- Unterstützung der älteren Menschen im jeweiligen Quartier in ihrem Alltagsleben durch Dienstleistungen des Alterszentrums.
- Nutzung von Synergien bei der bestehenden Infrastruktur.
- Anstreben eines angemessenen Kostendeckungsgrades durch Beiträge der Bewohnenden und der externen Teilnehmenden, wobei ein Teil der Angebote für Kontakte und Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Generationen, für Wissensvermittlung, für öffentliche Veranstaltungen sowie öffentliche Nutzungen, z.B. Parkanlagen, unentgeltlich zur Verfügung zu stellen sind.

B Enthaltene Produkte

2.1 Dienstleistungen für die Quartierbevölkerung

Schaffen von Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt im Quartier.

Durchführen von generationenübergreifenden Anlässen sowie Kooperationen im Quartier.

Durchführen von thematischen und kulturellen Veranstaltungen für Bewohnende der Alterszentren und ältere Menschen aus der ganzen Stadt.

Zugänglich machen von Dienstleistungen und Infrastrukturen der Alterszentren, wie z.B. Parkanlagen, Wissensvermittlung, Gesundheitsangebote, Mehrzweckräume, Internetcorner.

Führen von Cafeterias/Restaurants in den Alterszentren.

Bereitstellung von Mittagstischen für Jung und Alt.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner der Alterszentren, Angehörige, Ältere Menschen aus der ganzen Stadt, Jung und Alt aus den Quartieren.

PG 2: Quartierbezogene Leistungen

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Quartierbezogene Leistungen			3'678.8			3'703.2			3'595.1	6'348.4	-2'492.5	3'855.9	6'409.6	-2'543.1	3'866.5

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen	27'130	27'415	29'931	26'000	27'700	siehe Bemerkungen unter F b)
- Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen	60%	60%	57%	60%	60%	60% vom Aufwand von PG 2

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 2: Quartierbezogene Leistungen

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	-10.6
Begründung: (Beträge gerundet)	
Aufwand:	
- Veränderung Personalaufwand aufgrund höherer Ausgaben für AG-Beiträge Pensionskasse sowie Lohnmassnahmen	-43.1
- Veränderung Sach- und übriger Betriebsaufwand	-2.2
- Veränderung interne Verrechnung aufgrund höheren Ausgaben für Pacht, Mieten, Benützungskosten (Miete Liegenschaften IMMO)	-15.9
Ertrag:	
- Veränderung Entgelte aufgrund Mehrertrag Verkäufe Restaurants	30.6
- Veränderung Finanzertrag aufgrund Mehreinnahmen Raum- und Saalvermietung	20.0
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben	
- Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen:	Aufgrund der Inbetriebnahme des Ersatzneubaus AZ Trotte sowie des instandgesetzten AZ Wolfswinkel wird mit leicht mehr externen Teilnehmenden an öffentlichen Veranstaltungen gerechnet.
- Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen:	Keine Abweichung.
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben	
Keine Änderungen.	

PG 2: Quartierbezogene Leistungen

G Rechtsgrundlagen

- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
 2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
 3. Verordnung Alterszentren Stadt Zürich vom 20.5.2015 (AS 845.301)
 4. Aufnahme- und Taxordnung Alterszentren Stadt Zürich (ATO ASZ) vom 21.10.2015 (AS 845.300)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
2.1 Dienstleistungen für die Quartierbevölkerung						
Umsatz Raum-/Saalvermietung (in Fr. 1'000)	110	139	148	110	130	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl öffentliche Veranstaltungen	1'948	1'834	2'079	1'870	1'900	
Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen	27'130	27'415	29'931	26'000	27'700	siehe Bemerkungen unter F b)
- davon Mittagstisch	5'704	7'991	11'864	6'300	9'000	
- davon Gesundheitsangebote	1'046	889	784	800	800	
- davon Internetcorner	1'107	937	968	900	900	
- davon Anlässe allgemein	19'273	17'598	16'315	18'000	17'000	
Umsatz gastgewerbliche Leistungen in öffentlichen Cafeterias/Restaurants (in Fr. 1'000)	2'626	2'696	2'482	2'375	2'400	siehe Bemerkungen unter I

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 2.1 (Umsatz Raum-/Saalvermietung sowie Umsatz gastgewerbliche Leistungen in öffentlichen Cafeterias/Restaurants): Aufgrund der Entwicklung in den Vorjahren wird für beide Kennzahlen mit einem höheren Umsatz gerechnet.

PG 3: Nebenleistungen

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung von Angeboten zur Erhaltung der Attraktivität für alle Personengruppen, die in den Alterszentren wohnen, arbeiten oder Besuche abstatten und zur Verbesserung der Möglichkeiten zur Personalrekrutierung durch Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

B Enthaltene Produkte

3.1 Vermietungen

Vermietung von Zimmern, Appartements und Wohnungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäss den städtischen Richtlinien sowie an externe Mieterinnen und Mieter zu marktüblichen Preisen.

Bereitstellung von Besucherparkplätzen und Vermietung von Personalparkplätzen auf den Arealen der Alterszentren.

Vermietung von Räumlichkeiten an externe Dienstleister wie Coiffeur, Pedicure, Massage usw.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Alterszentren sowie externe Mieterinnen und Mieter.

C Produktgruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Nebenleistungen			95.8			76.6			-9.6	884.4	-784.9	99.6	807.7	-719.4	88.3

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Umsatz (in Fr. 1'000)	831	723	667	585	533	

PG 3: Nebenleistungen

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge

Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	11.2
Begründung: (Beträge gerundet)	
Aufwand:	
- Veränderung Personalaufwand	-6
- Veränderung Sach- und übriger Betriebsaufwand	8.9
- Veränderung interne Verrechnung aufgrund weniger Ausgaben für Pacht, Mieten, Benützungskosten (Miete Liegenschaften IMMO) aufgrund Wegfall der Personalhäuser ehemals Sonnenhof und Mathysweg	68.4
Ertrag:	
- Veränderung Finanzertrag aufgrund Mindereinnahmen Liegenschaften	-65.5

b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

- Umsatz:	Der Umsatz reduziert sich aufgrund der Rückgabe der Wohneinheiten (Personalhäuser) AZ Sonnehof sowie AZ Mathysweg. Zudem wird in zwei Alterszentren ein Pilot-Projekt «Studentisches Wohnen» lanciert, welches zu einer geringen Ertragsminderung führt. Teilweise wird der Minderertrag durch Mehrertrag für Verwaltungsparkplätze im Ersatzneubau AZ Trotte sowie des instandgesetzten AZ Wolfswinkel kompensiert.
-----------	---

c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

Keine Änderungen.

PG 3: Nebenleistungen

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
 1. Obligationenrecht (Die Miete, Art. 253 bis 273c OR)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
 2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
 3. Verordnung Alterszentren Stadt Zürich vom 20.5.2015 (AS 845.301)
 4. Aufnahme- und Taxordnung Alterszentren Stadt Zürich (ATO ASZ) vom 21.10.2015 (AS 845.300)
 5. Richtlinien des STR vom 2. Dezember 1992 für die Vermietung und Verwaltung von Dienstwohnungen, Personalwohnungen und Personalzimmern

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
3.1 Vermietungen						
Umsatz Vermietung (in Fr. 1'000)	831	723	667	585	533	siehe Bemerkungen unter F b)
Anzahl Zimmer	82	80	58	28	28	
Anzahl Wohnungen	18	14	12	8	8	
Anzahl Parkplätze	186	169	284	280	245	siehe Bemerkungen unter I

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 3.1 (Anzahl Parkplätze): Der Wegfall der Personalhäuser Sonnenhof und Mathysweg führt zu einer Reduktion der Anzahl Parkplätze. Ebenfalls reduzierend wirken einzelne Rückgaben von Parkplätzen an IMMO. Erhöhend wirkt die Wiederinbetriebnahme des instandgesetzten AZ Wolfswinkel.

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze**Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Sicherung der aktuellen und künftigen bedarfsgerechten Versorgung, Betreuung und Pflege in den Alterszentren Stadt Zürich und in anderen Institutionen des Gesundheitswesens durch Ausbildung von Fachkräften in der Pflege, Betreuung und Hotellerie.
- Steigerung der Attraktivität der Stadt Zürich als Arbeitgeberin und der Altersarbeit als Tätigkeitsfeld durch eine breite Palette von Möglichkeiten für den Berufseinstieg.
- Übernahme sozialer Verantwortung durch die Bereitstellung von Einsatzplätzen zur Arbeitsintegration.
- Erhöhen der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner durch Bereitstellung zusätzlicher personeller Ressourcen aus Einsatzplätzen, Zivildienst und Zivildienst.

B Enthaltene Produkte**4.1 Ausbildung**

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen für Betreuung und Pflege: Dipl. Pflegefachfrau/ Dipl. Pflegefachmann HF, Dipl. Fachfrau/ Dipl. Fachmann Aktivierung HF, Fachfrau/ Fachmann Gesundheit EFZ, Fachfrau/ Fachmann Betreuung EFZ, Assistentin/ Assistent Gesundheit und Soziales EBA.

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen in den Bereichen Hauswirtschaft/Hotellerie, Gastronomie, Technische Berufe und Verwaltung: Fachfrau/ Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachfrau/ Fachmann Hauswirtschaft EFZ, Restaurationsfachfrau/ Restaurationsfachmann EFZ, Koch/ Köchin EFZ, Kauffrau/ Kaufmann EFZ, Hauswirtschaftspraktikerin/ Hauswirtschaftspraktiker EBA, Küchenangestellte/ Küchenangestellter EBA, Restaurationsangestellte/ Restaurationsangestellter EBA.

Bereitstellung von Schnupperangeboten und Praktikumsplätzen in den verschiedenen Ausbildungsbereichen der Alterszentren Stadt Zürich.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in pflegerischen, betreuenden, hauswirtschaftlichen, gastronomischen, betriebstechnischen und kaufmännischen Berufen.

4.2 Arbeitseinsätze

Bereitstellung von Arbeits- und Einsatzmöglichkeiten für Erwerbslose und schwer Vermittelbare zur (Re-) Integration in den Arbeitsprozess.

Bereitstellung von Einsatzmöglichkeiten für Zivildienst- und Zivildienstleistende inkl. Grundausbildung Zivildienst.

Kund/-innen und Zielgruppen: Menschen mit Bedarf an Qualifikation und Integration in den Arbeitsprozess aus der Stadt Zürich, Dienstleistende Zivildienst und Zivildienst (inkl. Rekruten) aus Stadt und Kanton Zürich.

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

C Produktgruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ausbildung und Arbeitseinsätze			5'324.8			4'886.0			5'086.6	6'474.5		6'474.5	6'937.0		6'937.0

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Anzahl Lehrstellen	227	229	227	230	230	

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr / - schlechter als im Vorjahr)	-462.4
Begründung: (Beträge gerundet)	
Aufwand:	
- Veränderung Personalaufwand	-465.2
- Höhere Ausgaben aufgrund Umsetzung der Ausbildungsverpflichtung der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich	
- Höhere Ausgaben für AG-Beiträge Pensionskasse sowie Lohnmassnahmen	
- Veränderung Sach- und übriger Betriebsaufwand	2.8
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben	
- Anzahl Lehrstellen:	Keine Abweichung.
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben	
Keine Änderungen.	

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
 1. Bundesgesetz vom 6. Oktober 1995 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstgesetz , ZDG) (SR 824.0)
 2. Verordnung vom 11. September 1996 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstverordnung, ZDV) (SR 824.01)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
 1. Zivilschutzgesetz vom 19. März 2007 (LS 522)
 2. Verordnung über die Ausbildungspflicht in der Langzeitpflege (ALV) vom 4. Dezember 2018 (LS 855.12)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
 2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
 3. Verordnung Alterszentren Stadt Zürich vom 20.5.2015 (AS 845.301)
 4. Aufnahme- und Taxordnung Alterszentren Stadt Zürich (ATO ASZ) vom 21.10.2015 (AS 845.300)

PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
4.1 Ausbildung						
Anzahl Lehrstellen nach Berufsgruppen	227	229	227	230	230	
- davon Betreuung und Pflege	113	117	116	115	116	
- davon Hotellerie	47	45	48	52	48	
- davon Gastronomie	50	49	46	45	48	
- davon Hauswartung	15	15	15	14	15	
- davon Verwaltung	2	3	2	4	3	
Anzahl Vorlehren					10	neue Kennzahl, siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Integrationsvorlehren					10	neue Kennzahl, siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Berufspraktika	52	55	76	70	75	
- davon Betreuung und Pflege	27	36	48	45	50	
- davon Hotellerie	11	8	16	14	13	
- davon Hauswartung	0	0	2	0	1	
- davon Verwaltung	3	0	1	1	1	
- davon Aktivierung	11	11	9	10	10	
Anzahl HF Pflege	4	3	5	12	15	siehe Bemerkungen unter I
4.2 Arbeitseinsätze						
Anzahl Einsätze Arbeitsintegration	-	-	160	-	160	Erhebung erstmalig 2018
Anzahl Einsätze Zivilschutz	80	176	144	80	95	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Einsätze Zivildienst	177	192	171	190	190	

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 4.1 (Anzahl Vorlehre und Anzahl Integrationsvorlehren): Ergänzende Kennzahlen zur Vervollständigung des Gesamtbildes PG 4.
- Zu den Kennzahlen 4.1 (Anzahl HF Pflege): Im Rahmen der Umsetzung der Ausbildungsverpflichtungen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich wird das Angebot für Auszubildende und Praktikanten HF Pflege erhöht.
- Zu den Kennzahlen 4.2 (Anzahl Einsätze Zivilschutz): Die Planzahl entspricht der Planungsangabe vom Amt für Militär und Zivilschutz des Kantons Zürich.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets¹⁾

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)			6'618.1			10'918.5			10'578.5	115'972.1	-107'450.1	8'522.0	111'393.3	-111'453.4	-60.1
2 Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)			2'342.4			2'779.5			4'026.5	44'078.7	-41'579.2	2'499.5	45'204.7	-41'010.6	4'194.1
3 Nebenbetriebe			-78.6			-71.8			-187.2	1'620.0	-1'650.0	-30.0	1'543.4	-1'665.0	-121.6
TOTAL			8'881.9			13'626.2			14'417.8	161'670.8	-150'679.3	10'991.5	158'141.4	-154'129.0	4'012.4

¹⁾ Mit Übergang auf HRM2 verändern sich die Werte für Aufwand und Ertrag. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen¹⁾

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										110'550.0		110'550.0	100'975.4		100'975.4
31.. Sach- und übriger Betriebsaufwand										36'563.0		36'563.0	40'485.6		40'485.6
33.. Abschreibungen VV										10'917.0		10'917.0	10'250.0		10'250.0
34.. Finanzaufwand										3.0		3.0	21.0		21.0
35.. Einlagen in Fonds und Spezialfinanz.										20.0		20.0	5.0		5.0
39.. Interne Verrechnungen										3'617.8		3'617.8	6'404.4		6'404.4
42.. Entgelte											-145'377.0	-145'377.0		-150'832.0	-150'832.0
43.. Verschiedene Erträge											-2'820.0	-2'820.0			
44.. Finanzertrag											-742.3	-742.3		-732.0	-732.0
45.. Entn. aus Fonds u. Spezialfinanz.											-40.0	-40.0		-5.0	-5.0
46.. Transferertrag											-1'700.0	-1'700.0		-2'560.0	-2'560.0
Total Produktgruppen										161'670.8	-150'679.3	10'991.5	158'141.4	-154'129.0	4'012.4

¹⁾ Neugliederung der Sachgruppen gemäss HRM2. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

Investitionsrechnung¹⁾

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
500001 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften: Sammelkonto 5040 00 000 Hochbauten										5'350.0	5'350.0		5'368.8		5'368.8
500002 Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge 5060 00 0000 Mobilien										852.5	852.5		1'342.2		1'342.2
500003 Anschaffung Hardware 5060 00 000 Mobilien													500.0		500.0
500004 Anschaffung medizinische Geräte und Instrumente 5060 00 000 Mobilien										3'775.5	3'775.5		2'540.0		2'540.0
500008 Anschaffung Software 5200 00 000 Software										1'190.0	1'190.0		7'400.0		7'400.0
TOTAL										11'168.0	11'168.0		17'151.0		17'151.0

¹⁾ Neue Darstellung der Investitionsrechnung ab 2019. Werte gemäss neuer Darstellung stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Sicherstellung der erweiterten medizinischen Grundversorgung für alle Patientinnen und Patienten der Region Zürich Nord, ungeachtet der Versicherungskategorie. Konzentriertes Angebot spezieller Leistungen der stationären Spitalversorgung mit überregionaler Bedeutung.
- Hochstehende Qualität in Pflege, Medizin und Therapien mit motivierten und gut ausgebildeten und geförderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und durch wirtschaftlichen Einsatz moderner Infrastruktur.
- Zeitgemässe Hotellerie für alle Versicherungskategorien (Pflegeklassen).
- Umsetzung einer Versorgung, welche die Patientinnen und Patienten mit ihrem Wohl, ihrer Geborgenheit und ihrer Würde in den Mittelpunkt stellt.
- Realisierung einer stationären Spitalversorgung, die das Gleichgewicht findet zwischen einem vertretbaren Aufwand im Interesse der Patientinnen und Patienten und vertretbaren Kosten zu Lasten der Spitalträger und Leistungsfinanzierer.
- Förderung der Mitarbeiter/innen-Qualifikationen als Basis für die hohe Qualität der angebotenen Pflege, Medizin und Therapie.
- Halten der beruflichen Qualifikationen durch geeignete externe, v.a. aber auch interne Fortbildungsmassnahmen.
- Angebot an Ausbildungsplätzen zur Sicherung von Nachwuchskräften.
- Nutzung von neuen Erkenntnissen aus dem Ausbildungsbereich (Med. Fakultät, Schulen der Pflege, Schulen anderer Berufe).

B Enthaltene Produkte

1.1 Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege: Medizinische Klinik

Medizinische Klinik: Zuständig für die Abklärung und die Behandlung von Patientinnen, Patienten mit Krankheiten der Inneren Medizin. Führung der interdisziplinären Intensivpflegestation. Diagnostik und z.T. auch Therapie erfolgen in den der Klinik zugeordneten Diagnostik- und Therapieabteilungen (-> Produkt 2.1), aber auch im Institut für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin. Eintritte von Patientinnen und Patienten grösstenteils als Zuweisungen oder effektive Notfälle über die Notfallstation (-> Produkt 2.6). Daneben Übernahme von Patientinnen und Patienten aus den Chefarzt- und Spezialsprechstunden und aus den diagnostischen Abteilungen der Medizinischen Klinik.

Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und aller Versicherungskategorien aus der Spitalregion Zürich, welche länger als 24 Stunden oder über Mitternacht im Spital verweilen.

1.2 Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege: Chirurgische Klinik

Chirurgische Klinik: Zuständig für die Abklärung und die Behandlung von chirurgischen Patientinnen und Patienten (Schwergewichte: Allgemeine Chirurgie, Traumatologie, Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie, Gefässchirurgie). Darin unterstützt durch die der Medizinischen Klinik zugeteilten Diagnostik- und Therapieabteilungen und das Institut für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin; im Operationsbereich (5 OP-Säle) enge Zusammenarbeit mit dem Institut für Anästhesiologie. Zuweisungen von Patientinnen und Patienten hauptsächlich von externen Ärztinnen und Ärzten, aus Notfällen, aus der Medizinischen Klinik und ihren Diagnostikabteilungen sowie aus den Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte Chirurgie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**1.3 Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege: Universitäre Klinik für Akutgeriatrie**

Universitäre Klinik für Akutgeriatrie: Zuständig für die Abklärung, Behandlung und Rehabilitation von geriatrischen Patientinnen und Patienten. Übernahme von Patientinnen und Patienten aus internen Überweisungen der Medizinischen und Chirurgischen Klinik sowie aus den Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte G+R. Betreuung von Patientinnen und Patienten mit unheilbaren und chronisch fortschreitenden Krankheiten in der letzten Lebensphase auf der Station «Palliative Care».

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.4 Kurse und Praktika für Studierende

Für Studierende im Auftrag der Medizinischen Fakultät Staatsexamens- und Untersuchungskurse. Im Pflegebereich: Praktikum in Pflege für Medizinstudentinnen und -studenten («Häfelipraktikum»).

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinischer und pflegerischer Ausbildung.

1.5 Weiterbildung für FMH-Titel

Medizinische Klinik: Innere/Allgemeine Medizin, Gastroenterologie, Nephrologie, Pneumologie.

Klinik Chirurgie: Allgemeine Chirurgie, Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie.

Universitäre Klinik für Akutgeriatrie: Innere/Allgemeine Medizin sowie Akutgeriatrie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen im ärztlichen Bereich.

1.6 Aus-, Fort- und Weiterbildungen in Gesundheits- und Krankenpflege

Schnupperlehren, Vorpraktika, Selektionspraktika. Praktische Ausbildung zur Assistentin/zum Assistent Gesundheit und Soziales, sowie zur Fachfrau/zum Fachmann Gesundheit (FAGE) und zur dipl. Pflegefachfrau/zum dipl. Pflegefachmann HF und FH. Ferner praktische Weiterbildungen in Operations-, Intensiv- und Anästhesiepflege.

Darüber hinaus berufsbegleitende Kader-Weiterbildungen (Stationsleitung, Oberpflege) wie auch pädagogische Weiterbildungen zu Lehrerinnen, Lehrern für Pflege in der Praxis.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinischen und pflegerischen Berufen.

1.7 Therapiepraktika

Ausbildungspraktika zur dipl. Physio- und Aktivierungstherapeutin, zum dipl. Physio- und Aktivierungstherapeuten sowie zur dipl. Logopädin, zum dipl. Logopäden und Ergotherapeuten.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinisch-technischen Berufen.

1.8 Praktika der Ernährungsberatung

Ausbildungspraktikum zur dipl. Ernährungsberaterin, zum dipl. Ernährungsberater.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen im Bereich Ernährungsberatung.

1.9 Berufslehren

Küche: Lehre als Koch und Weiterbildung zum Diätkoch. Institut für Radiologie und Nuklearmedizin: Medizinisch-Technische Radiologie-Assistentinnen und -assistenten (MTRA).

Zentrallabor: Medizinische Laborantinnen und Laboranten. Lehrstelle zur Kaufm. Angestellten, zum Kaufm. Angestellten. Lehrstelle im Informatikbereich und als Betriebspraktiker im Technischen Dienst.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinisch-technischer, hauswirtschaftlicher und kaufmännischer Ausbildung.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)			6'618.1			10'918.5			10'578.5	115'972.1	-107'450.1	8'522.0	111'393.3	-111'453.4	-60.1

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Austritte	9'436	9'001	8'356	8'576	8'845	
- Pflage tage	83'373	67'143	57'449	63'050	57'086	ab 2018 neue Zählweise gemäss DRG-Methodik
- Fallschwere-Index (CMI)	1.056	1.053	1.038	1.040	1.042	
- Anzahl Auszubildende (Stellen)	196.5	213.6	204.6	200.0	198.5	

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfange:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge		
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)		8'582.1
Begründung:		
Aufwand:		
- Personalaufwand	Der deutliche Rückgang im Personalaufwand ist auf die eingeleiteten Sparmassnahmen im Personalbereich, sowie auf die Transferierung von 40 Stellen vom Waid ins Triemli zurückzuführen.	8'637.6
- Sachaufwand	Erstmals budgetiert im Sachaufwand ist die Bruttoverbuchung der Medikamenten-Umsätze mit den Pflegezentren. Über alle Produktgruppen ergibt sich ein höherer Aufwand von 2'600 (Anteil PG1: 1'763). Bedingt durch die Zunahme der Erträge ergibt sich mehr Aufwand für den medizinischen Bedarf. Insgesamt 1'200 (Anteil PG1: 762). Im Rahmen der Zusammenführung der beiden Stadtspitäler nimmt auch der Aufwand für Dienstleistungen Dritter um 220.2 zu (Anteil PG1: 146.0).	-2'671.0
- Abschreibung	Wegfall infolge Verschiebung des Projektes «Neubau OPS»	580.4
- Finanzaufwand	Angepasst auf die effektiven Kursdifferenzen Fremdwährungen aus dem Jahr 2018	-12.9
- Einlagen in Fonds	Einlagen und Entnahmen aus Fonds sind deutlich geringer als für 2019 budgetiert. Angepasst auf 5 Einlagen und 5 Entnahmen im Budget 2020.	10.9
- Interne Verrechnungen	Ab 2020 neu durchgeführte Verrechnung von Leistungen vom Stadtspital Triemli an das Stadtspital Waid. Insgesamt 2'900 (Anteil PG1: 1'966.2).	-1'966.2
Ertrag:		
- Entgelte	Gestützt auf die positive Entwicklung der stationären Fallzahlen im 2019 rechnet das Stadtspital Waid mit einer Zunahme der stationären Entgelte von 3'043.2. Erstmals budgetiert im Entgelt ist die Bruttoverbuchung der Medikamenten-Umsätze mit den Pflegezentren. Über alle Produktgruppen ergibt sich ein höherer Ertrag (inkl. Bearbeitung) von 2'920 (Anteil PG1: 2'092).	5'135.2
- Verschiedene Erträge	Die Rückerstattung der Projektierungskosten für den Neubau der Operationssäle entfällt für das Budget 2020.	-2'038.8
- Finanzertrag	Geringfügig mehr Erlöse bei den Personalthäusern und bei den übrigen Mietzinseinnahmen.	22.3
- Entn. aus Fonds	Einlagen und Entnahmen aus Fonds sind deutlich geringer als für 2019 budgetiert. Angepasst auf 5 Einlagen und 5 Entnahmen im Budget 2020.	-25.2
- Transferertrag	Subvention gemäss Staatsbeitragsvereinbarung. Wurde für 2019 zu tief budgetiert. Subvention Defizit Akutgeriatrie (975) gehört in die PG 1, sie wird deshalb vollumfänglich der PG 1 zugerechnet (im Budget 2019 wurde noch ein Teil der Subvention der PG 2 zugerechnet).	909.8
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben		
- Austritte:	Aufgrund der positiven Fallentwicklung im Jahr 2019 werden für das Jahr 2020 höhere Fallzahlen budgetiert.	
- Pflage tage:	Aufgrund der Verkürzung der Aufenthaltsdauer sinkt die Anzahl Pflage tage. Der stationäre Bettenbestand wurde entsprechend reduziert.	

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung

b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben: Fortsetzung

- Fallschwere-Index (CMI): Aufgrund der Simulation der Daten 2018, mit Planungsversion 1 für das Jahr 2020, wird ein leicht höherer CMI für das Jahr 2020 erwartet.
- Anzahl Auszubildende (Stellen): Keine relevante Abweichung.

c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

Kein Änderungen.

G Rechtsgrundlagen

▪ **Nationale Rechtsgrundlagen**

1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)

▪ **Kantonale Rechtsgrundlagen**

1. Zürcher Spitalplanung 2012
2. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012

▪ **Städtische Rechtsgrundlagen**

1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4. 1970, Art. 70c
2. Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und -aufgaben (StRB 543, 26.3.1997), Art. 32
3. Stadtpitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (StRB 1062 vom 31.8.2011)
4. Stadtpitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (StRB 1529 vom 28.11.2012)
5. Verzinsung der Verbindlichkeiten der Stadtpitäler Triemli und Waid gegenüber der Finanzverwaltung (STRB 323 vom 18.4.2018)

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.0 Gesamte Produktgruppe						
Anzahl Betten insgesamt	261	255	213	209	207	Betriebene Betten
davon IPS-Betten	8	8	8	8	8	
Anzahl Austritte insgesamt	9'436	9'001	8'356	8'576	8'845	ohne Fallzusammenführungen
Anzahl Pflage tage insgesamt	83'373	67'143	57'449	63'050	57'086	Steuerungsgrösse, ab 2018 neue Zählweise (ohne Austrittstag)
Durchschnittliche Bettenbelegung	87.3%	72.1%	75.6%	82.7%	75.5%	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	8.8	7.5	6.9	7.4	6.5	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag
Fallschwere-Index (CMI)	1.056	1.053	1.038	1.040	1.042	Steuerungsgrösse
1.1 Medizinische Klinik						
Anzahl Betten insgesamt	108	108	94	91	90	inkl. IPS
Anzahl Austritte insgesamt	4'229	4'009	3'649	3'778	3'796	ohne Fallzusammenführungen
Anzahl Pflage tage insgesamt	35'247	30'068	24'948	26'850	25'054	ab 2018 neue Zählweise (ohne Austrittstag)
Durchschnittliche Bettenbelegung	89.2%	76.3%	76.0%	80.8%	76.4%	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	8.3	7.5	6.9	7.1	6.6	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag
1.2 Chirurgische Klinik						
Anzahl Betten insgesamt	81	81	61	60	61	
Anzahl Austritte insgesamt	4'157	3'849	3'431	3'379	3'675	ohne Fallzusammenführungen
Anzahl Pflage tage insgesamt	26'406	19'245	16'318	16'600	16'170	ab 2018 neue Zählweise (ohne Austrittstag)
Durchschnittliche Bettenbelegung	89.1%	65.1%	75.0%	76.1%	72.3%	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	6.4	5.0	4.8	4.9	4.4	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag
1.3 Universitäre Klinik für Akutgeriatrie						
Anzahl Betten insgesamt	72	66	54	58	56	gezählt werden betriebene Betten, inkl. Palliative Care
Anzahl Austritte insgesamt	1'050	1'143	1'276	1'419	1'374	inkl. Palliativ-Station neu ab 2018
Anzahl Pflage tage insgesamt	21'720	17'831	16'183	19'600	15'862	ab 2018 neue Zählweise (ohne Austrittstag) inkl. Palliative Care
Durchschnittliche Bettenbelegung	82.4%	74.0%	71.0%	92.5%	77.6%	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	20.7	15.6	12.8	13.8	11.7	ab 2018 Berechnung ohne Austrittstag (nur Klinik für Akutgeriatrie)

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.4 Kurse und Praktika für Studierende Anzahl UnterassistentInnen	15.4	15.0	16.0	15.0	15.0	Anzahl besetzte Stellen
1.5 Weiterbildung für FMH-Titel Anzahl AssistenzärztInnen	71.9	76.4	72.4	71.0	71.0	Anzahl besetzte Stellen
1.6 Gesundheits- und Krankenpflege Anzahl LehrerInnen für Pflege in der Praxis	4.9	4.9	4.8	4.8	4.3	Anzahl besetzte Stellen
Durchschnittl. Anzahl Dipl. Pflegefachpersonen HF/FH in Ausbildung	28.5	34.9	35.2	32.0	32.0	Anzahl besetzte Stellen
1.7 Therapiepraktika Anzahl PraktikantInnen	3.0	2.9	3.1	3.0	3.0	
1.8 Praktika der Ernährungsberatung Anzahl Praktika à 2 Semester	0.5	1.1	1.7	1.0	1.5	
1.9 Berufslehren Anzahl Lehrlinge	77.2	78.4	76.0	78.0	76.0	inkl. FAGE-Lehrstellen und Assistenz Gesundheit und Soziales Anzahl besetzte Stellen
- davon Fachangestellte Gesundheit	56.6	58.8	58.0	58.0	58.0	
- davon Assistenz Gesundheit und Soziales	8.0	7.9	8.2	8.0	7.0	

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Keine.

PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)**Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung durch Bereitstellung eines medizinischen Angebots, welches dauernd, d.h. 24 Stunden pro Tag und 365 Tage pro Jahr die optimale medizinische und pflegerische Versorgung von Patientinnen und Patienten sichert, welche der sofortigen Behandlung bedürfen.
- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung, welche sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert und dem heutigen Stand der Medizintechnik entspricht, welche für Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimited zur Verfügung steht.
- Gewährleistung der ambulanten medizinischen Abklärung und Therapie im Rahmen der erweiterten Grundversorgung. Gezielte Ergänzung des Leistungsangebotes zuweisender Allgemeinpraktizierender. Ausbau eines medizinischen Kompetenzzentrums in ausgewählten ambulanten Leistungen und in Ergänzung des eigenen stationären Bereiches. Ergänzung der Spitex-Leistungen im teilstationären Bereich.
- Betrieb einer Infrastruktur, die aktuellen Anforderungen der medizinischen Diagnostik und ambulanten Therapie gerecht wird.
- Gewährleistung effizienter Abläufe, so dass die ambulante Behandlung zum besten Nutzen der Patientinnen und Patienten führt.
- Realisierung einer ambulanten Versorgung, die das Gleichgewicht findet zwischen einem vertretbaren Aufwand im Interesse der Patientinnen und Patienten und vertretbaren Kosten zu Lasten der Spitalträger und Leistungsfinanzierer.

B Enthaltene Produkte**2.1 Notfallversorgung**

Notfallstation unter der Leitung des Chefarztes Chirurgie mit 10 Liegestellen (3 davon in geschlossenen Krankenzimmern), 2 Operationssälen für Notfalleingriffe und Schockraum. Führung einer Notfallpraxis zusammen mit Hausärzten der Stadt Zürich seit März 2009, um die Notfallstation von sogenannten «Bagatellfällen» zu entlasten und den Hausärzten die Möglichkeit zu bieten, zusammen mit dem Spital ihre Pflicht zur Bereitstellung eines Notfalldienstes zu erfüllen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Nicht-regulär eintretende Patientinnen und Patienten aller Versicherungskategorien aus der Spitalregion Zürich, welche der sofortigen Diagnostik und Therapie bedürfen.

2.2 Bereitschaftsdienst

Operationsabteilung, Institute für Anästhesiologie, Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin aber auch diagnostische Abteilungen der Klinik Medizin sowie Nephrologie und Zentrallabor bieten Bereitschaftsdienste an zur Gewährleistung der 24h-Aufnahme resp. -Diagnostik und -Behandlung von Notfällen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung in der Spitalregion Zürich.

PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)**2.3 Ambulante und teilstationäre Versorgung: Medizinische Klinik**

Ambulante Leistungen der Klinik Medizin in den folgenden FMH-Disziplinen und Abteilungen: Angiologie, Dialysestation (Kantonales Heimdialysezentrum: übernimmt Langzeitpatientinnen und -patienten mit Spitaldialysen, stellt Raum für Limited-care-Dialysen zur Verfügung und ist für die Organisation von Auffangdialysen zuständig, betreibt die Dialysestation im Stadtspital Triemli), Ergotherapie, Ernährungs- und Diabetesberatung, Gastroenterologie, Kardiologie, Logopädie, Onkologie, Physiotherapie, Pneumologie, Zentrallaboratorien (Hämatologische, serologische, chemische und bakteriologische Untersuchungen sowie Blutgerinnungs- und Exkreteuntersuchungen), Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte.

Wie im stationären Bereich Zusammenarbeit mit den Instituten v.a. der Radiologie und Nuklearmedizin notwendig. Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord».

Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und aller Versicherungskategorien aus der Spitalregion Zürich, welche das Spital innerhalb von 24 Stunden verlassen und über Mitternacht kein Bett belegt haben oder eine teilweise stationäre Versorgung (Bettenbelegung, Überwachung nach Interventionen) haben.

2.4 Ambulante und teilstationäre Versorgung: Chirurgische Klinik

Durchführung ambulanter Operationen in wachsender Zahl. Darüber hinaus ambulante Leistungen im klinikeigenen Ambulatorium, in der Wundsprechstunde und in den Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte. In Diagnostik und Therapie auch ambulanter Fälle Unterstützung durch Medizinische Klinik und Institute für Radiologie und Anästhesiologie. Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord».

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.

2.5 Ambulante und teilstationäre Versorgung: Universitäre Klinik für Akutgeriatrie

Ambulante Leistungen der Universitären Klinik für Akutgeriatrie durch Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.

2.6 Ambulante und teilstationäre Versorgung des Institutes für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin

Ambulante Leistungen in den Bereichen konventionelles Röntgen, Ultraschall-Labor, Computer-Tomographie und Magnetresonanz. Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord». In der Nuklearmedizin Körper- und Labor-Untersuchungen wie auch ganze Therapien ambulant.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.

2.7 Ambulante und teilstationäre Versorgung des Institutes für Anästhesiologie

Unterstützung ambulanter Operationen der Chirurgie (-> Produkt 2.4). Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord».

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.

PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)			2'342.4			2'779.5			4'026.5	44'078.7	-41'579.2	2'499.5	45'204.7	-41'010.6	4'194.1

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Anzahl Behandlungen, Fälle	143'580	143'129	108'552	105'145	108'244	Für die Pneumologie, Kardiologie/ Angiologie und Gastroenterologie sind die Ist-Werte 2016-2018 auf Basis der ab Budget 2019 neu definierten Kennzahlen ausgewiesen. Für die Kennzahlen Physiotherapie und Onkologie wird der Ist-Wert 2018 auf Basis der ab 2018 neuen Zählweise, die mit Budget 2019 eingeführt wurde, gezeigt. Im Plan/Soll 2019 wurde irrtümlicherweise die Anzahl PatientInnen Notfallstation und Notfallpraxis mitgezählt. Dieser Fehler wurde korrigiert (Reduktion von 129'745 auf 105'145).
- Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallstation	16'184	15'998	16'206	16'300	16'255	
- Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallpraxis	7'893	7'891	8'222	8'300	7'937	

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfange:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge		
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)		-1'694.6
Begründung:		
Aufwand:		
- Personalaufwand	Der deutliche Rückgang im Personalaufwand ist auf die eingeleiteten Sparmassnahmen im Personalbereich, sowie auf die Transferierung von 40 Stellen vom Waid ins Triemli zurückzuführen.	939.0
- Sachaufwand	Erstmals budgetiert im Sachaufwand ist die Bruttoverbuchung der Medikamenten-Umsätze mit den Pflegezentren. Über alle Produktegruppen ergibt sich ein höherer Aufwand von 2'600 (Anteil PG2: 837). Bedingt durch die Zunahme der Erträge ergibt sich mehr Aufwand für den medizinischen Bedarf. Insgesamt 1'200 (Anteil PG2: 438). Im Rahmen der Zusammenführung der beiden Stadtspitäler nimmt auch der Aufwand für Dienstleistungen Dritter um 220.2 zu (Anteil PG2: 74.2).	-1'349.2
- Abschreibung	Wegfall infolge Verschiebung des Projektes «Neubau OPS».	105.6
- Finanzaufwand	Angepasst auf die effektiven Kursdifferenzen Fremdwährungen aus dem Jahr 2018.	-5.1
- Einlagen in Fonds	Einlagen und Entnahmen aus Fonds sind deutlich geringer als für 2019 budgetiert. Angepasst auf 5 Einlagen und 5 Entnahmen im Budget 2020.	4.1
- Interne Verrechnungen	Ab 2020 neu durchgeführte Verrechnung von Leistungen vom Stadtspital Triemli an das Stadtspital Waid. Insgesamt 2'900 (Anteil PG2: 820.4).	-820.4
Ertrag:		
- Entgelte	Erstmals budgetiert im Entgelt ist die Bruttoverbuchung der Medikamenten-Umsätze mit den Pflegezentren. Über alle Produktegruppen ergibt sich ein höherer Ertrag (inkl. Bearbeitung) von 2'920 (Anteil PG2: 828). Die Änderungen im neuen Heilmittelgesetz beinhalten die Weitergabe von Rabatten auf dem Medikamenten Einkauf. Dies führt zu Mindererlösen von 500. Abnahme der übrigen Entgelte 60.2	267.8
- Verschiedene Erträge	Die Rückerstattung der Projektierungskosten für den Neubau der Operationssäle entfällt für das Budget 2020.	-781.2
- Finanzertrag	Geringfügig mehr Erlöse bei den Personalhäusern und bei den übrigen Mietzinseinnahmen.	4.4
- Entn. aus Fonds	Einlagen und Entnahmen aus Fonds sind deutlich geringer als für 2019 budgetiert. Angepasst auf 5 Einlagen und 5 Entnahmen im Budget 2020.	-9.8
- Transferertrag	Subvention gemäss Staatsbeitragsvereinbarung. Wurde für 2019 zu tief budgetiert. Subvention Defizit Akutgeriatrie (975) gehört in die PG 1, sie wird deshalb vollumfänglich der PG 1 zugerechnet.	-49.8

PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)

F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung

b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

- Anzahl Behandlungen, Fälle: Das Ist 2018 liegt höher als das Plan/Soll 2019. Für 2020 wird eine Anzahl annähernd wie 2018 erwartet.
- Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallstation: Das Stadtspital Waid erwartet die Anzahl der aufgenommenen Patienten und Patientinnen halten zu können.
- Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallpraxis: Das Stadtspital Waid rechnet auf Basis aktueller Auswertungen mit einer leichten Abnahme der Konsultationen in der Notfallpraxis.

c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

- Keine.

G Rechtsgrundlagen

▪ **Nationale Rechtsgrundlagen**

1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)

▪ **Kantonale Rechtsgrundlagen**

1. Zürcher Spitalplanung 2012
2. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012

▪ **Städtische Rechtsgrundlagen**

1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4. 1970, Art. 70c
2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben (StRB 543, 26.3.1997), Art. 32
3. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (StRB 1062 vom 31.8.2011)
4. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (StRB 1529 vom 28.11.2012)
5. Verzinsung der Verbindlichkeiten der Stadtspitäler Triemli und Waid gegenüber der Finanzverwaltung (STRB 323 vom 18.4.2018)

PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
2.1 Notfallversorgung						
Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallstation	16'184	15'998	16'206	16'300	16'255	Steuerungsgrösse, siehe Bemerkungen unter F b)
- davon in den stationären Bereich überführt	6'404	5'984	5'851	5'800	5'915	
Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallpraxis	7'893	7'891	8'222	8'300	7'937	Steuerungsgrösse, siehe Bemerkungen unter F b)
2.3 Medizinische Klinik						
Anzahl ambulante Konsultationen Pneumologie	1'962	2'152	2'135	2'500	2'047	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl amb. Konsultationen Kardiologie/Angiologie	1'560	1'800	1'864	1'870	1'962	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl amb. Konsultationen Gastroenterologie	2'416	2'146	2'337	2'400	2'411	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl ambulante Konsultationen Onkologie	4'353	4'764	4'147	4'150	4'373	ab 2018 neue Zählweise (ohne pflegerische Leistungen), siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Behandlungen Ergotherapie	21'822	22'202	20'365	15'800	20'404	Kein Einbruch durch die personelle Veränderung im 2019 wie im Plan/Soll 2019 erwartet
Anzahl Behandlungen Logopädie	1'325	1'326	1'385	1'325	1'274	
Anzahl Behandlungen Physiotherapie	53'436	53'958	20'459	19'300	17'111	ab 2018 neue Zählweise (o. Behandlungen für stationäre Patienten/-innen)
Anzahl Hämodialysen	16'465	14'967	14'777	15'900	15'937	ambulant, ohne Notfälle
2.4 Chirurgische Klinik						
Anzahl ambulante Konsultationen Chirurgie	12'781	14'221	14'227	14'500	14'943	siehe Bemerkungen unter I
2.5 Universitäre Klinik für Akutgeriatrie						
Anzahl teilstationäre Pflagetage im Tagesspital	1'077	0	0	0	0	
2.6 Institut für Röntgendiagnostik						
Anz. konventionelle Röntgen-Untersuchungen	14'353	13'496	13'812	14'800	14'843	
Anzahl Ultraschall-Untersuchungen	3'648	3'620	3'830	3'800	3'822	
Anzahl Computer-Tomographien	3'783	3'970	4'290	4'150	4'421	
Anzahl Untersuchungen Magnetresonanztomograph	2'405	2'300	2'488	2'400	2'648	
Anzahl Unters. und Therapien Nuklearmedizin	2'194	2'207	2'436	2'250	2'048	

PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 2.3 (Anzahl ambulante Konsultationen Pneumologie): Die Kennzahl wurde bereits für das Budget 2019 durch amb. Konsultation ersetzt.
Die Ist-Werte 2016-2018 werden gemäss neuer Definition ausgewiesen.
- Zu den Kennzahlen 2.3 (Anzahl ambulante Konsultationen Kardiologie/Angiologie): Die Kennzahl wurde bereits für das Budget 2019 durch amb. Konsultation ersetzt.
Die Ist-Werte 2016-2018 werden gemäss neuer Definition ausgewiesen.
- Zu den Kennzahlen 2.3 (Anzahl ambulante Konsultationen Gastroenterologie): Die Kennzahl wurde bereits für das Budget 2019 durch amb. Konsultation ersetzt.
Die Ist-Werte 2016-2018 werden gemäss neuer Definition ausgewiesen.
- Zu den Kennzahlen 2.3 (Anzahl ambulante Konsultationen Onkologie): Die Kennzahl wurde bereits für das Budget 2019 in amb. Konsultation umbenannt (ohne Änderung in der Definition).
Das Ist 2018 wird gemäss neuer Zählweise ausgewiesen.
- Zu den Kennzahlen 2.4 (Anzahl ambulante Konsultationen Chirurgie): Die Kennzahl wurde bereits für das Budget 2019 in amb. Konsultation umbenannt (ohne Änderung in der Definition).
Das Ist 2018 wird gemäss neuer Zählweise ausgewiesen.

PG 3: Nebenbetriebe

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Attraktivitätssteigerung des Spitalbetriebes für Patientinnen und Patienten, Besucher/-innen und Mitarbeitende.
- Mindestens Kostendeckung, so dass die Spitalrechnung durch die Nebenbetriebe nicht belastet, sondern möglichst entlastet wird.

B Enthaltene Produkte

3.1 Betrieb einer Cafeteria mit Kiosk

Angebot der Selbstbedienungscafeteria bis zu kleinen Mahlzeiten. Daneben ein klassisches Kiosksortiment, ergänzt um Tiefkühlprodukte sowie Blumen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Ganzer Personenkreis, der sich im Spital bewegt, wie Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Handwerkerinnen und Handwerker sowie Lieferfirmen.

3.2 Parkplätze

Vermietung von Parkplätzen auf dem Areal des Spitals

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Besucherinnen und Besucher.

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Nebenbetriebe			-78.6			-71.8			-187.2	1'620.0	-1'650.0	-30.0	1'543.4	-1'665.0	-121.6

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Umsatz Cafeteria mit Kiosk				1'150'000	1'202'000	
- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	343	343	343	343	343	

PG 3: Nebenbetriebe

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge		
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)		91.6
Begründung:		
Aufwand:		
- Personalaufwand	Keine wesentlichen Veränderungen.	-2.0
- Sachaufwand	Einsparungen bei der Beschaffung, welche bereits schon im laufenden Jahr 2019 realisiert werden.	97.6
- Abschreibung	Keine wesentlichen Veränderungen.	-19.0
Ertrag:		
- Entgelte	Leichte Steigerung bei den Umsätzen in der Cafeteria.	52.0
- Finanzertrag	Leicht tiefere und auf Ist 2018 angepasste Erträge bei den Aussenparkplätzen sowie der Tiefgarage.	-37.0
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben		
- Umsatz Cafeteria mit Kiosk:	Leichte Steigerung auf Grund Zunahme der Patientenzahlen.	
- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze:	Keine Abweichung.	
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben		
Keine Änderungen.		

PG 3: Nebenbetriebe

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
Keine spezifischen Rechtsgrundlagen.
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
Keine spezifischen Rechtsgrundlagen.
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
Keine spezifischen Rechtsgrundlagen.

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
3.1 Betrieb Cafeteria mit Kiosk Umsatz				1'150'000	1'202'000	Steuerungsgrösse
3.2 Parkplätze Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	343	343	343	343	343	Steuerungsgrösse

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Keine.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets¹⁾

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)			10'231.4			14'037.0			3'027.8	327'337.4	-325'020.0	2'317.4	332'925.0	-329'857.6	3'067.4
2 Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)			14'749.5			15'609.4			-7'097.0	138'014.0	-125'902.3	12'111.7	142'618.4	-133'103.8	9'514.6
3 Nebenbetriebe			2'451.6			2'438.9			2'656.2	10'407.0	-6'975.4	3'431.6	10'506.2	-7'123.9	3'382.3
TOTAL			27'432.6			32'085.3			-1'413.0	475'758.4	-457'897.7	17'860.7	486'049.6	-470'085.3	15'964.3

¹⁾ Mit Übergang auf HRM2 verändern sich die Werte für Aufwand und Ertrag. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen¹⁾

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										288'573.9		288'573.9	301'311.3		301'311.3
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand										133'427.3		133'427.3	131'173.0		131'173.0
33.. Abschreibungen VV										40'646.4		40'646.4	41'597.0		41'597.0
34.. Finanzaufwand										0.2		0.2	109.0		109.0
36.. Transferaufwand										1'361.0		1'361.0	1'253.4		1'253.4
39.. Interne Verrechnungen										11'749.6		11'749.6	10'605.9		10'605.9
42.. Entgelte											-424'219.7	-424'219.7		-431'235.9	-431'235.9
43.. Verschiedene Erträge											-26'197.3	-26'197.3		-28'787.2	-28'787.2
44.. Finanzertrag											-3'532.2	-3'532.2		-3'327.2	-3'327.2
46.. Transferertrag											-3'948.5	-3'948.5		-3'835.0	-3'835.0
49.. Interne Verrechnungen														-2'900.0	-2'900.0
Total Produktgruppen										475'758.4	-457'897.7	17'860.7	486'049.6	-470'085.3	15'964.3

¹⁾ Neugliederung der Sachgruppen gemäss HRM2. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

Investitionsrechnung¹⁾

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
500001 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften: Sammelkonto															
5040 00 000 Hochbauten										10'380.0		10'380.0	5'790.0		5'790.0
500002 Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge															
5060 00 000 Mobilien										1'680.0		1'680.0	2'440.0		2'440.0
500003 Anschaffung Hardware															
5060 00 000 Mobilien										1'500.0		1'500.0	1'178.0		1'178.0
500004 Anschaffung medizinische Geräte und Instrumente															
5060 00 000 Mobilien										4'000.0		4'000.0	4'000.0		4'000.0
500008 Anschaffung Software															
5200 00 000 Software										6'600.0		6'600.0	31'302.0		31'302.0
500101 Neubau Bettenhaus															
5040 00 000 Hochbauten										500.0		500.0	300.0		300.0
500102 Erneuerung Energie- und Medienversorgung															
5040 00 000 Hochbauten										50.0		50.0			
500104 Instandhaltung Turm 1. Etappe															
5040 00 000 Hochbauten										4'400.0		4'400.0			
500107 Instandhaltung Turm 2. Etappe															
5040 00 000 Hochbauten										30'000.0		30'000.0	41'000.0		41'000.0
500111 Instandhaltung Turm 3. Etappe															
5040 00 000 Hochbauten										4'000.0		4'000.0	1'000.0		1'000.0
500112 Verlegung Gastroenterologie															
5040 00 000 Hochbauten										3'300.0		3'300.0	2'500.0		2'500.0
TOTAL										66'410.0		66'410.0	89'510.0		89'510.0

¹⁾ Neue Darstellung der Investitionsrechnung ab 2019. Werte gemäss neuer Darstellung stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung eines medizinischen Angebots der Grundversorgung, spezialisierten und hochspezialisierten Versorgung im stationären Sektor, welches sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert, alle anerkannten medizinischen Leistungen für den breiten Bedarf abdeckt und insbesondere auch relativ aufwendige Leistungen umfasst sowie dem heutigen Stand der Pflege und medizinischen Therapien und der heutigen Medizintechnik entspricht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im stationären Sektor, welches für Versicherte aller Versicherungsklassen zugänglich ist und den Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im stationären Sektor, welches die Fortführung der in der Notfallversorgung begonnenen Behandlung sicherstellt und die praktische Ausbildung der Auszubildenden sicherstellt.
- Sicherung der aktuellen und künftigen optimalen medizinischen Betreuung und Pflege am Stadtspital Triemli und in anderen Institutionen des Gesundheitswesens durch Ausbildung in den Spitalberufen mit Schwergewicht Pflege, Medizinaltechnik und Medizinische Therapien.
- Permanente Verbreiterung des Wissensstandes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem erworbenen Beruf unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des Stadtspitals Triemli.
- Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gezieltes Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten mit Schwergewicht in der Pflege und Physiotherapie und der Spezialausbildungen von Ärztinnen und Ärzten.

B Enthaltene Produkte

1.1 Operative Disziplinen

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Eingriffen im Gesamtbereich der Chirurgie und der übrigen operativen Disziplinen. Klinik für Allgemeine-, Hand- und Unfallchirurgie, Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefässchirurgie, Klinik für Urologie, Klinik für Herzchirurgie, Augenklinik, Klinik für Orthopädie, Fachärzteabteilung Neurochirurgie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien mit einer Verweildauer über 24 Stunden oder über Mitternacht aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen.

1.2 Innere Medizin

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege und Medizinische Therapien bei Eingriffen im Gesamtbereich der Inneren Medizin. Medizinische Klinik: mit Schwergewichten in der Kardiologie, der Pneumatologie, Gastroenterologie, Neurologie und Infektologie. Klinik für Medizinische Onkologie und Hämatologie: mit Schwergewicht auf Chemotherapien.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.3 Rheumatologie

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege von Krankheiten des Bewegungsapparates.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

1.4 Radio-Onkologie und Nuklearmedizin

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Behandlungen im Gesamtbereich mit Röntgenstrahlen, ionisierenden Strahlen und Radioisotopen. Klinik für Radio-Onkologie und Nuklearmedizin: Diagnose von Erkrankungen mit Radioisotopen und Behandlung von Erkrankungen mit ionisierenden Strahlen. Institut für Radiologie: diagnostische Untersuchungen mit Röntgenstrahlen und Ultraschallwellen sowie interventionelle Eingriffe.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.5 Klinik für Kinder und Jugendliche

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Behandlung von kranken Früh- und Neugeborenen, Säuglingen, Kleinkindern sowie Kindern und Jugendlichen in den chirurgischen und intern-medizinischen Bereichen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.6 Geburtshilfe und Gynäkologie

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege im gesamten Bereich der Geburtshilfe und Gynäkologie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.7 Medizinisch-technische Bereiche

Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Durchführung von Anästhesien bei operativen und diagnostischen Eingriffen, Überwachung und Behandlung in der Intensivpflegestation und im Aufwachraum. Zentrallabor: Analysen von Körperflüssigkeiten, Sekreten und Exkreten. Institut für Pathologie: Untersuchung von Gewebeproben (Biopsien/Zytologien) und Autopsien. Apotheke: Versorgung mit pharmazeutischen Präparaten aus Einkauf und Eigenherstellung.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.

1.8 Ausbildung

Praktischer Teil der Ausbildung für alle Pflegeberufe und Physiotherapie. Praktikumsplätze für Ärztinnen, Ärzte. Ausbildung in medizinisch-technischen Berufen (MTRA, med.-techn. Laborantinnen und Laboranten). Ausbildung in verschiedenen Berufslehren (Köchin/Koch, kfm. Ausbildungen etc.), Ausbildung AssistentIn Gesundheit und Soziales (AGS), Ausbildung zur Fachfrau/-mann Betreuung (FABE), Praktikumsplätze für HMS+ PraktikantInnen (HMS Handelsschule mit Berufsmaturitätsabschluss).

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-therapeutischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.

1.9 Fortbildung

Kurse und Veranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche des Spitals.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.

1.10 Weiterbildung

Zusatzausbildungen im Pflegebereich (Intensivpflege, Notfallpflege, OP-Pflege, Anästhesie). Weiterbildung in BIGA-Berufen (Diätausbildung etc.). Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten in den Spezialdisziplinen FMH. Weiterbildung von Assistenzärztinnen und Assistenzärzten nach dem Staatsexamen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)			10'231.4			14'037.0			3'027.8	327'337.4	-325'020.0	2'317.4	332'925.0	-329'857.6	3'067.4

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Patientenzahlen (Austritte)	25'174	24'827	24'972	25'950	25'651	gilt auch als Kennzahl
- Pflgetage	130'415	121'416	117'576	129'330	133'385	gilt auch als Kennzahl
- Fallschwere-Index (CMI)	1.0740	1.0670	1.0632	1.0839	1.0850	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Auszubildende	606	580	576	574	576	

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang: Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand: Keine.

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge		
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)		-750.0
Begründung:	(Beträge gerundet)	
Aufwand:		
- 30.. Personalaufwand:	Der steigende Personalaufwand ist einerseits durch die höheren Beiträge an die Pensionskasse (für PG1: 2.2 Mio.) sowie dem Stellentransfer von 40 Stellen von dem Stadtspital Waid an das Stadtspital Triemli zurückzuführen (für PG1: 4.0 Mio. / Spital Total: 20 Stellen in den Supportbereichen sowie 20 Stellen in den Wachstumsbereichen). Zusätzlich wird Personal für den Know-How Ausbau in den Supportbereichen Finanzen, HR, IT sowie Marketing und Kommunikation aufgebaut und die Digitalisierung sowie IT-Grossprojekte vorangetrieben.	-7'395.2
- 31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand:	Der Sachaufwand kann dank weiterer Optimierungen im Einkauf sowie dem Rückgang der Sach- und übrigen Betriebsaufwandskosten weiter gesenkt werden. Die Honorare privatärztlicher Tätigkeiten (für PG1: -1.0 Mio.) sowie die Aufwendungen für externe Berater, Gutachter und Fachexperten (für PG1: -1.5 Mio.) wurden anhand der Erfahrungswerten aus dem Rechnungsergebnis 2018 tiefer budgetiert als noch im Jahr 2019. Dem gegenüber steht eine Zunahme bei dem medizinischen Material (für PG1: 0.9 Mio.) aufgrund der Leistungssteigerung.	1'584.3
- 33.. Abschreibungen:	Die Erhöhung der Abschreibungen ist auf die Inbetriebnahme verschiedener Anlagen (Abschluss Projekte) zurückzuführen.	-652.8
- 34.. Finanzaufwand:	Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber Budget 2019.	-82.2
- 36.. Transferaufwand:	Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber Budget 2019.	74.9
- 39.. Interne Verrechnung:	Die Abnahme bei der internen Verrechnung lässt sich durch die Anpassung der Zinsen begründen, welche sich auf dem Ist-Niveau von 2018 bewegen und im Budget 2019 zu hoch bemessen waren.	883.3
Ertrag:		
- 42.. Entgelte:	Die erfolgreiche Akquise von zusätzlichen Belegärzten in den elektiven Disziplinen ermöglicht eine Auslastung der vorhandenen Infrastruktur und soll die Erträge im stationären Bereich sichern, respektive zu einem Wachstum verhelfen.	1'010.8
- 43.. Verschiedene Erträge:	Die aktivierbaren Eigenleistungen auf immaterielle Anlagen nehmen aufgrund der Einführung von SAP im Jahr 2020 zu (für PG1: 0.9 Mio). Weitere 1.3 Mio entstammen aus den Honoraren privatärztlicher Tätigkeit, was auf die Akquise der Belegärzte zurückzuführen ist.	2'200.4
- 44.. Finanzertrag:	Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber Budget 2019.	-3.5
- 46.. Transferertrag:	Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber Budget 2019.	-113.5
- 49.. Interne Verrechnung:	Die Zunahme der internen Verrechnung entstammt aus der ab 2020 neu durchgeführten Verrechnung von Leistungen vom Stadtspital Triemli an das Stadtspital Waid (Total 2.9 Mio).	1'743.3

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung

b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

- Austritte: Die vom Gesetzgeber forcierte Verlagerung vom stationären in den ambulanten Bereich erschwert die Situation. Durch die Akquise von Belegärzten wird jedoch davon ausgegangen, dass dies teils aufgefangen werden kann und sich die Austritte für das Budget 2020 zwar unter dem Budgetwert von 2019, jedoch leicht über dem Ist von 2018 bewegen dürften.
- Pflageetage: Dank der erfolgreichen Akquise von Belegärzten in den elektiven Disziplinen, vor allem in der Orthopädie aber auch in der Gynäkologie, Urologie und Neurochirurgie, rechnet das Stadtspital Triemli mit einer Zunahme der Pflageetage.
- Fallschwere-Index (CMI): Der erwartete CMI für das Jahr 2020 liegt bei 1.085.
- Anzahl Auszubildende: Die Anzahl der Auszubildenden befindet sich auf dem Niveau des Vorjahres.

c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

- Keine.

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen** 1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen** 1. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012
2. Zürcher Spitalplanung 2012
- **Städtische Rechtsgrundlagen** 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26. April 1970, Art:70c
2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederungen und -aufgaben (STRB 543, 26.03.1997), Art. 33 Stadtspital Triemli
3. Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternite Inselhof an das Stadtspital Triemli (STRB 1578, 01.09.2004)
4. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (STRB 1062 vom 31.8.2011)
5. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (STRB 1529 vom 28.11.2012)
6. Verzinsung der Verbindlichkeiten der Stadtspitäler Triemli und Waid gegenüber der Finanzverwaltung (STRB 323 vom 18.04.2018)

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.0 Gesamte Produktegruppe						
Anzahl Betten insgesamt	467	467	442	442	442	inkl. IPS-Betten
davon Betten auf Intensiv-Pflege-Station IPS	18	18	18	18	18	
Anzahl Austritte insgesamt	25'174	24'827	24'972	25'950	25'651	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Anzahl Pflegetage insgesamt	130'415	121'416	117'576	129'330	133'385	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Durchschnittliche Bettenbelegung	76.3%	71.2%	72.9%	80.2%	82.7%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.6	5.3	5.1	5.4	5.2	ohne gesunde Säuglinge
Fallschwere-Index (CMI)	1.0740	1.0670	1.0632	1.0839	1.0850	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
1.1 Operative Disziplinen						
Anzahl Betten insgesamt	175	175	178	178	178	ohne IPS-Betten (10)
Anzahl Austritte insgesamt	9'154	9'168	8'994	9'660	9'425	
Anzahl Pflegetage insgesamt	56'933	53'198	50'466	55'520	58'154	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Durchschnittliche Bettenbelegung	84.1%	78.8%	73.5%	80.9%	84.7%	Belegung inkl. 10 IPS-Betten
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	6.2	5.8	5.6	5.7	6.2	
1.2 Innere Medizin						
Anzahl Betten insgesamt	132	132	156	156	156	ohne IPS-Betten (8)
Anzahl Austritte insgesamt	7'852	7'619	8'560	8'730	8'626	
Anzahl Pflegetage insgesamt	44'664	41'383	46'698	52'060	52'089	
Durchschnittliche Bettenbelegung	87.2%	81.0%	78.0%	87.0%	87.0%	Belegung inkl. 8 IPS-Betten
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.7	5.4	5.5	6.0	6.0	
1.3 Rheumatologie						Integriert in der Inneren Medizin
Anzahl Betten insgesamt	42	42				
Anzahl Austritte insgesamt	821	689				
Anzahl Pflegetage insgesamt	6'525	5'339				
Durchschnittliche Bettenbelegung	42.4%	34.8%				
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	7.9	7.7				
1.4 Radio-Onkologie und Nuklearmedizin						
Anzahl Betten insgesamt	24	24	24	24	24	
Anzahl Austritte insgesamt	376	408	397	400	405	
Anzahl Pflegetage insgesamt	3'543	3'511	2'913	3'210	3'545	
Durchschnittliche Bettenbelegung	40.3%	40.1%	33.3%	36.6%	40.5%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	9.4	8.6	7.3	8.0	8.8	

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.5 Klinik für Kinder und Jugendliche						
Anzahl Betten insgesamt	30	30	27	27	27	
Anzahl Austritte insgesamt	1'601	1'590	1'794	1'900	1'763	
Anzahl Pflgetage insgesamt	6'024	5'675	6'031	6'770	6'899	
Durchschnittliche Bettenbelegung	54.9%	51.8%	61.2%	68.7%	70.0%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	3.8	3.6	3.4	3.6	3.7	
1.6 Geburtshilfe und Gynäkologie						
Anzahl Betten insgesamt	46	46	39	39	39	
Anzahl Austritte insgesamt	5'370	5'353	5'225	5'260	5'432	davon gesunde Säuglinge: 1'900
Anzahl Pflgetage insgesamt	12'726	12'310	11'468	11'770	12'698	exklusiv gesunde Säuglinge
Durchschnittliche Bettenbelegung	75.6%	73.3%	80.6%	82.7%	89.2%	exklusiv gesunde Säuglinge
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	3.7	3.7	3.5	3.5	3.7	exklusiv gesunde Säuglinge
1.7 Medizinisch-technische Bereiche						
Keine Leistungsmengen und Indikatoren						
1.8 Ausbildung						
Anzahl Studierende Physiotherapie FH	30	32	31	31	31	
Anzahl BIGA-Lehrlinge	27	27	29	27	29	
Anzahl FAGE-Lehrlinge	84	86	85	85	85	
Anzahl FABE-Lehrlinge	3					Wegfall der Kinderkrippe (ab 2017 im Sozialdepartement)
Anzahl PraktikantInnen	59	55	59	58	59	
Anzahl SchülerInnen Pflege-Zusatzausbildung	22	20	18	20	18	Anästhesiepflege, Notfallpflege (ohne Operationstechnik HF)
Anzahl Hebammen	19	16	17	17	17	
Anzahl Studierende Pflege HF (Höhere Fachschule)	69	72	72	69	72	
Anzahl Studierende Pflege FH (Fachhochschule)	28	26	25	26	25	
Anzahl Studierende Operationstechnik HF	10	8	7	8	7	
Anzahl Studierende HF weitere (Labor etc.)	23	19	21	19	21	
Anzahl Ausbildung AssistentIn Gesundheit und Soziales (AGS)	4	3	3	3	3	
Anzahl HMS+ PraktikantInnen	9	6	7	6	7	

PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.9 Fortbildung Anzahl Assistenzärztinnen und -ärzte	197	189	185	184	185	
1.10 Weiterbildung Anz. Intensivpflege-Schülerinnen und -Schüler	22	21	17	21	17	

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Keine.

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung durch Bereitstellung eines medizinischen Angebots, welches dauernd, d.h. 24 Stunden pro Tag und 365 Tage pro Jahr die optimale medizinische und pflegerische Versorgung von Patientinnen und Patienten sichert, welche der sofortigen Behandlung bedürfen.
- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung, welche sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert und dem heutigen Stand der Medizintechnik entspricht, welche für Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.
- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung, welche die Bewältigung von Katastrophensituationen ermöglicht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im ambulanten Sektor, welches die Fortführung der in der Notfallversorgung und stationär begonnenen Diagnostik und Behandlung sowie die praktische Ausbildung der Auszubildenden sicherstellt.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots der Grundversorgung, spezialisierten und hochspezialisierten Versorgung im ambulanten Sektor, welches sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert, alle anerkannten medizinischen Leistungen für den breiten Bedarf abdeckt und insbesondere auch relativ aufwendige Leistungen umfasst sowie dem heutigen Stand der Pflege der Medizintechnik entspricht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im ambulanten Sektor, welches für Versicherte aller Versicherungsklassen zugänglich ist und den Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.

B Enthaltene Produkte

2.1 Notfallversorgung

Notfallabteilung: mit durchgehendem Betrieb und Schwergewicht in der Chirurgie, der inneren Medizin und der Gynäkologie/Geburtshilfe (3-Schichtbetrieb ärztlicher Dienst und Pflegebereich).
 Operationsabteilung: mit permanenter Bereitschaft (3-Schichtbetrieb). Intensivstation: mit durchgehendem Betrieb. Anästhesie: mit durchgehendem Betrieb (OP). Ambulatorium der Pädiatrie: mit Notfallversorgung (24 Std.).

Kund/-innen und Zielgruppen: Notfallpatientinnen und -patienten aus dem Einzugsgebiet des Spitals.

2.2 Spezielle Bereitschaftsdienste

Bereitschaftsdienste in spezialisierten Gebieten (Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie) und medizinisch-technischen Bereichen (Radiologie, Zentrallabor etc.).

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.1.

2.3 Katastrophenvorsorge

Bei Katastrophen gilt das KATAMAX-Konzept.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.1.

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

2.4 Operative Disziplinen

Ambulante Fälle der interdisziplinären Notfallstation, chirurgisches Ambulatorium, Ambulatorien der Kliniken für Urologie, Herzchirurgie, Orthopädie, der Augenklinik und der Facharztabteilung Fachrichtung Neurochirurgie, ambulante Operationen der operativen Disziplinen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen, welche das Spital innerhalb von 24 Stunden verlassen und über Mitternacht kein Bett belegt haben oder eine teilweise stationäre Versorgung (Bettenbelegung, Überwachung nach Interventionen) haben.

2.5 Innere Medizin

Ambulante Abklärungen und Behandlungen in Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie, Neurologie, Infektiologie und Endokrinologie inkl. Diabetes- und Ernährungsberatung und ambulante Fälle der interdisziplinären Notfallstation.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.6 Rheumatologie

Rheumatologisches Ambulatorium, ambulante Behandlungen in Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.7 Radio-Onkologie

Ambulante Abklärungen und Behandlungen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.8 Klinik für Kinder und Jugendliche

Ambulatorien und Sprechstunden für Kinder und Jugendliche, ambulante Abklärungen und Behandlungen in der Neonatologie, EEG.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.9 Geburtshilfe und Gynäkologie

Kontrollstation: Ambulante gynäkologische Abklärungen und Behandlungen. Ambulante Begleitung in der Schwangerschaft und Mutterschaft.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.10 Medizinische Onkologie und Hämatologie

Abklärungen und Behandlungen in der medizinischen Onkologie, Leistungen der Hämatologie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.11 Radiologie und Nuklearmedizin

Radiologische Abklärungen und ambulante Behandlungen (u.a. CT, MRI, Angiographie etc.).

Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen, welche das Spital innerhalb von 24 Stunden verlassen oder eine teilweise stationäre Versorgung (Bettenbelegung, Überwachung nach Interventionen) haben.

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

2.12 Pathologie

Biopsien und zytologische Untersuchungen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.11.

2.13 Zentrallabor

Untersuchungen und Analysen in den Gebieten Chemie, Exkrete und Bakteriologie.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.11.

2.14 Anästhesie

Ambulante Schmerztherapie und ambulante Narkose im OP.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.15 Ambulantes Perioperatives Zentrum (APZ)

Perioperative Abklärungen und Aufklärungen (inklusive Anästhesie-Sprechstunde) vor dem stationären Aufenthalt / vor der OP.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

2.16 Dermatologisches Ambulatorium

Ambulatorium für Hautkrankheiten, Geschlechtskrankheiten und allergische Erkrankungen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)			14'749.5			15'609.4			-7'097.0	138'014.0	-125'902.3	12'111.7	142'618.4	-133'103.8	9'514.6

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Anzahl ambulante Behandlungen / Fälle	1'258'866	1'307'254	1'395'864	1'375'000	1'416'250	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Notfälle der Notfallstation	34'621	35'960	38'107	37'900	39'037	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Notfälle der Kinderklinik	9'215	9'360	10'193	11'000	11'330	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe	7'532	7'440	7'619	7'900	8'137	gilt auch als Kennzahl

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge		
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)		2'597.1
Begründung:	(Beträge gerundet)	
Aufwand:		
- 30.. Personalaufwand:	Der Wachstum im ambulanten Bereich zeigt sich auch in der Zunahme beim Personalaufwand (besonders in den Bereichen der Labormedizin sowie Spitalapotheke). Dazu kommen die höheren Beiträge an die Pensionskasse (für PG2: 0.9 Mio.) sowie der Stellentransfer von 40 Stellen von dem Stadtspital Waid an das Stadtspital Triemli (für PG2: 1.74 Mio. / Spital Total: 20 Stellen in den Supportbereichen sowie 20 Stellen in den Wachstumsbereichen).	-5'098.1
- 31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand:	Auch der ambulante Bereich profitiert von der Optimierung in den Einkaufsprozessen. Trotzdem wird mit einer Zunahme des Medizinischen Materials im Umfang von 0.5 Mio gerechnet. Dies aufgrund der Leistungssteigerung. Zusätzlich wirken sich die Abnahmen der Honorare privatärztlicher Tätigkeiten (für PG2: -0.4 Mio.) sowie die Aufwendungen für Externe Berater, Gutachter, Fachexperten (für PG2: -0.6 Mio.) auf das Ergebnis aus, welche anhand der Erfahrungswerten aus der Rechnung 2018 tiefer budgetiert wurden als noch im 2019.	594.0
- 33.. Abschreibungen:	Die Erhöhung der Abschreibungen ist auf die Inbetriebnahme verschiedener Anlagen (Abschluss Projekte) zurückzuführen.	-284.7
- 34.. Finanzaufwand:	Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber Budget 2019.	-22.7
- 36.. Transferaufwand	Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber Budget 2019.	32.7
- 39.. Interne Verrechnung:	Die Abnahme bei der Internen Verrechnung lässt sich durch die Anpassung der Zinsen begründen, welche sich auf dem Ist-Niveau von 2018 bewegen und im Budget 2019 zu hoch bemessen waren.	174.4
Ertrag:		
- 42.. Entgelte:	Die vom Gesetzgeber forcierte Transformation vom stationären zum ambulanten Bereich wirkt sich weiter positiv auf die Erträge im ambulanten Bereich aus. Die Änderung im neuen Heilmittelgesetz, welches die Weitergabe von Rabatten auf den Medikamenteneinkauf betreffen, führen hingegen zu geschätzten Mindereinnahmen in der Höhe von rund 1.2 Mio.	5'958.4
- 43.. Verschiedene Erträge:	Die aktivierbaren Eigenleistungen auf immaterielle Anlagen nehmen aufgrund der Einführung von SAP im Jahr 2020 zu (für PG2: 0.4 Mio).	389.5
- 44.. Finanzertrag:	Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber Budget 2019.	-13.1
- 49.. Interne Verrechnung:	Die Zunahme der internen Verrechnung entstammt aus der ab 2020 neu durchgeführten Verrechnung von Leistungen vom Stadtspital Triemli an das Stadtspital Waid (Total 2.9 Mio.).	866.7

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung

b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

- Anzahl ambulante Behandlungen und Fälle: Das Wachstum der ambulanten Versorgung ist weiterhin ungebrochen. Im STZ ist dies hauptsächlich auf die demographische Entwicklung (Bevölkerung wächst und wird gleichzeitig immer älter) und auf die Tatsache, dass Eingriffe immer mehr ambulant durchgeführt werden, zurückzuführen.
- Anzahl Notfälle der Notfallstation: Auch bei den Notfällen der Notfallstation greifen die oben erwähnten Faktoren. Das Bevölkerungswachstum sowie die stetig älter werdende Bevölkerung führen zu einem leichten Wachstum der Anzahl Notfälle der Notfallstation.
- Anzahl Notfälle der Kinderklinik: Die Anzahl Notfälle der Kinderklinik verzeichnete in den letzten Jahren ein stetiges Wachstum. Deshalb wird für das Budget 2020 nochmals mit einem leichten Wachstum gegenüber dem Budget 2019 gerechnet.
- Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe: Für das Budget 2020 wird mit einem leichten Wachstum gegenüber Budget 2019 gerechnet. Zurückzuführen ist dies ebenfalls auf die demographische Entwicklung und den vermehrt ambulant durchgeführten Eingriffen.

c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

- Keine.

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen** 1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen** 1. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012
2. Zürcher Spitalplanung 2012
- **Städtische Rechtsgrundlagen** 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26. April 1970, Art:70c
2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederungen und -aufgaben (STRB 543, 26.03.1997), Art. 33 Stadtspital Triemli
3. Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternite Inselhof an das Stadtspital Triemli (STRB 1578, 01.09.2004)
4. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (STRB 1062 vom 31.8.2011)
5. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (STRB 1529 vom 28.11.2012)
6. Verzinsung der Verbindlichkeiten der Stadtspitäler Triemli und Waid gegenüber der Finanzverwaltung (STRB 323 vom 18.04.2018)

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
2.0 Gesamter ambulanter Bereich (ohne Notfall)						
Anzahl Behandlungen	1'258'866	1'307'254	1'395'864	1'375'000	1'416'250	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
2.1 Notfallversorgung						
Anzahl Notfälle der Notfallstation	34'621	35'960	38'107	37'900	39'037	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Anzahl Notfälle der Kinderklinik	9'215	9'360	10'193	11'000	11'330	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe	7'532	7'440	7'619	7'900	8'137	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Notfallmässige Direkteintritte auf IPS u. Bettenstationen	268	301	312	320	319	
Anzahl weitere Notfälle (Kardiolog. Eingriffe)	1'540	1'425	1'409	1'430	1'418	
Anzahl Patientinnen und Patienten in den stationären Bereich überführt	13'833	13'720	14'168	15'008	15'065	
2.2 Spezielle Bereitschaftsdienste						
Keine Leistungsmengen und Indikatoren						
2.3 Katastrophenvorsorge						
Keine Leistungsmengen und Indikatoren						
2.4 Operative Disziplinen						
Anzahl Behandlungen	259'009	266'793	276'999	280'400	287'571	siehe «I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen»
2.5 Innere Medizin						
Anzahl Behandlungen	80'453	85'256	97'554	90'000	98'639	siehe «I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen»
2.6 Rheumatologie						
Anzahl Behandlungen	68'427	69'535	76'858	72'200	76'165	inkl. Therapien
2.7 Radio-Onkologie						
Anzahl Behandlungen	55'294	51'796	53'329	52'300	56'575	
2.8 Klinik für Kinder und Jugendliche						
Anzahl Behandlungen	52'364	60'509	62'649	68'800	64'723	siehe «I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen»
2.9 Geburtshilfe und Gynäkologie						
Anzahl Behandlungen	68'175	84'166	93'216	88'900	90'507	
2.10 Medizinische Onkologie und Hämatologie						
Anzahl Behandlungen	115'723	124'599	141'470	128'800	140'345	
2.11 Radiologie und Nuklearmedizin						
Anzahl Behandlungen	72'054	74'746	82'697	79'300	81'906	

PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
2.12 Pathologie Anzahl Behandlungen	57'477	52'350	54'806	57'200	58'975	
2.13 Zentrallabor Anzahl Behandlungen	310'617	327'772	331'611	337'000	337'029	
2.14 Anästhesie Anzahl Behandlungen	3'125	3'050	2'979	3'500	3'362	
2.15 Ambulantes Perioperatives Zentrum (APZ) Anzahl Behandlungen	17'802	17'911	22'880	18'300	20'374	
2.16 Dermatologisches Ambulatorium Anzahl Behandlungen	98'346	88'771	98'816	98'300	100'080	

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 2.4 (Operative Disziplinen, Anzahl Behandlungen): Das stetige Wachstum der Vorjahre führt zu einer optimistischeren Budgetierung als noch 2019.
- Zu den Kennzahlen 2.5 (Innere Medizin, Anzahl Behandlungen): Das IST von 2018 sowie die starke Zunahme der Behandlungen 2018 führt zu einem höheren Budget 2020 gegenüber dem Vorjahr.
- Zu den Kennzahlen 2.8 (Klinik für Kinder und Jugendliche, Anzahl Behandlungen): Die Anzahl Behandlungen waren aufgrund der Ist Zahlen 2018 für das Budget 2019 zu optimistisch, weshalb für das Budget 2020 vorsichtiger budgetiert wurde.

PG 3: Nebenbetriebe

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung von Angeboten zur Erhaltung der Attraktivität für alle im Spital befindlichen Personenkategorien und zur Verbesserung der Möglichkeiten zur Personalrekrutierung durch Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

B Enthaltene Produkte

3.1 Restauration

Betrieb von einem Personalrestaurant und einer Cafeteria im Hauptgebäude und einem weiteren Personalrestaurant in der Frauenklinik.

Kund/-innen und Zielgruppen: für Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3.2 Personalzimmer

Vermietung von Zimmern an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3.3 Parkplätze

Vermietung von Personalparkplätzen auf dem Areal des Spitals.

Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3.4 Vermietung von Räumlichkeiten

Vermietung der TAT-Räumlichkeiten (Temporäres Alterszentrum Triemli) an die IMMO zur Nutzung durch die Alterszentren Stadt Zürich für die vorübergehende Unterbringung von Wohngruppen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Immobilien (IMMO) Stadt Zürich.

PG 3: Nebenbetriebe

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Nebenbetriebe			2'451.6			2'438.9			2'656.2	10'407.0	-6'975.4	3'431.6	10'506.2	-7'123.9	3'382.3

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Umsatz Restauration	5'658'252	5'275'081	5'114'900	5'248'700	5'115'500	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Personalzimmer	265	224	60	85	85	gilt auch als Kennzahl
- Zimmerbelegung in %	72.0%	92.0%	60.0%	80.0%	71.1%	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	560	549	542	547	542	gilt auch als Kennzahl
- Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli	605'000	605'000	605'000	605'000	605'000	gilt auch als Kennzahl

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 3: Nebenbetriebe

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge		
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)		49.3
Begründung:	(Beträge gerundet)	
Aufwand:		
- 30.. Personalaufwand:	Die Zunahme lässt sich hauptsächlich durch die erhöhten Beiträge an die Pensionskasse erläutern.	-244.1
- 31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand:	Optimierungen aus dem Einkauf ermöglicht es, den Sachaufwand leicht zu reduzieren.	76.0
- 33.. Abschreibungen:	Keine wesentlichen Anpassungen gegenüber Budget 2019.	-13.2
- 34.. Finanzaufwand:	Keine wesentlichen Anpassungen gegenüber Budget 2019.	-3.9
- 39.. Interne Verrechnung:	Die Abnahme bei der Internen Verrechnung lässt sich durch die Anpassung der Zinsen begründen, welche sich auf dem Ist-Niveau von 2018 bewegen und im Budget 2019 zu hoch bemessen waren.	86.1
Ertrag:		
- 42.. Entgelte:	Leicht höhere Einnahmen aus den Umsätzen in der Cafeteria.	47.0
- 44.. Finanzertrag:	Der Finanzertrag wurde anhand der Ist-Werte 2018 vorsichtiger budgetiert wie im Jahre 2019.	-188.4
- 49.. Interne Verrechnung:	Die Zunahme der internen Verrechnung entstammt aus der ab 2020 neu durchgeführten Verrechnung von Leistungen vom Stadtspital Triemli an das Stadtspital Waid (Total 2.9 Mio.).	290.0

PG 3: Nebenbetriebe

F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung

b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

- Umsatz Restauration: Der Umsatz der Restauration dürfte sich auf dem IST-Niveau von 2018 bewegen.
- Anzahl Personalzimmer: Die Anzahl der Personalzimmer bleibt gleich wie im Budget 2019. Davon sind 9 Gästezimmer, welche für den Pikettdienst reserviert sind, sowie 76 Personalzimmer.
- Zimmerbelegung in %: Die Auslastung der Gästezimmer liegt bei ca 80%. Bei den Dienstzimmern wird mit einer Auslastung von 70% gerechnet.
- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze: Die Zahl der Parkplätze wurde im Jahr 2018 vom Amt für Baubewilligung neu festgelegt und bleibt auch im Budget 2020 unverändert.
- Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli: Der für das Jahr 2020 budgetierte Mietertrag bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

- Keine.

G Rechtsgrundlagen

- **Nationale Rechtsgrundlagen** Keine spezifischen Rechtsgrundlagen
- **Kantonale Rechtsgrundlagen** Keine spezifischen Rechtsgrundlagen
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
 - Generell: Verzinsung der Verbindlichkeiten der Stadtspitäler Triemli und Waid gegenüber der Finanzverwaltung (STRB 323 vom 18.04.2018)
 - Cafeteria: Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternite Inselhof an das Stadtspital Triemli (STRB 1578, 01.09.2004)

PG 3: Nebenbetriebe

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
3.1 Restauration						
Umsatz	5'658'252	5'275'081	5'114'900	5'248'700	5'115'500	
3.2 Personalzimmer						
Anzahl Personalzimmer	265	224	60	85	85	
Zimmerbelegung in %	72.0%	92.0%	60.0%	80.0%	71.1%	
3.3 Personalparkplätze						
Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	560	549	542	547	542	
3.4 Vermietung von Räumlichkeiten						
Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli	605'000	605'000	605'000	605'000	605'000	

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Keine.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets¹⁾

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Geo-Informationssysteme und Vermessung			2'332.5			1'639.0			2'076.6	9'046.5	-6'939.9	2'106.6	9'032.1	-6'824.1	2'208.0
2 Layout, Grafik und Print			304.4			268.8			282.0	2'185.3	-2'009.8	175.5	2'247.7	-2'023.5	224.3
TOTAL			2'636.9			1'907.8			2'358.6	11'231.8	-8'949.7	2'282.1	11'279.8	-8'847.5	2'432.3

¹⁾ Mit Übergang auf HRM2 verändern sich die Werte für Aufwand und Ertrag. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen¹⁾

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										7'641.0		7'641.0	7'744.6		7'744.6
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand										1'683.2		1'683.2	1'519.0		1'519.0
39.. Interne Verrechnungen										1'907.6		1'907.6	2'016.2		2'016.2
42.. Entgelte											-7'140.7	-7'140.7		-7'038.5	-7'038.5
44.. Finanzertrag											-70.0	-70.0		-70.0	-70.0
49.. Interne Verrechnungen											-1'739.0	-1'739.0		-1'739.0	-1'739.0
Total Produktgruppen										11'231.8	-8'949.7	2'282.1	11'279.8	-8'847.5	2'432.3

¹⁾ Neugliederung der Sachgruppen gemäss HRM2. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Erhaltung der Qualität und Aktualität der amtlichen Vermessung gemäss den eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Vorschriften.
- Effizientes Erbringen von Dienstleistungen in den Bereichen Geodatenmanagement, Geo-Informationssysteme (GIS) und Vermessung.
- Kundengerechte Zurverfügungstellung der Geodaten in grafischer und digitaler Form, auf Plänen, IT-Datenträgern oder über IT-Netzwerke und -Dienste.
- Betrieb und Unterhalt der zentralen Komponenten der städtischen Geodateninfrastruktur.
- Grad der Kostendeckung für die Produkte 1.1, 1.3, 1.4, 1.5 und 1.6.

B Enthaltene Produkte

1.1 Nachführung der amtlichen Vermessung

Mutationen infolge Grenz-, Bestandes- und Kulturgrenzänderungen, Grenzrekonstruktion mit Vermarkung.

Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Grundbuchämter, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.

1.2 Unterhalt und Erneuerung der amtlichen Vermessung

Grundlagenvermessung für Lage- und Höhenfixpunkte (Referenzrahmen). Betrieb, Unterhalt und Erneuerung der amtlichen Vermessung, Datenhaltung, projektierte Bauten, Handänderungen.

Ersterhebung und Nachführung der Daten des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster).

Erarbeiten der Grundlagen und Schaffung von Voraussetzungen für die Einführung der dritten Dimension in der amtl. Vermessung. Führen des offiziellen Strassennamenverzeichnisses. Verwaltung der offiziellen Adressen inkl. Vergabe bei Neu- oder Umbauten. Auskunftsdienst. Mitwirkung im Baubewilligungsverfahren. Stellungnahmen zu Bauvorhaben.

Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Grundbuchämter, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.

1.3 Erstellen von Auszügen und Auswertungen von Geodaten

Abgabe von Geobasisdaten (amtliche Vermessung, städtische Basiskarten, Orthofotos, 3D-Stadtmodell, weitere Georeferenzdaten) sowie weiterer Geodaten inklusive Datenveredelung. Verkauf von Fertigprodukten wie Stadtpläne usw. Vermittlung und Bereitstellung des offiziellen Stadtplanes für die Bedürfnisse der Stadtverwaltung. Bereitstellen der Luftbilder und der Orthofotos. Nachführung des Übersichtsplanes, des 3D-Stadtmodells und weiterer Georeferenzdaten.

Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe, Private.

1.4 Amtliche Bauvermessung

Baumassberechnungen, Schnurgerüstangaben, Abstands- und Höhenkontrollen, Absteckung von Achsen und Höhen bei Gebäuden, Schattenwurf-Berechnungen sowie Beratung und Expertisen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.

PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

1.5 Ingenieurvermessung und Thematische Vermessung

Deformationsvermessungen (z.B. Baugrubensicherungen, Brücken, Überwachung von Hangrutschungen), Erstellung von Expertisen als neutrale Fachinstanz, thematische Vermessung wie die Kanalvermessung, Erstellen von topographischen Plänen (z.B. Höhenkurven) und Spezialplänen.

Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.

1.6 GIS-Dienstleistungen

Dienstleistungen im Bereich Geo-Informationssysteme (Aufbau von GIS-Applikationen und -Dienstleistungen, Geodatenerhebung, Analysen, Projektleitung).

Kund/-innen und Zielgruppen: Öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.

1.7 Geodateninfrastruktur

Erbringen von GIS-Basisdienstleistungen, insbesondere Betrieb und Unterhalt der städtischen Geodateninfrastruktur (Leitungskataster, GeoServer, ZüriPlan, AV-Online). Beschaffung und Bereitstellung von Geodaten städtischer Dienstabteilungen sowie von Kanton, Bund und Privaten zwecks stadtweiter Nutzung. Betrieb und Unterhalt des Stadtplanes im Internet. Betrieb und Unterhalt des Online-Datenabgabesystems im Intra- und Internet (GeoShop und GeoPortal). Leitung der städtischen GIS-Gremien und Führung derer Geschäftsstellen. Koordination und Beratung bei Einführung und Betrieb der Geo-Informationssysteme. Mitwirkung in städtischen Projekten und Arbeitsgruppen. Vertretung der Interessen der Stadt Zürich in der Arbeitsgruppe Geoinformation des Schweizerischen Städteverbandes.

Kund/-innen und Zielgruppen: Öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe, Öffentlichkeit.

PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Geo-Informationssysteme und Vermessung			2'332.5			1'639.0			2'076.6	9'046.5	-6'939.9	2'106.6	9'032.1	-6'824.1	2'208.0

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad				77%	76%	
- Nettoaufwand Produkt 1.2	1'649.2	1'140.8	1'411.9	1'559.7	1'627.2	
- Nettoaufwand Produkt 1.7	508.7	325.6	400.0	522.9	244.0	
- Qualität der Geodateninfrastruktur	3.4	3.4	3.4	3.2	3.5	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung

¹⁾ Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge		
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)		-101.4
Begründung:		
- Höhere Personalaufwendungen infolge höherer Pensionskassenbeiträge		-25.9
- Tiefere Sachaufwendungen aufgrund geringerer Anschaffungen		200.2
- Höhere interne Verrechnung insbesondere aufgrund höherer Raumkosten der IMMO (Basierend auf STRB 1058/2018 wurden die internen Mieten per 1.1.2020 objektspezifisch ermittelt. Die Berechnung pro Gebäude führt zu Abweichungen der bisherigen internen Mietverrechnungen) sowie IT-Dienstleistungen		-159.9
- Tiefere Einnahmen aufgrund tieferer Einnahmen aus Geodaten		-115.8
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben		
- Kostendeckungsgrad:	Keine Bemerkung.	
- Nettoaufwand Produkt 1.2:	Keine Bemerkung.	
- Nettoaufwand Produkt 1.7:	Tieferer Nettoaufwand aufgrund von geringeren Kosten bei den Dienstleistungen Dritter, sowie tiefere Personalaufwendungen infolge Rotationsgewinnen.	
- Qualität der Geodateninfrastruktur:	Minimalwert, der erreicht werden soll.	
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben		
- Im Produkt 1.3 «Erstellen von Auszügen und Auswertungen von Geodaten» wird im Text «Übersichtsplan» mit dem Begriff «städtischen Basiskarten» ersetzt.		

PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

G Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über Geoinformation (Geoinformationsgesetz, GeolG) vom 05.10.2007 (SR 510.62)
- Verordnung über Geoinformation (Geoinformationsverordnung, GeolV) vom 21.05.2008 (SR 510.620)
- Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREBKV) vom 02.09.2009 (SR 510.622.4)
- Verordnung über die amtliche Vermessung (VAV) vom 18.11.1992 (SR 211.432.2)
- Technische Verordnung des VBS über die amtliche Vermessung (TVAV) vom 10.06.1994 (SR 211.432.21)
- Verordnung über die geografischen Namen (GeoNV) vom 21.05.2008 (SR 510.625)
- Kantonales Geoinformationsgesetz (KGeolG) vom 24.10.2011 (LS 704.1)
- Kantonale Geoinformationsverordnung (KGeolV) vom 27.06.2012 (LS 704.11)
- Kantonale Verordnung über die amtliche Vermessung (KVAV) vom 27.06.2012 (LS 704.12)
- Kantonale Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (KÖREBKV) vom 27.06.2012 (LS 704.13)
- Leitungskatasterverordnung (LKV) vom 27.06.2012 (LS 704.14)
- Gebührenverordnung für Geodaten (GebV GeoD) vom 1.1.2018 (LS 704.15)
- Städtisches Geoinformationsreglement (StGeoIR) vom 23.03.2016 (AS 704.100)
- Verordnung über die Gebäudeadressierung und das Anbringen von Strassenschildern Stadtratsbeschluss vom 25.01.2006 (AS 702.103)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.1 Nachführung der amtlichen Vermessung						
Kostendeckungsgrad	103%	104%	104%	107%	107%	
Anzahl Monate für die Aktualisierung	13	13	13	13	13	gesetzliche Nachführungsfrist
1.2 Unterhalt und Erneuerung amtl. Vermessung						
Nettoaufwand	1'649.2	1'140.8	1'411.9	1'559.7	1'627.2	
1.3 Auszüge und Auswertungen von Geodaten						
Gebührenertrag Datenabgabe	21'622	21'578	0	0.0	0.0	
Kostendeckungsgrad	92%	89%	72%	94%	80%	siehe Bemerkungen unter I

PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.4 Amtliche Bauvermessung						
Kostendeckungsgrad	93%	93%	90%	95%	88%	siehe Bemerkungen unter I
Kundenzufriedenheit	3.7	3.5	3.7	3.5	3.5	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung; siehe Bemerkungen unter I
1.5 Ingenieur- und Spezialvermessung						
Kostendeckungsgrad	94%	94%	94%	97%	88%	siehe Bemerkungen unter I
Kundenzufriedenheit	3.7	3.5	3.7	3.5	3.5	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung; siehe Bemerkungen unter I
1.6 GIS-Dienstleistungen						
Kostendeckungsgrad	90%	85%	80%	98%	88%	siehe Bemerkungen unter I
1.7 Geodateninfrastruktur						
Anzahl aufgebaute Karten AV-Online pro Monat	187'129	201'445	177'068	200'000	170'000	
Anzahl Datenbestände im GeoServer	151	156	303	290	310	
Anzahl Aufrufe Stadtplan im Internet pro Monat	75'166	28'220	25'570	30'000	25'000	
Kundenzufriedenheit	3.4	3.4	3.4	3.5	3.5	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung; siehe Bemerkungen unter I

¹⁾ Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 1.3-1.5 (Kostendeckungsgrad): Der Kostendeckungsgrad für die Produkte 1.3 bis 1.5 wurde im Budget 2019 zu positiv ausgewiesen.
- Zu den Kennzahlen 1.4, 1.5 und 1.7 (Kundenzufriedenheit): Minimalwert, der erreicht werden soll.
- Zu den Kennzahlen 1.6 (Kostendeckungsgrad): Da es sich hier um ein kleines Produkt mit geringem Umsatz handelt, unterliegt es grossen Schwankungen und ist deshalb schlecht planbar.

PG 2: Layout, Grafik und Print

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Erbringen von Layout-, Grafik- und Print-Dienstleistungen unter Marktbedingungen.
- Erbringen weiterer Dienstleistungen, u.a. Beratung, Bereitstellen von Projekt- und Veranstaltungsräumen.
- Grad der Kostendeckung für das Produkt 2.1.

B Enthaltene Produkte

2.1 Layout-, Grafik- und Print-Dienstleistungen

Druckerzeugnisse farbig und schwarzweiss, Digitalprint oder analoge Kopie, grafische Bearbeitung (Layout, E-Paper, etc.), Ausrüstung (z.B. falzen, heften, binden usw.).

Kunden/-innen und Zielgruppen: öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe, Private

2.2 Weitere Dienstleistungen

Beratung der Kundschaft, Auskunft- und Vermittlungsdienst sowie Koordination von Druckerzeugnissen. Bereitstellen von Projekt- und Veranstaltungsräumen.

Kunden/-innen und Zielgruppen: öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe, Private

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Layout, Grafik und Print			304.4			268.8			282.0	2'185.3	-2'009.8	175.5	2'247.7	-2'023.5	224.3

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad	85%	86%	86%	92%	90%	
- Kundenzufriedenheit	3.9	3.9	3.9	3.5	3.5	Skala 1-4 ¹⁾

¹⁾ Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

PG 2: Layout, Grafik und Print

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	-48.8
Begründung:	
- Höhere Personalaufwendungen, insbesondere aufgrund einer zusätzlichen Teilzeitstelle und höherer Pensionskassenbeiträge	-77.8
- Höhere Sachaufwendungen aufgrund von Software-Anschaffungen und höherem Unterhalt	-36.0
- Tiefere interne Verrechnung aufgrund tieferer Raumkosten der IMMO (Basierend auf STRB 1058/2018 wurden die internen Mieten per 1.1.2020 objektspezifisch ermittelt. Die Berechnung pro Gebäude führt zu Abweichungen der bisherigen internen Mietverrechnungen)	51.3
- Höhere Einnahmen aus Dienstleistungen, inkl. Rundungsdifferenzen	13.7
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben	
- Kostendeckungsgrad:	Keine Bemerkung.
- Kundenzufriedenheit:	Minimalwert, der erreicht werden soll.
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben	
- Keine Bemerkungen.	

G Rechtsgrundlagen

- Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und -aufgaben (STRB DGA)

PG 2: Layout, Grafik und Print

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
2.1 Layout-, Grafik- und Printdienstleistungen						
Kostendeckungsgrad	90%	90%	88%	95%	93%	
Termintreue	4.0	4.0	4.0	3.8	3.8	Skala 1-4 ¹⁾
Kundenzufriedenheit	3.9	4.0	4.0	3.5	3.5	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung; siehe Bemerkungen unter I
2.2 Weitere Dienstleistungen						
Kundenzufriedenheit Beratung	3.9	4.0	4.0	3.5	3.5	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung; siehe Bemerkungen unter I
Kundenzufriedenheit Dienstleistungen Veranstaltungen		3.7	3.8	3.5	3.5	Skala 1-4 ¹⁾ , gem. Kundenbefragung; siehe Bemerkungen unter I

¹⁾ Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 2.1 und 2.2 (Kundenzufriedenheit): Minimalwert, der erreicht werden soll.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016 ¹⁾			Rechnung 2017 ¹⁾			Rechnung 2018 ¹⁾			Budget 2019 ²⁾			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Park- und Grünanlagen			46'514.7			45'832.1			46'162.2	72'219.7	-30'384.9	41'834.8	69'262.7	-28'523.0	40'739.7
2 Wald, Landwirtschaft und Pachten			10'113.7			10'130.1			9'940.3	16'805.5	-6'138.4	10'667.1	17'351.8	-6'051.9	11'299.9
3 Naturförderung und Bildung			13'272.4			13'377.7			13'594.7	15'888.3	-1'731.5	14'156.8	16'740.7	-1'715.4	15'025.2
4 Planung und Beratung			4'253.5			4'382.7			5'433.4	5'929.1	-49.0	5'880.1	6'636.3	-4.6	6'631.7
TOTAL			74'154.2			73'722.6			75'130.6	110'842.6	-38'303.8	72'538.8	109'991.5	-36'294.9	73'696.6

¹⁾ Die Vergleichswerte Rechnung 2016 und Rechnung 2017 wurden auf die neue Struktur des Produktgruppen-Globalbudgets umgerechnet.

²⁾ Mit dem Übergang auf HRM2 verändern sich die Werte für TOTAL Aufwand und Ertrag. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen¹⁾

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										49'775.8		49'775.8	51'822.5		51'822.5
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand										32'190.8		32'190.8	30'879.5		30'879.5
33.. Abschreibungen Verwaltungsvermögen										11'422.7		11'422.7	10'241.0		10'241.0
34.. Finanzaufwand										6.0		6.0	6.0		6.0
36.. Transferaufwand										3'061.5		3'061.5	3'212.6		3'212.6
39.. Interne Verrechnungen										14'385.8		14'385.8	13'829.9		13'829.9
42.. Entgelte											-10'733.9	-10'733.9		-10'421.0	-10'421.0
43.. Verschiedene Erträge											-1'060.0	-1'060.0			
44.. Finanzertrag											-2'745.3	-2'745.3		-2'629.3	-2'629.3
46.. Transferertrag											-673.0	-673.0		-825.0	-825.0
49.. Interne Verrechnungen											-23'091.6	-23'091.6		-22'419.6	-22'419.6
Total Produktgruppen										110'842.6	-38'303.8	72'538.8	109'991.5	-36'294.9	73'696.6

¹⁾ Neugliederung der Sachgruppen gemäss HRM2. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

Investitionsrechnung¹⁾

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
55000000 Erwerb von unüberbauten Grundstücken															
5000 00 000 Grundstücke										450.0		450.0	200.0		200.0
55021000 Bau und Erweiterung von Friedhofanlagen: Sammelkonto															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										1'300.0		1'300.0	510.0		510.0
55022130 Friedhof Eichbühl: Beton- und Belagssanierung															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										40.0		40.0	100.0		100.0
55023000 Bau von Sportanlagen: Sammelkonto															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										2'772.0		2'772.0	1'795.0		1'795.0
6310 00 000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten											-636.0	-636.0		-325.0	-325.0
55024610 Sportanlage Hardhof: Sanierung Allwetterplatz AW9															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										250.0		250.0			
55024630 Sportanlage Witikon: Neubau Dreifachturnhalle und Anpassung der Sportfelder															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										10.0		10.0	20.0		20.0
55024640 Sportanlage Heerenschürli: Sanierung Rasenfelder R13 - R15															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										100.0		100.0	100.0		100.0
55024650 Rasensportanlage Juchhof 3: Neubau Garderobengebäude und Anpassung der Sportfelder															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten													50.0		50.0
55024700 Sportzentrum Oerlikon: Neubau															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										10.0		10.0	70.0		70.0

Investitionsrechnung¹⁾

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
55028100 Grünanlagen: Sammelkonto															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										6'090.0	6'090.0	5'610.0		5'610.0	
6340 00 000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen														-400.0	-400.0
55028200 Ersatz von Strassenbäumen im Rahmen von Strassenbauten: Sammelkonto															
5010 00 000 Strassen/Verkehrswege										830.0	830.0	1'630.0		1'630.0	
55028900 Übrige Tiefbauten: Sammelkonto															
5010 00 000 Strassen/Verkehrswege												250.0		250.0	
55029150 Alter Industriekanal Manegg: Sanierung															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										1'380.0	1'380.0	100.0		100.0	
55029450 Pestalozzi-Anlage, Bahnhofstrasse: Sanierung															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten												80.0		80.0	
55029480 Einhausung der Autobahn in Schwamendingen: Neubau															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										800.0	800.0	800.0		800.0	
55029500 Fischstube: Umgebungs-/Ufergestaltung															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										120.0	120.0	400.0		400.0	
55029520 Dunkelhölzli: Neue Kleingärten															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										100.0	100.0	1'700.0		1'700.0	
55029540 Schützeareal: Neubau Quartierpark															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										1'600.0	1'600.0	700.0		700.0	
55029550 Promenade Utoquai: Sanierung															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										30.0	30.0				
55029560 Hafepromenade Enge: Sanierung															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										200.0	200.0	200.0		200.0	

Investitionsrechnung¹⁾

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
55029570 Quartierpark Kochareal: Neubau															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										375.0		375.0	100.0		100.0
55029580 Quartierpark Areal Thurgauerstrasse: Neubau															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										325.0		325.0	50.0		50.0
55029590 Landiwiese: Uferschutz															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										200.0		200.0	1'000.0		1'000.0
6340 00 000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen														-1'000.0	-1'000.0
55029600 Belvoirpark: Umsetzung Gestaltungsplan															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										10.0		10.0	30.0		30.0
55029610 Allmend Brunau: Sihlnaturierung															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										50.0		50.0	30.0		30.0
55029620 Quartierpark Guggach: Neubau															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										180.0		180.0	150.0		150.0
55029630 Bäckeranlage: Sanierung Kinderbad															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten													800.0		800.0
55029640 Jonas Furrer Park: Neubau															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten													30.0		30.0
55029650 Im Herrlig Park: Neubau															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten													10.0		10.0
55029660 Froloch: Neubau Kleingartenareal															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten													200.0		200.0
55029670 Katzenbach: Hochwasserschutz und Revitalisierung															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten													50.0		50.0
55030000 Erwerb und Erstellung von Liegenschaften: Sammelkonto															
5040 00 000 Hochbauten										100.0		100.0	1'100.0		1'100.0

Investitionsrechnung¹⁾

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
55037000 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften: Sammelkonto 5040 00 000 Hochbauten										598.0		598.0	2'450.0		2'450.0
55038200 Quartierhof Regensdorferstrasse 189: Gesamtanierung 5040 00 000 Hochbauten										500.0		500.0	2'400.0		2'400.0
55038250 Landwirtschaftsbetrieb Waidhof: Instandsetzung 5040 00 000 Hochbauten										390.0		390.0			
55038300 Landwirtschaftsbetrieb Adlisberghof: Instandsetzung und Erweiterung 5040 00 000 Hochbauten													200.0		200.0
55050000 Erwerb von Waldungen 5050 00 000 Waldungen										50.0		50.0	50.0		50.0
55061000 Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge 5060 00 000 Mobilien										1'155.0		1'155.0	1'081.0		1'081.0
TOTAL										20'015.0	-636.0	19'379.0	24'046.0	-1'725.0	22'321.0

¹⁾ Neue Darstellung der Investitionsrechnung ab 2019. Werte gemäss neuer Darstellung stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

PG 1: Park- und Grünanlagen**Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Grün Stadt Zürich strebt mit ihren Leistungen zwei Wirkungen an:
 - 1) Grün Stadt Zürich trägt mit Grün- und Freiräumen zur hohen Lebensqualität in allen Quartieren der Stadt Zürich bei. Die Grün- und Freiräume mildern zudem unerwünschte Effekte der sich wandelnden Klimabedingungen.
 - 2) Grün Stadt Zürich trägt zur Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt, zum Erhalt und zur Verbesserung ihrer Lebensräume sowie zum Schutz und zur Vernetzung un bebauter und unversiegelter Flächen in der Stadt Zürich bei. Grün Stadt Zürich setzt sich damit auch für den Erhalt der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft ein. Dabei geht Grün Stadt Zürich haushälterisch mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen um, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung.
- Park- und Grünanlagen leisten folgenden Beitrag zur Erreichung dieser Wirkungsziele:
 - Die Grünflächen im Stadtraum sind attraktiv und gut erreichbar. Sie ermöglichen der Bevölkerung eine vielseitige Erholungsnutzung. Der Begriff «Bevölkerung» umfasst dabei die Wohnbevölkerung, die Arbeitsbevölkerung sowie Touristinnen und Touristen und auswärtige Erholungssuchende.
 - Die Gestaltung und die Pflege der Grünflächen sind auf die vielfältigen Bedürfnisse der Bevölkerung und anderer Nutzenden ausgerichtet und ermöglichen eine multifunktionale Nutzung unter Berücksichtigung der angestrebten Qualität.
 - Die zweckgebundenen Grünflächen wie Friedhöfe, Schulumgebungen, Sport- und Badeanlagen sind auf ihre jeweilige Nutzung ausgerichtet. Die Gestaltung, Ausstattung und Bewirtschaftung dieser zweckgebundenen Grünflächen laden auch zur Erholung ein.
 - Die Grünflächen und der Baumbestand im Stadtraum leisten einen wichtigen Beitrag zum Stadtklima sowie zu einer lebenswerten, attraktiven und wohnlichen Stadt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Grünflächen fördert ökologisch wertvolle Bereiche sowie eine hohe Biodiversität.

B Enthaltene Produkte**1.1 Parkanlagen**

Parkanlagen bilden einen wichtigen Bestandteil der Grün- und Freiraumstruktur der Stadt Zürich. Sie sind auf eine multifunktionale Nutzung ausgelegt sowie frei und unentgeltlich zugänglich. Die Anlagen stiften Identität im Quartier und sind Treffpunkte des öffentlichen Lebens. Sie bieten der Quartierbevölkerung sowie Besuchenden während des ganzen Jahres einen beliebten Ort zum Aufenthalt, zum Rückzug, für das Naturerlebnis und die Erholung. Die Anlagen und extensiven Flächen sind wichtige Lebensräume für eine vielfältige Flora und Fauna und tragen zur Verbesserung des Stadtklimas bei. Die Anlagen sind ein wichtiges Erbe der Gartenkultur, das es zu erhalten gilt, unter angemessener Berücksichtigung der heutigen und künftigen Nutzungsansprüche. Park- und Grünanlagen projektiert, unterhält und pflegt die Parkanlagen der Stadt Zürich.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, FreizeitsportlerInnen, VeranstalterInnen.

PG 1: Park- und Grünanlagen**1.2 Friedhöfe**

Friedhöfe sind an den Zweck der Bestattung und Beisetzung gebunden. Sie dienen primär als Ort der Trauer, der Besinnung und des Gedenkens. Zudem sind sie ein wichtiger Bestandteil der Grün- und Freiraumstruktur der Stadt Zürich. Die Anlagen sind möglichst frei zugänglich und stiften Identität im Quartier. Sie bieten der Bevölkerung während des ganzen Jahres einen beliebten Ort zum Aufenthalt, zum Rückzug, für das Naturerlebnis und zur ruhigen Erholung. Die Anlagen sind wichtige Lebensräume für eine vielfältige Flora und Fauna und tragen zur Verbesserung des Stadtklimas bei. Als wichtiges Erbe der Gartenkultur gilt es die Anlagen mit einer angemessenen Berücksichtigung der heutigen und künftigen Nutzungsansprüche zu erhalten. Die Leistungen von Park- und Grünanlagen umfassen das Bereitstellen und Bepflanzen von Grabfeldern und Gräbern nach den Bedürfnissen der Hinterbliebenen, das Bestatten und Beisetzen von Verstorbenen und die Projektierung, den Bau sowie den Unterhalt und die Pflege der Friedhofanlagen.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bestattungs- und Friedhofamt, Hinterbliebene, Bevölkerung.

1.3 Sport- und Badeanlagen

Sport- und Badeanlagen dienen vorrangig dem Sport und dem entsprechenden Erholungszweck. Sie bilden einen wichtigen Bestandteil der Grün- und Freiraumstruktur der Stadt Zürich. Sportinfrastrukturen auf anderen städtischen Freiräumen (Schulen, Parkanlagen und Wald) sind nicht Bestandteil dieses Produkts. Die Anlagen sind möglichst frei zugänglich, stiften Identität im Quartier und sind Treffpunkte des öffentlichen Lebens. Sie bieten der Quartierbevölkerung sowie Besuchenden saisonal oder über das ganze Jahr einen beliebten Ort zum Aufenthalt und zur aktiven Erholung. Nebenflächen der Anlagen sind wichtige Lebensräume für eine vielfältige Flora und Fauna. Viele der Anlagen sind ein wichtiges Erbe der Gartenkultur, das es zu erhalten gilt, unter angemessener Berücksichtigung der heutigen und künftigen Nutzungsansprüche. Park- und Grünanlagen projektiert, baut, unterhält und pflegt die Sport- und Badeanlagen im Auftrag des Sportamtes.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Sportamt, Vereine, Sporttreibende, VeranstalterInnen, Veranstaltungsbesuchende, Bevölkerung.

1.4 Weitere Freiräume

Weitere Freiräume umfassen Grünflächen und Freiräume anderer Dienstabteilungen sowie das Verkehrsbegleitgrün inklusive der Strassenbäume, die durch den Geschäftsbereich Park- und Grünanlagen gepflegt werden. Die Pflegequalität richtet sich in erster Linie nach der durch den jeweiligen städtischen Eigentümer vorgesehenen Nutzung. Weitere Freiräume sind wichtige Lebensräume für eine vielfältige Flora und Fauna und tragen zur Verbesserung des Stadtklimas bei. Grün Stadt Zürich berät die Auftraggeberin in Bezug auf die angestrebten Pflegequalitäten und erstellt dazu eine Dienstleistungsvereinbarung.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: andere städtische Dienstabteilungen, namentlich Liegenschaften Stadt Zürich, Immobilien Stadt Zürich, Entsorgung + Recycling Zürich, Verkehrsbetriebe, Stadtspitäler, Dienstabteilung Verkehr, Umwelt- und Gesundheitsschutz, Elektrizitätswerk und Tiefbauamt, Bevölkerung.

PG 1: Park- und Grünanlagen**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Park- und Grünanlagen			46'514.7			45'832.1			46'162.2	72'219.7	-30'384.9	41'834.8	69'262.7	-28'523.0	40'739.7

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m ²						
- Parkanlagen				7.40	6.56	
- Friedhöfe				15.72	15.40	
- Gärtnerisch gepflegte Parkanlagen in m ²				2'490'076	2'499'177	

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 1: Park- und Grünanlagen**Informationsteil****F Kommentar zu Veränderungen**

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	1'095.1
Begründung: (Beträge gerundet)	
1. Personalaufwand: Erhöhung des Stellenplans sowie Mehrbezug von internen Ressourcen der PG 2.	-826.9
2. Sach- u. übriger Betriebsaufwand: Tiefere Unterhaltskosten. Zusätzlich sind im Vorjahr Mehraufwendungen für das Züri-Fäscht enthalten.	1'721.9
3. Abschreibungen Verwaltungsvermögen: Umstellung der Rechnungslegung auf HRM2 sowie Bereinigung der Anlagebuchhaltung im Jahre 2018.	1'163.0
4. Finanz- und Transferaufwand: Keine wesentliche Abweichung.	-12.1
5. Interne Verrechnungen (Aufwand): Tiefere Raummieten (Basierend auf STRB 1058/2018 wurden die internen Mieten per 1.1.2020 objektspezifisch ermittelt. Die Berechnung pro Gebäude führt zu Abweichungen der bisherigen internen Mietverrechnungen) und tiefere Kontokorrentzinsen.	911.1
6. Entgelte und Verschiedene Erträge: Wegfall der Rückerstattung von Projektierungskosten im Rahmen der Umstellung der Rechnungslegung auf HRM2.	-933.9
7. Finanz- und Transferertrag: Anpassung der Erträge für Baustelleninstallationsplätze an die Erfahrungswerte aus den Vorjahren.	-246.0
8. Interne Verrechnungen (Ertrag): Tiefere Verrechnungen an das Sportamt (SPA) infolge geringerer Abschreibungen und tiefere Erträge für den Grabunterhalt.	-682.0
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben	
- Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m ²	
- Parkanlagen:	Höherer Sachaufwand im 2019 aufgrund des Züri-Fäscht.
- Friedhöfe:	Keine wesentliche Abweichung.
- Gärtnerisch gepflegte Parkanlagen in m ² :	Keine wesentliche Abweichung.
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben	
- Zu Produkt 1.4 (Weitere Freiräume): Neuabschluss von Dienstleistungsvereinbarungen mit dem Elektrizitätswerk und dem Umwelt- und Gesundheitsschutz und damit Erweiterung des Kreises der Kunden und Kundinnen um diese beiden Dienstabteilungen.	

G Rechtsgrundlagen

- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 2^{octies}, Art. 71 lit. e
- Departementsgliederung und -aufgaben (DGA)

PG 1: Park- und Grünanlagen

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.2 Friedhöfe						
Gärtnerisch gepflegte Friedhofanlagen in m ²				1'288'724	1'288'766	
1.3 Sport- und Badeanlagen						
Gärtnerisch gepflegte Sportanlagen in m ²				1'371'526	1'373'278	
Gärtnerisch gepflegte Badeanlagen in m ²				249'133	256'217	
Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m ² von Sportanlagen				7.41	6.80	siehe Bemerkungen unter I
Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m ² von Badeanlagen				6.72	7.86	siehe Bemerkungen unter I
1.4 Weitere Freiräume						
Weitere gärtnerisch gepflegte Freiräume in m ²				3'013'587	3'231'963	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Strassenbäume	21'978	22'265	22'288	22'141	22'300	
- davon im Kreis 1					1'150	siehe Bemerkungen unter I
- davon im Kreis 2					1'900	siehe Bemerkungen unter I
- davon im Kreis 3					2'400	siehe Bemerkungen unter I
- davon im Kreis 4					2'100	siehe Bemerkungen unter I
- davon im Kreis 5					1'300	siehe Bemerkungen unter I
- davon im Kreis 6					2'100	siehe Bemerkungen unter I
- davon im Kreis 7					1'700	siehe Bemerkungen unter I
- davon im Kreis 8					1'100	siehe Bemerkungen unter I
- davon im Kreis 9					2'550	siehe Bemerkungen unter I
- davon im Kreis 10					1'700	siehe Bemerkungen unter I
- davon im Kreis 11					3'200	siehe Bemerkungen unter I
- davon im Kreis 12					1'100	siehe Bemerkungen unter I
Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro Strassenbaum				177.76	178.91	

PG 1: Park- und Grünanlagen**I Geplante a. o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 1.3 (Sport- und Badeanlagen, Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m² von Sportanlagen): Tiefere Abschreibungen und Kontokorrentzinsen.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Sport- und Badeanlagen, Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m² von Badeanlagen): Höhere Unterhaltskosten und höherer Ressourcenbedarf.
- Zu den Kennzahlen 1.4 (Weitere Freiräume, Weitere gärtnerisch gepflegte Freiräume in m²): Erweiterung bestehender Dienstleistungsvereinbarungen mit Liegenschaften Stadt Zürich (LSZ) und Immobilien Stadt Zürich und Neuabschluss von Dienstleistungsvereinbarungen mit dem Elektrizitätswerk (ewz) und Umwelt- und Gesundheitsschutz (UGZ).
- Zu den Kennzahlen 1.4 (Weitere Freiräume, Anzahl Strassenbäume pro Stadtkreis): Neue Kennzahlen auf Anregung der Spezialkommission TED/DIB.

PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten**Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Grün Stadt Zürich strebt mit ihren Leistungen zwei Wirkungen an:
 - 1) Grün Stadt Zürich trägt mit Grün- und Freiräumen zur hohen Lebensqualität in allen Quartieren der Stadt Zürich bei. Die Grün- und Freiräume mildern zudem unerwünschte Effekte der sich wandelnden Klimabedingungen.
 - 2) Grün Stadt Zürich trägt zur Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt, zum Erhalt und zur Verbesserung ihrer Lebensräume sowie zum Schutz und zur Vernetzung unbebauter und unversiegelter Flächen in der Stadt Zürich bei. Grün Stadt Zürich setzt sich damit auch für den Erhalt der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft ein. Dabei geht Grün Stadt Zürich haushälterisch mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen um, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung.
- Wald, Landwirtschaft und Pachten leistet folgenden Beitrag zur Erreichung dieser Wirkungsziele:
 - Der Stadtwald bedeckt ein Viertel der Stadtfläche und bildet somit die grösste öffentlich zugängliche Grünfläche. Er dient als attraktiver Erholungs- und Erlebnisraum für die Bevölkerung und ist ein wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen.
 - Die Landwirtschaft ist in der Stadt Zürich ein prägendes Element und trägt wesentlich zur Attraktivität des städtischen Erholungsraums und somit zur hohen Lebensqualität bei. Um der Bevölkerung einen Zugang zur Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion zu ermöglichen, vermitteln die Landwirtschaftsbetriebe Wissen und bieten attraktive Angebote zur Mitwirkung. Weiter erfüllt die Landwirtschaft die Aufgabe, gesunde und fruchtbare Böden zu erhalten und die Biodiversität zu fördern.
 - Die Gartenareale und nichtlandwirtschaftlichen Pachtflächen bilden einen wichtigen Bestandteil der Grün- und Freiraumstruktur der Stadt Zürich. Sie sind Treffpunkte in den Quartieren und dienen vorrangig dem Gärtnern und der Erholung. Wald, Landwirtschaft und Pachten stellt der Bevölkerung ein vielfältiges Angebot an Gartenformen zur Verfügung.
 - Mit der Bewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden in der Verantwortung von Grün Stadt Zürich leistet Wald, Landwirtschaft und Pachten einen wichtigen Beitrag zur Sicherung attraktiver Erholungs- und Naturflächen für die Bevölkerung.
 - Mit den stadt- und dienstabteilungsinternen Dienstleistungen unterstützt die Produktgruppe die Erreichung der Wirkungsziele von Grün Stadt Zürich.

B Enthaltene Produkte**2.1 Wildschonrevier**

Das städtische Wildschonrevier umfasst die Wildtierbestände auf dem gesamten Stadtgebiet. Die städtischen Wildhüter nehmen folgende Aufgaben wahr:

- Regulieren von Wildtierbeständen.
- Vermeiden von Wildschäden und Wahrnehmen von jagdpolizeilichen Aufgaben.
- Informieren und Beraten der Bevölkerung.
- Fördern seltener und bedrohter Tierarten.
- Unterstützen von Behörden und Institutionen im Umgang mit Tieren im Gefährdungsfall.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, Stadt-, Kantons- und Bundesverwaltung, VeranstalterInnen, GrundeigentümerInnen, Institutionen (Zoo Zürich, Tierpark Langenberg).

PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten**2.2 Wald**

Der Stadtwald trägt durch seinen Erholungswert und seine biologische Vielfalt massgeblich zur Lebensqualität sowie zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen für die heutige und zukünftige Bevölkerung bei:

- Die Waldpflege richtet sich nach hoher ökologischer Wertigkeit, dem Erhalt dieser Flächen sowie der Erholungsnutzung aus.
- Ein gut unterhaltenes Wegenetz erschliesst die Waldfläche.
- Den Waldbesuchenden steht eine vielfältige und attraktive Erholungsinfrastruktur zur Verfügung.
- Der Arbeitsaufwand und die Techniken zur Pflege des Waldes richten sich nach denjenigen der Schweizer Voralpen oder dem Schweizer Mittelland und sind der anspruchsvollen Topografie und den Gegebenheiten des Standorts angepasst.
- Die Holznutzung erfolgt bestandes- und bodenschonend zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit (Feinerschliessung).
- Schutz der Bevölkerung vor Naturgefahren.

Der Kanton Zürich legt mit dem Waldentwicklungsplan die Vorrangflächen der Waldreviere fest. Die Leistungen von Wald, Landwirtschaft und Pachten umfassen den Vollzug der hoheitlichen Aufgaben, die Pflege und den Unterhalt der Waldflächen der Stadt Zürich sowie die Bereitstellung und den Unterhalt von Strassen, Wegen und Erholungs- sowie Freizeiteinrichtungen.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, Sporttreibende, andere Waldbesitzende, pädagogische Institutionen, naturinteressierte Laien und Fachpersonen, Naturschutzfachkreise, Kantonsverwaltung.

2.3 Landwirtschaft

Die Landwirtschaft umfasst:

- Ökologische und ökonomische Bewirtschaftung und Verpachtung von Landwirtschaftsflächen in der Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich.
- Unterstützung von Bildungsangeboten sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Landwirtschaft.
- Hoheitliche Aufgaben für die Landwirtschaftsbetriebe auf Stadtgebiet (Ackerbaustelle und Flurwesen).
- Vernetzung von ökologisch wertvollen Landwirtschaftsflächen und naturnahe Pflege von Grünräumen für eine vielfältige Kulturlandschaft im städtischen Raum.
- Erhalt der städtischen Landwirtschaftsflächen.

Wald, Landwirtschaft und Pachten definiert die strategische und inhaltliche Entwicklung der Landwirtschaft der Stadt Zürich unter Berücksichtigung der gesetzlichen und planerischen Rahmenbedingungen. Die Leistungen beinhalten landwirtschaftliche Tätigkeiten sowie den Bau und Unterhalt von Flur- und Wanderwegen.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, Pächterinnen und Pächter, der Landwirtschaft vor- und nachgelagerte Betriebe, Stadt-, Kantons- und Bundesverwaltung.

PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten

2.4 Gärten und Pachten

Wald, Landwirtschaft und Pachten verpachtet die nichtlandwirtschaftlichen Flächen von Grün Stadt Zürich an Dritte (Gärten, Quartierhöfe, Tierhaltung). Diese nichtlandwirtschaftlichen Pachtflächen

- bilden einen wichtigen Bestandteil der Grün- und Freiraumstruktur der Stadt Zürich.
- dienen vorrangig dem Gärtnern und der Erholung.
- sind Treffpunkte im Quartier und wichtig für die Lebensqualität.
- werden nach den Grundsätzen des biologischen Landbaus bewirtschaftet.
- sind wichtige Lebensräume für eine vielfältige Flora und Fauna.

Wald, Landwirtschaft und Pachten definiert die strategische und inhaltliche Entwicklung der Gärten und nichtlandwirtschaftlichen Flächen der Stadt Zürich unter Berücksichtigung der gesetzlichen und planerischen Rahmenbedingungen und setzt sich für den Erhalt der Gartenflächen ein. Verluste werden wo immer möglich kompensiert.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, FreizeitgärtnerInnen, Pächterinnen und Pächter, Stadt- und Kantonsverwaltung.

2.5 Immobilien

Wald, Landwirtschaft und Pachten bewirtschaftet alle Gebäude und Mietflächen von Grün Stadt Zürich. Diese umfassen:

- Gebäude, die vertraglich durch Dritte genutzt werden.
- Mietflächen, die vorrangig der nichtgärtnerischen Erholungsnutzung dienen.
- Weitere Liegenschaften/Objekte (Werkhöfe, Naturschulen).

Die Gebäude und Mietflächen befinden sich vorwiegend im Grün- und Freiraum der Stadt Zürich (ausserhalb der Bauzone). Durch den Erwerb und Erhalt der Gebäude und dazugehöriger Grundstücke werden die für die Wirkungsziele von Grün Stadt Zürich wertvollen Flächen für die Bevölkerung langfristig gesichert. Wald, Landwirtschaft und Pachten gewährleistet eine ökologische und ökonomische Bewirtschaftung und Vermietung. Der Unterhalt der Gebäude erfolgt gemäss den städtischen Vorgaben zur 2000-Watt-Gesellschaft.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Mieterinnen und Mieter, Bevölkerung.

2.6 Dienstleistungen

Wald, Landwirtschaft und Pachten trägt mit seinen logistischen und administrativen Dienstleistungen zu einem haushälterischen und ökologischen Umgang mit den Ressourcen der Stadt Zürich bei.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: andere Produktegruppen von Grün Stadt Zürich, städtische Dienstabteilungen.

PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Wald, Landwirtschaft und Pachten			10'113.7			10'130.1			9'940.3	16'805.5	-6'138.4	10'667.1	17'351.8	-6'051.9	11'299.9

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Bruttokosten des Produkts Wald in Fr. pro ha				3'362	3'475	
- Landwirtschaftliche Nutzfläche im Eigentum von Grün Stadt Zürich in ha				644	652	
- davon Bioflächen				515	520	
- Anzahl Aktivmitglieder Kleingartenareale in der Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich				5'350	5'230	
- Anzahl Aktivmitglieder Gemeinschaftsgärten in der Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich				1'070	1'140	

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	-632.8
Begründung: (Beträge gerundet)	
1. Personalaufwand: Mehrleistungen für die PG 1 und damit höhere Entschädigung durch PG1.	195.9
2. Sach- u. übriger Betriebsaufwand: Höhere Anschaffungskosten für Maschinen und Fahrzeuge sowie höhere Unterhaltskosten im Wald.	-530.6
3. Abschreibungen Verwaltungsvermögen: Keine wesentliche Abweichung.	10.2
4. Finanz- und Transferaufwand: Keine wesentliche Abweichung.	1.2
5. Interne Verrechnungen (Aufwand): Höhere Kontokorrentzinsen sowie höhere IT-Dienstleistungen.	-223.0
6. Entgelte und Verschiedene Erträge: Anpassung der Erträge des Webshops an die Erfahrungswerte aus den Vorjahren sowie Verzicht auf Ausführungen von Bachverbauungen im Auftrag von Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ).	-363.5
7. Finanz- und Transferertrag: Höhere Beiträge vom Kanton für die Pflege des Schutzwaldes sowie Pachtzinserhöhungen infolge der Revision der Anleitung zur Schätzung des landwirtschaftlichen Ertragswerts und den damit verbundenen Änderungen der Verordnung über das bäuerliche Bodenrecht sowie der Pachtzinsverordnung durch den Bundesrat.	277.0
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben	
- Bruttokosten des Produkts Wald in Fr. pro ha:	Zunehmender Nutzungsdruck durch die Bevölkerung.
- Landwirtschaftliche Nutzfläche im Eigentum von Grün Stadt Zürich in ha:	Übernahme von Flächen in Stettbach von der LSZ.
- davon Bioflächen:	Übernahme von Flächen in Stettbach von der LSZ.
- Anzahl Aktivmitglieder Kleingartenareale in der Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich:	Arealaufhebungen Freilager und Eichrain aufgrund von Bauprojekten.
- Anzahl Aktivmitglieder Gemeinschaftsgärten in der Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich:	Neue Gemeinschaftsgärten im Dunkelhölzli und in Wollishofen.
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben	
- Keine Änderung.	

PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten

G Rechtsgrundlagen

- Waldgesetz (WaG, SR 921.0)
- Kantonales Waldgesetz (LS 921.1) § 12, § 26 ff
- Waldentwicklungsplan der Stadt Zürich (Festsetzung durch die Baudirektion des Kantons Zürich vom 22.11.2011)
- Landwirtschaftsgesetz (LG, LS 910.1) § 113
- Verordnung über das bäuerliche Bodenrecht (SR 211.412.110)
- Verordnung über die Bemessung des landwirtschaftlichen Pachtzinses (SR 221.213.221)
- Gesetz über Jagd und Vogelschutz (LS 922.1)
- Wildschadenverordnung (LS 922.5)
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 2^{octies}, Art. 71 lit. h, k
- Verzicht auf die Verpachtung der Jagd im Stadtgebiet, Beschluss des Grossen Stadtrates (ASZ 922.120)
- Departementsgliederung und -aufgaben (DGA), Art. 44 lit. d, f, k

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
2.1 Wildschonrevier						
Erfüllungsquote Minimum kantonaler Abgangsplan (Rehwild) in %	103	103	130	100	100	
- davon Anteil Fallwild in %	40	40	36	40	40	
Anzahl durch Hunde gerissene Wildtiere				13	13	
2.2 Wald						
Waldfläche in der hoheitlichen Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich in ha				2'065	2'065	
- davon im Eigentum der Stadt Zürich				1'429	1'429	
- davon mit Vorrang Biologische Vielfalt				534	534	
Erlös aus dem Holzverkauf ab Waldstrasse in Fr.				780'000	780'000	

PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
2.3 Landwirtschaft						
Landwirtschaftliche Nutzfläche in der Stadt Zürich in ha				798	795	
- davon Ackerlandfläche				305	300	
- davon Biodiversitätsförderfläche Qualitätsstufe 1				250	255	
- davon Biodiversitätsförderfläche Qualitätsstufe 2				105	106	
2.4 Gärten und Pachten						
Fläche Gartenland in der Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich in ha				153	152	
- davon Kleingartenareale				127	126	
- davon Gemeinschaftsgärten				11	11	
- davon gärtnerisch genutzte Einzelpachtflächen				15	15	
2.5 Immobilien						
Anzahl Immobilienobjekte im Eigentum von Grün Stadt Zürich				42	42	
- davon in Eigennutzung				9	9	
2.6 Dienstleistungen						
CO ₂ -Ausstoss der Fahrzeugflotte von Grün Stadt Zürich in t				508	495	

I Geplante a. o. Massnahmen, Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

PG 3: Naturförderung und Bildung**Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Grün Stadt Zürich strebt mit ihren Leistungen zwei Wirkungen an:
 - 1) Grün Stadt Zürich trägt mit Grün- und Freiräumen zur hohen Lebensqualität in allen Quartieren der Stadt Zürich bei. Die Grün- und Freiräume mildern zudem unerwünschte Effekte der sich wandelnden Klimabedingungen.
 - 2) Grün Stadt Zürich trägt zur Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt, zum Erhalt und zur Verbesserung ihrer Lebensräume sowie zum Schutz und zur Vernetzung unbebauter und unversiegelter Flächen in der Stadt Zürich bei. Grün Stadt Zürich setzt sich damit auch für den Erhalt der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft ein. Dabei geht Grün Stadt Zürich haushälterisch mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen um, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung.
- Naturförderung und Bildung leistet folgenden Beitrag zur Erreichung dieser Wirkungsziele:
 - Durch die Entwicklung und den Erhalt sowie die naturnahe Pflege gut vernetzter natürlicher Lebensräume wird die Vielfalt an einheimischen Pflanzen und Tieren gezielt gefördert. Dabei steht die Biodiversität im Zentrum. Die Förderung dieser Lebensräume leistet einen Beitrag für das Wohlbefinden der Menschen in einem zunehmend verdichteten städtischen Raum.
 - Mit einem attraktiven Bildungsprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden Grünes Wissen und Naturerlebnisse vermittelt. Die Bildungsaktivitäten vermitteln der Bevölkerung die Anliegen und Themenschwerpunkte von Grün Stadt Zürich und tragen zur Erreichung der übergeordneten Ziele bei. Die Bildungsaktivitäten finden an den Bildungsstandorten von Grün Stadt Zürich (Naturschulen, Bauernhöfe, Stadtgärtnerei und Sukkulente-Sammlung) sowie in den Grün- und Freiräumen der Stadt Zürich statt.

B Enthaltene Produkte**3.1 Grüne Bildung**

Die Bildungstätigkeiten von Naturförderung und Bildung fördern das Verständnis der Bevölkerung für die Natur. Dabei werden die Bedeutung der Biodiversität und die Wirkung verschieden gestalteter Grünräume auf die Lebensqualität sowie der Wert lokaler Produkte vermittelt.

Grüne Bildung schafft geeignete Erlebnis- und Betätigungsmöglichkeiten in den städtischen Grünräumen, fördert Kompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung bei den angesprochenen Zielgruppen und bietet ein jährliches Bildungsprogramm für Erwachsene mit Workshops, Kursen, Führungen, Vorträgen, Ausstellungen und Events von Grün Stadt Zürich an. Hinzu kommt die Koordination von Zwischennutzungen, Pflegeeinsätzen, Lehrpfaden und Publikationen.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung (Erwachsene), Fachpersonen und Multiplikatoren.

PG 3: Naturförderung und Bildung**3.2 Sukkulente-Sammlung**

Die Sukkulente-Sammlung ist ein «lebendes Museum» mit einer weltweit bedeutenden Spezialsammlung sukkulenter Pflanzen. Dieses Kulturgut soll langfristig erhalten bleiben. Die Sukkulente-Sammlung bietet zudem einem vielschichtigen Publikum dokumentiertes Referenzmaterial, erlebnisreiche Bildung und Erholungsmöglichkeiten, namentlich:

- Ganzjährig attraktiv und didaktisch wertvoll präsentierte Schausammlung im Innen- und Aussenraum mit einem hohen Erholungswert für die Bevölkerung.
- Wissenschaftlich geführte Sammlungsbestände (Herbar, Schausammlung, Wissenssammlung) zu Artenschutz-, Bildungs-, und Forschungszwecken.
- Mehrsprachige Informationen und erlebnisorientierte Bildungsangebote für ein vielschichtiges Publikum. Die Förderung des Naturverständnisses umfasst das Aufzeigen von Zusammenhängen und Wechselwirkungen zwischen den Organismen und ihrer Umwelt.
- Beratung und Auskünfte zu allen Aspekten der Sukkulenz sowohl für ein Fachpublikum wie auch für interessierte Laien.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, Schulklassen, nationale und internationale Fachleute aus den Bereichen Gärtnerei und Biologie, Universitäten, botanische Gärten, Forschungsinstitute.

3.3 Stadtgärtnerei

Die Stadtgärtnerei umfasst die Innenbegrünung, die Floristik, die Produktion von Zier- und Nutzpflanzen sowie die Pflege der öffentlichen Schauhäuser und der Parkanlage. Die naturnahe Produktion und die Pflege der Schauhäuser und des Parks ermöglichen Synergien für Bildungsangebote und für die Erholung. An speziellen Anlässen wie Märkten werden der Bevölkerung naturnah produzierte, seltene Nutz-, Zier- und Wildpflanzen aus eigener Produktion angeboten. Den Schul- und Schülergarten der Stadt Zürich werden diese Pflanzen ebenfalls angeboten. Für die interne und externe Nutzung stehen vier Kurs- und Schulungsräume sowie ein Ausstellungsraum zur Verfügung.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, Schulen, Fachleute, Forschungsinstitute, Bildungsstätten.

3.4 Naturschulen

Naturschulen umfassen ein vielfältiges Angebot an Umweltbildungsaktivitäten in der Natur für den formellen (schulischen) Bildungsbereich vom Kindergarten bis zur Oberstufe:

- Naturerlebnis- und Bildungsangebote für Schulklassen in den Naturschulen und an anderen geeigneten Naturlernorten. Diese Angebote mit Breiten- und Tiefenwirkung entsprechen dem zugrunde liegenden Bildungskonzept und den zeitgemässen Anforderungen an eine naturbezogene Umweltbildung.
- Weiterbildungs- und Beratungsangebote für Lehrkräfte, die mittels eigener Angebote die Beziehung der Schulkinder zur Natur, ihr Naturverständnis und ihre Handlungskompetenzen betreffend Natur und Umwelt stärken wollen.

Naturförderung und Bildung leistet einen Beitrag, damit Schulkinder den Wert der Natur in den städtischen Räumen kennen und schätzen lernen und sie sich der Auswirkungen ihres Handelns auf die Umwelt bewusst werden.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Schulklassen, Lehrpersonen, Fachleute, Forschungsinstitute und Bildungsstätten.

3.5 Naturschutz

Der Naturschutz umfasst vielfältige städtische Naturschutzaktivitäten mit dem Ziel, die ökologisch wertvollen Lebensräume in den Natur-, Kultur- und Siedlungslandschaften der Stadt Zürich in Qualität und Quantität mit den darin natürlich vorkommenden Pflanzen und Tieren zu erhalten, zu pflegen und zu fördern. Der Naturschutz leistet einen Beitrag für den Erhalt der Biodiversität, zeigt auf, wie die ökologischen Qualitäten der Grünräume bewertet, erfasst und gefördert werden können, und unterstützt ein optimales Zusammenwirken zwischen Ökologie, Gestaltung und Nutzung.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, naturinteressierte Personen und Organisationen, Landwirtschaft, Naturschutzfachkreise, Hochschulen, Planende, Bauende, Stadt- und Kantonsverwaltungen.

PG 3: Naturförderung und Bildung**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Naturförderung und Bildung			13'272.4			13'377.7			13'594.7	15'888.3	-1'731.5	14'156.8	16'740.7	-1'715.4	15'025.2

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Anteil ökologisch wertvoller Fläche im Siedlungsgebiet	10.3%	10.2%	10.2%	10.5%	10.5%	
- Anteil ökologisch wertvoller Fläche der öffentlichen Grün- und Freiräume					21%	Neue Steuerungsvorgabe
- Ökologisch wertvolle Fläche ohne Wald in Hektaren					840	Neue Steuerungsvorgabe
- Anteil bekämpfter Standorte mit invasiven Neophyten auf stadteigenen Flächen	74%	86%	84%	80%	80%	
- Fläche Naturschutzobjekte gemäss § 205 PBG in ha				110.3	137.0	
- Fläche im Inventar der kommunalen Naturschutzobjekte gemäss § 203 PBG in ha				481	479	
- Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte oder mitfinanzierte Naturschulanlässe	890	883	841	850	900	
- Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte oder mitfinanzierte Bildungsanlässe für Erwachsene				120	120	

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 3: Naturförderung und Bildung**Informationsteil****F Kommentar zu Veränderungen**

a) Veränderung der budgetierten Beträge		
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)		-868.4
Begründung: (Beträge gerundet)		
1. Personalaufwand: Erhöhung des Stellenplans.		-654.4
2. Sach- u. übriger Betriebsaufwand: Tiefere Anschaffungen für IT-Projekte.		67.1
3. Abschreibungen Verwaltungsvermögen: Keine wesentliche Abweichung.		8.5
4. Finanz- und Transferaufwand: Höhere Abschreibung des Investitionsbeitrags an die Stiftung Wildnispark Zürich.		-76.5
5. Interne Verrechnungen (Aufwand): Höhere Raummieten (Basierend auf STRB 1058/2018 wurden die internen Mieten per 1.1.2020 objektspezifisch ermittelt. Die Berechnung pro Gebäude führt zu Abweichungen der bisherigen internen Mietverrechnungen) und höhere Kontokorrentzinsen.		-197.0
6. Entgelte und Verschiedene Erträge: Tiefere Verkäufe in der Floristik der Stadtgärtnerei.		-51.1
7. Finanz- und Transferertrag: Keine wesentliche Abweichung.		25.0
8. Interne Verrechnungen (Ertrag): Keine wesentliche Abweichung.		10.0
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben		
- Anteil ökologisch wertvoller Fläche im Siedlungsgebiet:	Keine Abweichung.	
- Anteil ökologisch wertvoller Fläche der öffentlichen Grün- und Freiräume:	Neue Steuerungsvorgabe.	
- Ökologisch wertvolle Fläche ohne Wald in Hektaren:	Neue Steuerungsvorgabe.	
- Anteil bekämpfter Standorte mit invasiven Neophyten auf stadteigenen Flächen:	Keine Abweichung.	
- Fläche Naturschutzobjekte gemäss § 205 PBG in ha:	Geplante Unterschutzstellungen des Seewasserwerks Moos und des Irchelparks.	
- Fläche im Inventar der kommunalen Naturschutzobjekte gemäss § 203 PBG in ha:	Leichter Rückgang infolge von Inventarentlassungen im Rahmen von Unterschutzstellungen.	
- Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte oder mitfinanzierte Naturschulanlässe:	Zusätzliche Ressourcen bei den Naturschulen ermöglichen die Ausweitung des Angebots.	
- Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte oder mitfinanzierte Bildungsanlässe für Erwachsene:	Keine Abweichung.	
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben		
- Neue Steuerungsvorgaben auf Anregung der Spezialkommission TED/DIB, welche aufgrund von inhaltlichen und technischen Abklärungen nicht bereits mit der umfassenden Überarbeitung des Produktgruppen-Globalbudgets mit dem Budget 2019 berücksichtigt werden konnten.		

PG 3: Naturförderung und Bildung

G Rechtsgrundlagen

- Freisetzungsverordnung (FrSV, SR 814.911), Art. 49, 52
- Planungs- und Baugesetz (PBG, LS 700.1), § 203 lit. a, b, e und g, § 204 und § 205, § 207 - § 210, § 212, § 217, § 232, § 238
- Kantonale Natur- und Heimatschutzverordnung (KNHV, LS 702.11)
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 2^{cities}, Art. 71 lit. h
- Departementsgliederung und -aufgaben (DGA), Art. 44 lit. b

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
3.1 Grüne Bildung						
Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte Bildungsanlässe für Erwachsene				80	80	
Anzahl von Grün Stadt Zürich mitfinanzierte Bildungsanlässe für Erwachsene				40	40	
3.2 Sukkulenten-Sammlung						
Anzahl Besuche der Sukkulenten-Sammlung	48'144	52'795	58'169	50'000	52'000	
3.3 Stadtgärtnerei						
Anzahl Besuche der Stadtgärtnerei	121'000	84'000	92'000	90'000	90'000	
3.4 Naturschulen						
Verhältnis Naturschulanlässe zur Anzahl Schulklassen der Stadt Zürich				50%	50%	
Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte Naturschulanlässe				730	750	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl von Grün Stadt Zürich mitfinanzierte Naturschulanlässe				120	150	siehe Bemerkungen unter I

PG 3: Naturförderung und Bildung**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
3.5 Naturschutz						
Anzahl Schutzabklärungen bei kommunalen Naturschutzobjekten und Gebäudebrütern				30	30	
Investitionsbeitrag an Stiftung Wildnispark Zürich						
Betriebsbeitrag an Stiftung Wildnispark Zürich	3'500'000	3'500'000	3'500'000	2'500'000	2'500'000	
Fauna-Index Stadtgebiet					1.00	siehe Bemerkungen unter I
Von Grün Stadt Zürich eingesetzte Pflanzenschutzmittel in kg pro Jahr					895	siehe Bemerkungen unter I
- davon Herbizide					13	siehe Bemerkungen unter I
- davon chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel					177	siehe Bemerkungen unter I
- davon biologische Pflanzenbehandlungsmittel (FIBL Betriebsmittelliste)					705	siehe Bemerkungen unter I

I Geplante a. o. Massnahmen, Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 3.4 (Naturschulen, Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte Naturschulanlässe/Anzahl von Grün Stadt Zürich mitfinanzierte Naturschulanlässe): Abdeckung des Mehrbedarfs an Naturschulanlässen mit eigenen und Partnerangeboten.
- Zu den Kennzahlen 3.5 (Naturschutz, Fauna-Index Stadtgebiet): Neue Kennzahl auf Anregung der Spezialkommission TED/DIB, welche die Veränderung der Fauna-Vorkommen in der Stadt Zürich dokumentiert.
- Zu den Kennzahlen 3.5 (Naturschutz, Von Grün Stadt Zürich eingesetzte Pflanzenschutzmittel in kg pro Jahr/davon Herbizide/davon chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel/davon biologische Pflanzenbehandlungsmittel (FIBL Betriebsmittelliste)): Neue Kennzahlen auf Anregung der Spezialkommission TED/DIB. FIBL steht für Forschungsinstitut für biologischen Landbau.

PG 4: Planung und Beratung**Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Grün Stadt Zürich strebt mit ihren Leistungen zwei Wirkungen an:
 - 1) Grün Stadt Zürich trägt mit Grün- und Freiräumen zur hohen Lebensqualität in allen Quartieren der Stadt Zürich bei. Die Grün- und Freiräume mildern zudem unerwünschte Effekte der sich wandelnden Klimabedingungen.
 - 2) Grün Stadt Zürich trägt zur Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt, zum Erhalt und zur Verbesserung ihrer Lebensräume sowie zum Schutz und zur Vernetzung unbebauter und unversiegelter Flächen in der Stadt Zürich bei. Grün Stadt Zürich setzt sich damit auch für den Erhalt der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft ein. Dabei geht Grün Stadt Zürich haushälterisch mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen um, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung.
- Planung und Beratung leistet folgenden Beitrag zur Erreichung dieser Wirkungsziele:
 - Sicherstellung und Entwicklung der Erholungsräume mit einer breiten Nutzungsvielfalt und deren Gestaltung unter Berücksichtigung der gartenkulturellen Werte.
 - Die angemessene Versorgung und die Ausstattung mit öffentlichen und privaten Erholungsräumen in Siedlung und Landschaft sowie deren Anteil an der Stadtläche leisten einen wichtigen Beitrag zu einer wohnlichen und lebenswerten Stadt.

B Enthaltene Produkte**4.1 Freiraumplanung**

Die Freiraumplanung definiert, entwickelt und sichert die Quantitäten und Qualitäten für die Grün- und Freiräume der Stadt Zürich. Dies geschieht durch die Mitwirkung in der übergeordneten und städtischen Richt- und Nutzungsplanung, den Gebiets- und Entwicklungsplanungen sowie bei Gesetzesrevisionen und bei der Erarbeitung eigener räumlicher Konzepte unter besonderer Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums und der damit einhergehenden baulichen Verdichtung.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Behörden, städtische und kantonale Dienstabteilungen, Planende, GrundeigentümerInnen, Bevölkerung, Fachpersonen/-organisationen. □

4.2 Freiraumberatung

Die Quantität und Qualität der Freiräume im privaten Wohn- und Arbeitsumfeld sowie von öffentlichen Strassen und Plätzen werden durch gezielte Beratung, Begleitung und Beurteilung sowie Mitwirkung im Baubewilligungsverfahren gesichert und gefördert.

Die GrundeigentümerInnen oder deren VertreterInnen werden für die Qualitätsvorstellungen und angestrebten Wirkungen von Grün Stadt Zürich sensibilisiert und zur Umsetzung konkreter Massnahmen über den gesamten Lebenszyklus der Freiräume motiviert.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Behörden, städtische und kantonale Dienstabteilungen, Planende, GrundeigentümerInnen, Bevölkerung, Fachpersonen/-organisationen, Bauende.

4.3 Gartendenkmalpflege

Die städtischen und privaten Inventar- und Schutzobjekte werden ihrer Bedeutung entsprechend gesichert, erhalten und denkmalverträglich weiterentwickelt. Das Inventar wird periodisch überprüft und ergänzt. Es werden verbindliche Leitlinien für die Pflege der historischen städtischen Anlagen erstellt. Die Zielgruppen werden über den Wert des Kulturgutes Garten informiert und sensibilisiert.

Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Behörden, städtische und kantonale Dienstabteilungen, Planende, Grundeigentümer, Bevölkerung, Fachpersonen/-organisationen, Bauende.

PG 4: Planung und Beratung

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Planung und Beratung			4'253.5			4'382.7			5'433.4	5'929.1	-49.0	5'880.1	6'636.3	-4.6	6'631.7

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
- Freiraumversorgungsgrad der Wohnbevölkerung						
- Anteil gut				62%	62%	
- Anteil genügend				19%	19%	
- Anteil ungenügend				14%	14%	
- Anteil schlecht				5%	5%	
- Freiraumversorgungsgrad der Arbeitsbevölkerung						
- Anteil gut				38%	38%	
- Anteil genügend				19%	19%	
- Anteil ungenügend				23%	23%	
- Anteil schlecht				20%	20%	

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 4: Planung und Beratung**Informationsteil****F Kommentar zu Veränderungen**

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	-751.6
Begründung: (Beträge gerundet)	
1. Personalaufwand: Erhöhung des Stellenplans.	-761.2
2. Sach- u. übriger Betriebsaufwand: Tiefere Dienstleistungen Dritter.	52.9
3. Finanz- und Transferaufwand: Erhöhung der Forschungsbeiträge für die Schwerpunktthemen Stadtklima und Biodiversität.	-63.7
4. Interne Verrechnungen (Aufwand): Tiefere Raummieten (Basierend auf STRB 1058/2018 wurden die internen Mieten per 1.1.2020 objektspezifisch ermittelt. Die Berechnung pro Gebäude führt zu Abweichungen der bisherigen internen Mietverrechnungen).	64.8
5. Entgelte und Verschiedene Erträge: Keine wesentliche Abweichung.	-24.4
6. Finanz- und Transferertrag: Keine wesentliche Abweichung.	-20.0
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben	
- Freiraumversorgungsgrad der Wohnbevölkerung: Keine Abweichung.	
- Freiraumversorgungsgrad der Arbeitsbevölkerung: Keine Abweichung.	
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben	
- Keine Änderung.	

G Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG, SR700)
- Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz, USG, SR 814.01), Art. 10a bis 10d
- Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPV, SR 814.011)
- Planungs- und Baugesetz (PBG, LS 700.1), § 8 ff, 309 ff
- Regionaler Richtplan 2017 der Stadt Zürich gemäss Festsetzung durch den Regierungsrat vom 21.06.2017 (RRB 576/2017)
- Kantonale Natur- und Heimatschutzverordnung (KNHV, LS 702.11)
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 2^{acties}, Art. 71 lit. e, n
- Departementsgliederung und –aufgaben (DGA), Art. 44 lit. b

PG 4: Planung und Beratung

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
4.1 Freiraumplanung						
Bodenbedeckung der Stadt Zürich nach Flächenkategorien in ha						
- davon Landwirtschaftsflächen				1'101	999	siehe Bemerkungen unter I
- davon Grünflächen				2'229	2'227	
- davon Bestockte Flächen				2'185	2'186	
- davon Gewässer				513	510	
- davon Gebäude				1'093	1'100	
- davon Verkehrsflächen				1'267	1'271	
- davon Befestigte Freiflächen				890	895	
Unterbaute Bodenfläche in der Stadt Zürich in ha				304	310	
Grünvolumen in der Stadt Zürich in m ³					427'449'399	siehe Bemerkungen unter I
- davon im Wald					339'884'665	siehe Bemerkungen unter I
- davon in der Landschaft					29'195'170	siehe Bemerkungen unter I
- davon im Siedlungsgebiet					58'369'564	siehe Bemerkungen unter I
- davon im kompakten Stadtkörper					25'022'336	siehe Bemerkungen unter I
Dachbegrünung in der Stadt Zürich in ha					188.7	siehe Bemerkungen unter I
- davon auf städtischen Flächen					43.2	siehe Bemerkungen unter I
4.2 Freiraumberatung						
Anzahl Baugesuche	903	904	1'050	900	900	
- davon GDP-Inventarobjekte nach § 203 PBG				110	110	
- davon KSO-Inventarobjekte (Naturschutzobjekte) nach § 203 PBG				30	30	
Anzahl Beratungen für Infrastrukturbauten	343	258	240	280	280	
4.3 Gartendenkmalpflege						
Anzahl GDP-Inventarobjekte nach § 203 PBG				940	937	
Anzahl Schutzabklärungen				8	9	

PG 4: Planung und Beratung

I Geplante a. o. Massnahmen, Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 4.1 (Freiraumplanung, Bodenbedeckung der Stadt Zürich nach Flächenkategorien in ha, davon Landwirtschaftsflächen): Beim Plan/Soll Wert 2019 handelt es sich um einen Schreibfehler. Korrekter Wert ist 1'011.
- Zu den Kennzahlen 4.1 (Freiraumplanung, Grünvolumen in der Stadt Zürich in m³/davon im Wald/davon in der Landschaft/davon im Siedlungsgebiet/davon im kompakten Stadtkörper): Neue Kennzahlen auf Anregung der Spezialkommission TED/DIB.
- Zu den Kennzahlen 4.1 (Freiraumplanung, Dachbegrünung in der Stadt Zürich in ha/davon auf städtischen Flächen): Neue Kennzahlen auf Anregung der Spezialkommission TED/DIB.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets¹⁾

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Energieprod., -beschaffung, -verkauf			149'774.9			50'541.4			86'993.5	363'706.1	-302'384.2	61'321.9	512'177.4	-489'211.0	22'966.5
interne Leistungen			-78'488.3			-68'575.9			-67'200.4	58'829.6	-119'120.2	-60'290.5	53'078.1	-99'100.0	-46'021.9
Total inkl. interne Leistungen			71'286.6			-18'034.5			19'793.1	422'535.7	-421'504.3	1'031.4	565'255.5	-588'311.0	-23'055.5
2 Energieprod. Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.			10'919.5			10'518.1			12'394.1	14'508.5	-5'407.1	9'101.4	18'990.4	-5'744.3	13'246.1
interne Leistungen			89.2			41.2			2'129.7	19'946.4	-14'477.5	5'468.9	16'020.7	-14'552.6	1'468.1
Total inkl. interne Leistungen			11'008.7			10'559.3			14'523.7	34'455.0	-19'884.6	14'570.3	35'011.1	-20'296.9	14'714.2
3 Netzbetrieb			-266'963.9			-249'100.5			-243'677.4	217'951.3	-448'808.7	-230'857.4	220'030.4	-436'437.1	-216'406.8
interne Leistungen			249'107.5			229'747.5			227'582.3	252'510.8	-34'969.6	217'541.2	240'005.8	-33'062.7	206'943.1
Total inkl. interne Leistungen			-17'856.4			-19'353.0			-16'095.1	470'462.1	-483'778.2	-13'316.1	460'036.1	-469'499.8	-9'463.7
4 Abgaben und Leistungen			-15'454.2			-14'942.1			-16'733.1	15'900.8	-31'459.7	-15'558.9	14'672.6	-31'857.3	-17'184.6
interne Leistungen			15'454.2			14'942.1			16'733.1	16'340.4	-781.5	15'558.9	18'488.0	-1'303.3	17'184.6
Total inkl. interne Leistungen			0.0			0.0			0.0	32'241.1	-32'241.1	0.0	33'160.6	-33'160.6	0.0
5 Energiedienstleistungen			-27'125.2			-26'389.8			-27'425.4	44'265.7	-71'375.4	-27'109.7	42'480.1	-72'252.6	-29'772.5
interne Leistungen			23'492.5			23'569.7			24'415.9	29'359.3	-3'785.4	25'573.9	32'204.4	-4'419.5	27'784.9
Total inkl. interne Leistungen			-3'632.6			-2'820.1			-3'009.5	73'625.0	-75'160.8	-1'535.7	74'684.5	-76'672.1	-1'987.6
6 Telecom			-12'532.0			-14'332.2			-18'278.9	15'152.1	-28'873.8	-13'721.7	14'138.6	-28'849.7	-14'711.1
interne Leistungen			24'353.9			71'524.5			12'417.9	15'579.9	-259.3	15'320.6	15'295.2	-1'423.6	13'871.6
Total inkl. interne Leistungen			11'821.9			57'192.2			-5'861.0	30'731.9	-29'133.1	1'598.9	29'433.8	-30'273.3	-839.5
7 Management, Finanzen und Services			101'380.8			243'705.1			206'727.3	245'385.4	-28'561.2	216'824.3	256'738.9	-14'876.4	241'862.5
.. davon Gewinnablieferung an Stadtkasse						60'000.0			69'818.4	72'620.9		72'620.9	80'000.0		80'000.0
interne Leistungen			-234'009.0			-271'249.0			-216'078.5	7'443.4	-226'616.4	-219'173.0	3'093.9	-224'324.4	-221'230.5
Total inkl. interne Leistungen			-132'628.2			-27'543.9			-9'351.2	252'828.9	-255'177.6	-2'348.7	259'832.7	-239'200.8	20'632.0
TOTAL REMO			-60'000.0			0.0			0.0	916'869.9	-916'869.9	0.0	1'079'228.4	-1'079'228.4	0.0
TOTAL interne Leistungen			0.0			0.0			0.0	400'009.9	-400'009.9	0.0	378'186.1	-378'186.1	0.0
TOTAL REMO zuzüglich interne Leistungen			-60'000.0			0.0			0.0	1'316'879.8	-1'316'879.8	0.0	1'457'414.4	-1'457'414.4	0.0

¹⁾ Mit Übergang auf HRM2 verändern sich die Werte für Aufwand und Ertrag. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen¹⁾

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										151'483.7		151'483.7	152'450.7		152'450.7
31.. Sach- und übriger Betriebsaufwand										555'597.4		555'597.4	707'955.3		707'955.3
33.. Abschreibungen VV										59'848.8		59'848.8	56'376.8		56'376.8
34.. Finanzaufwand										34.7		34.7	27.3		27.3
35.. Einlagen in Fonds und Spezialfinanz.										51'535.0		51'535.0	67'428.3		67'428.3
36.. Transferaufwand										6'000.0		6'000.0	4'500.0		4'500.0
39.. Interne Verrechnungen										92'370.3		92'370.3	90'490.0		90'490.0
42.. Entgelte											-855'301.6	-855'301.6		-1'028'345.0	-1'028'345.0
43.. Verschiedene Erträge											-27'536.8	-27'536.8		-26'395.4	-26'395.4
44.. Finanzertrag											-11'227.8	-11'227.8		-11'354.0	-11'354.0
45.. Entnahmen aus Fonds u. Spezialfinanz.											-7'492.6	-7'492.6		-5'308.0	-5'308.0
49.. Interne Verrechnungen											-15'311.1	-15'311.1		-7'826.0	-7'826.0
Total Produktgruppen²⁾										916'869.9	-916'869.9	0.0	1'079'228.4	-1'079'228.4	0.0

¹⁾ Neugliederung der Sachgruppen gemäss HRM2. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

²⁾ exkl. interne Leistungen

Investitionsrechnung¹⁾

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
502910 Kraftwerke															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										17'616.0		17'616.0	23'002.0		23'002.0
502930 Verteilanlagen															
5010 00 000 Strassen/Verkehrswege										2'907.0		2'907.0	2'900.0		2'900.0
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										55'136.6		55'136.6	59'388.0		59'388.0
502940 Übrige Anlagen															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										30'000.0		30'000.0	39'495.0		39'495.0
502950 Telekommunikation															
5030 00 000 Übrige Tiefbauten										9'869.1		9'869.1	9'221.0		9'221.0
503700 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften: Sammelkonto															
5040 00 000 Hochbauten										7'841.5		7'841.5	11'354.2		11'354.2
506100 Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge															
5060 00 000 Mobilien										1'342.7		1'342.7	1'718.8		1'718.8
520000 Anschaffung Software															
5200 00 000 Software										200.0		200.0	490.0		490.0
545000 Darlehen und Beteiligungen															
5450 00 000 Darlehen an private Unternehmungen										2'000.0		2'000.0	850.0		850.0
6440 00 000 Rückzahlung von Darlehen an öffentliche Unternehmungen														-16'441.9	-16'441.9
554001 Darlehen und Beteiligungen (Rahmenkredite)															
5540 00 000 Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen										31'800.0		31'800.0			
5550 00 000 Beteiligungen an privaten Unternehmungen													4'650.0		4'650.0
5580 00 000 Beteiligungen im Ausland													29'500.0		29'500.0
TOTAL										158'712.9		158'712.9	182'569.0	-16'441.9	166'127.1

¹⁾ Neue Darstellung der Investitionsrechnung ab 2019. Werte gemäss neuer Darstellung stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Das ewz erzeugt elektrische Energie in eigenen Kraftwerken im Bergell, in Mittelbünden und an der Limmat. Daneben ist das ewz an Partnerwerken beteiligt; die Energie und die Kosten müssen entsprechend der Beteiligungsquote übernommen werden. Die Produktionsanlagen werden sofern wirtschaftlich vertretbar nach anerkannten ökologischen Kriterien zertifiziert.
- Die in eigenen Kraftwerken produzierte Energie, die bei Partnerwerken und die am freien Markt beschaffte Energie werden an den Netzbetrieb des ewz für die Belieferung der vom ewz betriebenen Netzgebiete Zürich, Mittelbünden, Bergell geliefert.
- Das ewz verkauft Energie und ergänzende stromnahe Dienstleistungen an freie Kundinnen und Kunden und verwertet die Überschussmengen am freien Markt.
- Das ewz handelt an internationalen Energiebörsen mit Energie. Dem Riskmanagement ist gebührend Rechnung zu tragen.

B Enthaltene Produkte

1.1 Energieerzeugung in eigenen Werken / Energiebezug von Partnerwerken

Energieerzeugung in den Kraftwerken Bergell, Mittelbünden und an der Limmat; Bezug von Wasserkraft- und Kernkraftenergie von Partnerwerken.

Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden

1.2 Energielieferungen und stromnahe ergänzende Dienstleistungen an freie Kundinnen und Kunden

Das ewz liefert Energie zu Marktpreisen an Endverbraucherinnen und Endverbraucher und an Energieversorgungsunternehmen, welche gemäss StromVG ihren Energielieferanten selber bestimmen können und davon Gebrauch machen. Das ewz bietet seinen Kundinnen und Kunden ergänzende Dienstleistungen im Bereich Energie an.

Kund/innen und Zielgruppe: Stromlieferungen nur an Endverbraucherinnen und Endverbraucher sowie andere Energieversorgungsunternehmen mit Jahresverbrauch von über 100 MWh bis zum 2. Schritt Marktöffnung (frühestens 2023); stromnahe ergänzende Dienstleistungen für alle Kundinnen und Kunden.

1.3 Verwertung von Energieüberschüssen, Handel mit Energie

Verwertung der nicht für die Versorgung des eigenen Netzgebietes benötigten Energie sowie Energiehandel auf dem freien Markt für den Verkauf der Überschussmengen, für den Kauf von fehlenden Produktionsmengen und für Optimierungsgeschäfte.

Kund/innen und Zielgruppe: Handelspartner, Strombörse

PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf			149'774.9			50'541.4			86'993.5	363'706.1	-302'384.2	61'321.9	512'177.4	-489'211.0	22'966.5
interne Leistungen			-78'488.3			-68'575.9			-67'200.4	58'829.6	-119'120.2	-60'290.5	53'078.1	-99'100.0	-46'021.9
Total inkl. interne Leistungen			71'286.6			-18'034.5			19'793.1	422'535.7	-421'504.3	1'031.4	565'255.5	-588'311.0	-23'055.5

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
W Substanzerhaltung Anlagen (in Jahren)	45	46	78	39	43	
Z Gesamtverfügbarkeit Kraftwerke in %	84.7	87.8	88.8	87.0	90.5	
U Energieproduktion naturemade basic in GWh	1'334.9	1'013.7	1'138.2	1'082.7	1'171.8	
U Energieproduktion naturemade star in GWh	456.8	424.8	453.6	465.1	513.3	

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/- schlechter als im Vorjahr)	24'086.9
Begründung: (Beträge gerundet)	
aus interner Leistungserbringung:	
Energie	
- tiefere Verrechnungen für Bezug von Qualitäten für Lieferungen an freie Kundinnen und Kunden an (PG2)	-1'961.4
- tiefere Verrechnungen Energiebezug aufgrund tieferer Absatzmenge in der Grundversorgung an (PG3)	-13'431.0
- tiefere Verrechnungen für Energielieferungen an Energiedienstleistungen ausserhalb Versorgungsgebiet an (PG5)	-1.0
Leistungen	
- tiefere Leistungsverrechnungen an (PG2)	-219.1
- tiefere Leistungsverrechnungen von (PG3)	2'001.9
- tiefere Leistungsverrechnungen an (PG5)	-66.6
- höhere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen von (PG7)	-438.9
- höhere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)	-152.6
aus externen Veränderungen:	
- höhere Kosten Partnerwerke	-1'983.3
- höhere Kosten Energiebezug von Dritten	-150'741.6
- höherer Erlös aus Energieverkauf Handel	179'863.0
- höherer Erlös aus Energieverkauf an freie Kundinnen und Kunden	11'259.1
- Einlagen in naturemade star Fonds (neu in PG2)	3'078.0
- tiefere Betriebskosten	1'175.7
- tiefere Erlöse aus Dienstleistungen an Dritte und diversen Beiträgen	-4'295.3

PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf**F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung****b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.

W: Die Kennzahl zeigt an, in welchem Zeitraum die Anlagen erneuert würden, wenn jedes Jahr dieses Investitionsvolumen getätigt würde.

Z: Die Kennzahl zeigt an, wie hoch die Verfügbarkeit des gesamten Kraftwerkparcs ist, gewichtet mit dem Produktionsvolumen.

U: Die eigenen Kraftwerke Letten, Höngg, Wettingen, Solis, Bondo, Lizun und Castasegna produzieren zertifizierte Energie nach naturemade star.

Die übrigen eigenen Kraftwerke im Bergell und in Mittelbünden sowie das Partnerkraftwerk Oberhasli produzieren zertifizierte Energie nach naturemade basic.

c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

- Das ewz erwartet die vollständige Marktöffnung frühestens im Jahr 2023.

G Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) und Stromversorgungsverordnung (StromVV)
- Energiegesetz (EnG)
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210)
- Art. 2ter Gemeindeordnung (AS 101.100)

PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.1 Energieerzeugung in eigenen Werken / Energiebezug von Partnerwerken						
Produktion eigene Werke in GWh	1'304.5	1'202.2	1'321.5	1'330.7	1'439.8	KW Bergell, Mittelbünden und Limmat, solarzüri-PV-Anlagen
Produktion Partnerwerke, Wasserkraft in GWh	898.6	946.8	862.6	995.3	1'000.2	KW Blenio, Hinterrhein, Oberhasli, Wägital und Maggia
Produktion Partnerwerke, Kernenergie in GWh	2'034.2	2'139.9	2'232.7	2'198.5	2'026.2	KKW Gösgen, AKEB AG für Kernenergie-Beteiligungen Luzern
1.2 Energielieferungen und stromnahe ergänzende Dienstleistungen an freie Kundinnen und Kunden						
Absatz Energie an freie Kunden in GWh	2'001.7	2'256.8	2'251.8	2'236.3	1'888.0	Erwarteter Rückgang bei Grosskunden.
1.3 Verwertung von Energieüberschüssen, Handel mit Energie						
Handelsvolumen (Überschuss) in GWh	434.6	293.8	540.5	622.5	1'124.5	Höherer Überschuss aufgrund tieferer Absatzmenge an freie Kunden.

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.**Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Das ewz baut, betreibt und beteiligt sich an erneuerbaren Energieanlagen wie Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw. Der Anteil der neuen erneuerbaren Energien am vom ewz produzierten Strom soll mittelfristig rund 10% betragen.
- Die in eigenen Kraftwerken produzierten Mehrwerte, die bei Partnerwerken und die am freien Markt beschafften Mehrwerte werden an den Netzbetrieb des ewz für die Belieferung der vom ewz betriebenen Netzgebiete Zürich, Mittelbünden und Bergell geliefert.
- Das ewz verkauft ökologische Mehrwerte aus zertifizierter Energie zu Marktpreisen an freie Kundinnen und Kunden.
- Die vom ewz gesamthaft abgegebene Menge an ökologischem Mehrwert entspricht mindestens 40% der in der Stadt Zürich vom ewz abgegebenen Energiemenge. Der angestrebte Anteil erhöht sich jährlich um drei Prozentpunkte, bis ein Deckungsgrad von 100% erreicht ist.
- Bei der Energieerzeugung aus Biomasse soll aus ökologischer und ökonomischer Sicht die gleichzeitige Nutzung der Wärme berücksichtigt werden.
- Das ewz verfolgt die Entwicklung anderer alternativer Produktionsformen von Elektrizität und prüft deren Einsatz für die Belieferung der Versorgungsgebiete (z. B. Solarthermie).
- Das ewz handelt mit zertifizierter Energie und mit ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie, um den Bedarf in den Absatzgebieten sicherzustellen und für den Verkauf von Überschussmengen.

B Enthaltene Produkte**2.1 Energieerzeugung aus Kleinwasserkraftwerken bis 10 MW**

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligung an Kleinwasserkraftwerken bis 10 MW. Der geografische Fokus richtet sich auf die bestehenden Versorgungs- und Konzessionsgebiete und den angrenzenden Raum. Die produzierte Energie soll in das ewz-Versorgungsgebiet übernommen werden.

Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden

2.2 Energieerzeugung aus Windanlagen

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligung an Windanlagen im In- und Ausland.

Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden

2.3 Energieerzeugung aus Biomasse

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligungen an Biomasseanlagen im In- und Ausland.

Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden

2.4 Energieerzeugung aus Photovoltaik

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligungen an Photovoltaikanlagen im In- und Ausland.

Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden

PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.

2.5 Verkauf von ökologischen Mehrwerten aus erneuerbarer Energie an freie Kundinnen und Kunden

Belieferung von ökologischen Mehrwerten aus erneuerbarer Energie an freie Kundinnen und Kunden.

Zielgruppe: Endverbraucherinnen und Endverbraucher mit Jahresverbrauch von über 100 MWh und andere Energieversorgungsunternehmen; ab 2. Schritt Marktöffnung, frühestens 2023, alle Endverbraucherinnen und Endverbraucher und Energieversorgungsunternehmen

2.6 Handel mit zertifizierter Energie und ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie

Handel mit zertifizierter Energie und ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie, um den Bedarf in den Absatzgebieten sicherzustellen und für den Verkauf von Überschussmengen.

Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.			10'919.5			10'518.1			12'394.1	14'508.5	-5'407.1	9'101.4	18'990.4	-5'744.3	13'246.1
interne Leistungen			89.2			41.2			2'129.7	19'946.4	-14'477.5	5'468.9	16'020.7	-14'552.6	1'468.1
Total inkl. interne Leistungen			11'008.7			10'559.3			14'523.7	34'455.0	-19'884.6	14'570.3	35'011.1	-20'296.9	14'714.2

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
W Abweichung zu Kostenplan (in % zu Plan)	-24.7%	17.7%	-5.8%	+/-5%	+/-5%	
Z Abweichung zu geplanter Produktion (in % zu Plan)	-6.5%	-22.7%	-15.8%	+/-10%	+/-10%	
U Anteil aus neuen erneuerbaren Energiequellen an der Gesamtproduktion	9.1%	8.0%	7.6%	10.0%	14.3%	
U Menge der produzierten Energie aus neuen erneuerbaren Energiequellen (in GWh)	432	382	377	512	772	
U Ökologisierung gemäss Energieabgabereglement	140.0%	152.1%	156.4%	164.4%	139.2%	Für 2020 beträgt das Ziel gemäss EAR, Ziffer 1.2.3. 58%.
U Zubau von Photovoltaikanlagen innerhalb der Stadt Zürich durch ewz (in kWp)					860	Neue Steuerungsvorgabe ab Budget 2020. Die neue Steuerungsvorgabe ist in Rubrik F b) definiert.

PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/- schlechter als im Vorjahr)	-143.9
Begründung: (Beträge gerundet)	
aus interner Leistungserbringung:	
Energie	
- tiefere Verrechnungen für Bezug von Qualitäten für Lieferungen an freie Kundinnen und Kunden von (PG1)	1'961.4
- höhere Verrechnungen Qualitäten aufgrund höherer Transferpreise an (PG3)	1'257.0
- höhere Verrechnung ökologischer Mehrwert für die öffentliche Beleuchtung an (PG4)	485.8
- höhere Verrechnung für Qualitätenlieferung an (PG5)	24.7
- tiefere Verrechnung ökologischer Mehrwert für ewz Bürostandorte ZH an (PG7)	-575.0
Leistungen	
- tiefere Leistungsverrechnungen von (PG1)	219.1
- tiefere Leistungsverrechnungen von (PG3)	965.3
- höhere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen von (PG7)	-36.3
- höhere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)	-301.3
aus externen Veränderungen:	
- höhere Betriebskosten	-1'403.8
- Einlagen in naturemade star Fonds (bisher PG1)	-3'078.0
- höhere Erlöse für Verkauf von ökologischem Mehrwert	195.7
- höhere Erlöse für Dienstleistungen	141.5

PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.**F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung****b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.

W: Die Kennzahl zeigt die Abweichung der Ist-Kosten zu den geplanten Kosten auf (Vollkostensicht), und fokussiert die Einhaltung der Kostenplanung.

Z: Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen der produzierten Energiemenge aus eigenen und Partnerwerken und langfristigen Beschaffungsverträgen aus den Produktionstechnologien Solar, Wind, Biomasse, Kleinwasser und Brennstoffzelle und der entsprechenden Planmenge (Bilanzgruppe ewz Schweiz und ewz-Anlagen in ausländischen Fördersystemen und Produktionsabnahmeverträgen).

U: Die Kennzahl zeigt den Anteil der produzierten Energiemengen aus eigenen und Partnerwerken und langfristigen Beschaffungsverträgen aus den Produktionstechnologien Solar, Wind, Biomasse, Kleinwasser und Brennstoffzelle an der Gesamtenergieproduktion von ewz (Bilanzgruppe ewz Schweiz, aber auch ewz-Anlagen in ausländischen Fördersystemen und mit Produktionsabnahmeverträgen). Nicht berücksichtigt werden Energiehandelsmengen (Grosshandel) und die reinen Zertifikatszukäufe ohne physische Energie.

U: Die Kennzahl zeigt die produzierten Energiemengen aus eigenen und Partnerwerken und langfristigen Beschaffungsverträgen aus den Produktionstechnologien Solar, Wind, Biomasse, Kleinwasser und Brennstoffzelle an der Gesamtenergieproduktion von ewz (Bilanzgruppe ewz Schweiz, aber auch ewz-Anlagen in ausländischen Fördersystemen und mit Produktionsabnahmeverträgen). Nicht berücksichtigt werden Energiehandelsmengen (Grosshandel) und die reinen Zertifikatszukäufe ohne physische Energie.

U: Die Kennzahl prüft die Einhaltung der Vorgaben aus dem Energieabgabereglement (EAR) Ziffer 1.2.3, wonach die vom ewz gesamthaft abgegebene Menge an ökologischem Mehrwert mindestens 40 % der in der Stadt Zürich vom ewz abgegebenen Energiemenge entsprechen muss. Der angestrebte Anteil erhöht sich jährlich um drei Prozentpunkte, bis ein Deckungsgrad von 100% erreicht ist.

U: Die Kennzahl zeigt den jährlichen Zubau von Photovoltaikanlagen innerhalb der Stadt Zürich, welcher durch die Tarifprodukte, durch Solarzüri, ewz.meinsolar sowie Beteiligungs- und Contractingmodelle von ewz realisiert oder verursacht wurden. Die Angabe wird in Kilowattpeak (kWp) gemacht und bildet so die effektiv installierte zusätzliche Leistung innerhalb eines Jahres ab.

c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

- Das ewz erwartet die vollständige Marktöffnung frühestens im Jahr 2023.
- Mit der Einführung der neuen Stromtarife 2020 (gültig ab 1. Januar 2020) wurde die neue Steuerungsvorgabe U «Zubau von Photovoltaikanlagen innerhalb der Stadt Zürich durch ewz (in kWp)» eingeführt.

G Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) und Stromversorgungsverordnung (StromVV)
- Energiegesetz (EnG)
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210)
- Art. 2ter Gemeindeordnung (AS 101.100)

PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
2.1 Energieerzeugung aus Kleinwasserkraftwerken bis 10 MW (in GWh)						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Langfristige Bezugsverträge Inland	72.8	4.7	4.2	3.1	2.9	
2.2 Energieerzeugung aus Windanlagen (in GWh)						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Eigene Anl. und Beteilig. Ausland Onshore	264.9	280.3	267.9	394.8	565.0	Zusätzliche Energieerzeugung aus den in den Jahren 2017 und 2018 akquirierten Windparks in Frankreich und Norwegen.
Eigene Anl. und Beteilig. Ausland Offshore	55.7	57.5	56.1	63.1	168.1	Zusätzliche rund 100 GWh aus der Beteiligung am Windpark Borkum II.
Langfristige Bezugsverträge Inland	6.0	7.0	7.2	7.0	7.0	
2.3 Energieerzeugung aus Biomasse (in GWh)						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	0.8	1.1	1.3	16.8	18.7	ewz-Anteil an der Energieproduktion des Kraftwerks Sisslerfeld (ab 2019).
Langfristige Bezugsverträge Inland	15.0	16.3	15.5	14.3	14.3	
2.4 Energieerzeugung aus Photovoltaik und Solarthermie (in GWh)						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	0.3	0.8	1.0	1.1	1.4	Hauptsächlich Produktionsmenge des Produktes ewz.solarzüri.
Eigene Anlagen und Beteiligungen Solarthermie Ausland	4.1	4.3	3.8	4.0	4.0	Anteilmässige Produktion an KW Puerto Errado in Spanien.
Langfristige Bezugsverträge Photovoltaik Inland	12.3	12.6	12.4	10.5	10.8	Solarstrombörse
2.5 Verkauf von ökologischen Mehrwerten aus erneuerbarer Energie an freie Kundinnen und Kunden (in GWh)						
Absatz	688.2	810.2	721.3	615.8	637.7	
2.6 Handel mit zertifizierter Energie und ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie (in GWh)						
	2'358.2	1'523.7	1'672.5	1'678.0	1'765.5	

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

PG 3: Netzbetrieb**Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Das ewz unterhält, betreibt und erweitert die ihr zugeteilten Verteilnetze als Netzbetreiber (Stadt Zürich, Gebiete und Konzessionsgemeinden in Graubünden) und stellt den Netznutzern die Netznutzungsentschädigung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in Rechnung.
- Das ewz beliefert alle nicht marktberechtigten Kundinnen und Kunden im ihr zugeteilten Netzgebiet mit Energie.
- Das ewz beliefert alle marktberechtigten Kundinnen und Kunden im ihr zugeteilten Netzgebiet mit Energie, die auf einen Netzzugang verzichten.
- Das ewz bietet den Kundinnen und Kunden eine Wahlmöglichkeit bei den Stromprodukten.
- Das ewz erbringt Dienstleistungen an Dritte für die Netzebenen des Übertragungsnetzes (220 kV und 380 kV).
- Das ewz erbringt übrige Dienstleistungen an Dritte (z. B. Netzdienstleistungen).
- Das ewz liefert Kundinnen und Kunden, die vom Netzzugang Gebrauch machen, Ergänzungs- und Ersatzenergie.

B Enthaltene Produkte**3.1 Betrieb, Bau und Unterhalt Verteilnetze**

Störungsfreier, sicherer und kostenbewusster Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Verteilnetze. Erstellen von Anschlüssen für öffentliche Veranstaltungen und Erbringen von spezifischen Leistungen nach Bedarf.

Kund/innen und Zielgruppe: Bevölkerung der Stadt Zürich und Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden

3.2 Lieferung von Energie im Netzgebiet

Lieferung von Energie an nicht marktberechtigten Kundinnen und Kunden und an marktberichtete Kundinnen und Kunden mit dem ewz als Energielieferanten in ihren Netzgebieten; Lieferung von Ergänzungs- und Ersatzenergie.

Kund/innen und Zielgruppe: Bevölkerung der Stadt Zürich und Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden

3.3 Netzdienstleistungen

Das ewz bietet Netzdienstleistungen für die Versorgungssicherheit im Mittelspannungsbereich an, wie zum Beispiel Zuverlässigkeitsanalysen, Netzkonzepte, Notstromanlagen, Netzüberwachung, redundante Netzanschlüsse, Projektierung und Bau von Anlagen.

Kund/innen und Zielgruppe: Kunden mit eigenen Mittelspannungsanlagen, Kunden mit versorgungskritischen Prozessen, andere Netzbetreiber.

3.4 Dienstleistungen für andere Netzbetreiber

Das ewz erbringt Dienstleistungen wie Unterhalt oder Abwicklung von Projekten für andere Netzbetreiber

Kund/innen und Zielgruppe: Swissgrid AG, ewz Übertragungsnetz AG, andere Netzbetreiber

PG 3: Netzbetrieb

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Netzbetrieb			-266'963.9			-249'100.5			-243'677.4	217'951.3	-448'808.7	-230'857.4	220'030.4	-436'437.1	-216'406.8
interne Leistungen			249'107.5			229'747.5			227'582.3	252'510.8	-34'969.6	217'541.2	240'005.8	-33'062.7	206'943.1
Total inkl. interne Leistungen			-17'856.4			-19'353.0			-16'095.1	470'462.1	-483'778.2	-13'316.1	460'036.1	-469'499.8	-9'463.7

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
W Substanzerhaltung Anlagen (in Jahren)	56.1	49.6	45.1	44.3	41.8	
Z mittlere Unterbrechungsdauer in der Stadt Zürich pro Kunde/Kundin in Minuten pro Kalenderjahr (SAIDI)	9.7	9.6	9.7	< 10	< 10	
U Anteil gelieferte Energiemenge mit Effizienzbonus	35.7	34.0	35.9	34.1	35.7	in % der Gesamtmenge

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 3: Netzbetrieb

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/- schlechter als im Vorjahr)	-3'852.5
Begründung: (Beträge gerundet)	
aus interner Leistungserbringung:	
Energie	
- tiefere Verrechnungen Energiebezug aufgrund tieferer Absatzmenge in der Grundversorgung von (PG1)	13'431.0
- höhere Verrechnungen Qualitäten aufgrund höherer Transferpreise von (PG2)	-1'257.0
- höhere Verrechnungen Energieberatung sowie Energie für die öffentliche Beleuchtung an (PG4)	665.7
- höhere Verrechnungen Netznutzung und Energie für Anlagen Energiedienstleistungen an (PG5)	288.0
- höhere Verrechnungen Netznutzung und Energie für Anlagen Telecom an (PG6)	23.0
- höhere Verrechnungen Netznutzung und Energie für Betriebsgebäude an (PG7)	81.9
Leistungen	
- tiefere Leistungsverrechnungen an (PG1)	-2'001.9
- tiefere Leistungsverrechnungen an (PG2)	-965.3
- tiefere Leistungsverrechnungen von (PG4)	456.8
- höhere Leistungsverrechnungen an (PG5)	226.8
- tiefere Leistungsverrechnungen an (PG6)	-399.9
- tiefere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen von (PG7)	367.0
- höhere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)	-317.8
aus externen Veränderungen:	
- höhere Betriebs- und Instandhaltungskosten	-559.2
- tiefere Erlöse Netznutzung infolge Mengenrückgang	-6'050.0
- erwartete Veränderung Deckungsdifferenzen aus Netznutzung Vorjahre	6'871.2
- höhere aktivierbare Eigenleistungen	1'033.3
- höhere übrige Erlöse	521.8
- tieferer Energieerlös aufgrund Abnahme der erwarteten Absatzmengen in der Grundversorgung sowie tieferer Durchschnittstarife	-13'798.9
- höhere Vorliegernetzkosten und Systemdienstleistungen	-2'469.0

PG 3: Netzbetrieb**F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung****b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.

W: Die Kennzahl zeigt an, in welchem Zeitraum die Anlagen erneuert würden, wenn jedes Jahr dieses Investitionsvolumen getätigt würde.

Z: Durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrüchen je Endverbraucher bezogen auf eine Mitteldauer von fünf Jahren. Branchenrichtlinie: 5-15 Min./Jahr.

U: Anteil der durchgeleiteten Energiemenge für Kund/innen, die eine Zielvereinbarung zum effizienten Einsatz von Energie abgeschlossen haben, an der Absatzmenge im Versorgungsgebiet.

c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

Keine Änderungen.

G Rechtsgrundlagen

- Gemeinderatsbeschluss vom 28. Januar 2009, Art. 1 Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (AS 732.210)
- Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) und Stromversorgungsverordnung (StromVV)
- Gemeinderatsbeschluss vom 25. Mai 2019, Tarif "ewz.econatur" (AS 732.314); Tarif "ewz.natur" (AS 732.315); Tarif "ewz.pronatur" (AS 732.316); Rückvergütung EB, Effizienzbonus für das Elektrizitätswerk (AS 732.319)
- Gemeinderatsbeschluss vom 10. April 2019, Tarif NNA (AS 732.325); Tarif NNB (AS 732.326); Tarif NNC (AS 732.327); Förderbeiträge für energieeffiziente Kundinnen und Kunden der Tarife NNB und NNC (AS 732.328)
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210)

PG 3: Netzbetrieb

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
3.1 Betrieb, Bau und Unterhalt Verteilnetze						
Freileitungen, Länge in km	413.2	410.1	408.0	410.0	408.0	
Anzahl Zähler für Energiemessungen	290'428	293'566	295'632	297'900	299'500	
3.2 Lieferung von Energie im Netzgebiet						
Energieabsatz, naturemade star zertifiziert (Menge in GWh)	279.8	271.2	273.4	240.7	283.7	siehe Bemerkungen unter I
Energieabsatz, naturemade basic zertifiziert (Menge in GWh)	121.6	107.0	88.8	90.6	0.0	siehe Bemerkungen unter I
Energieabsatz, nicht zertifizierte (Menge in GWh)	1'286.0	1'189.0	1'157.4	1'132.4	1'079.1	siehe Bemerkungen unter I
Energieabsatz, Solarenergie in Tarifprodukten (Menge in GWh)					11.1	Neue Kennzahl ab Budget 2020. Siehe Bemerkungen unter I
3.3 Netzdienstleistungen						
Anzahl beschäftigte Mitarbeitende	13	11	11	11	11	
Investitionsvolumen (in Fr. 1'000)	5'773.9	7'729.1	7'853.0	8'863.0	10'599.0	
3.4 Dienstleistungen für andere Netzbetreiber						
Anzahl Verträge	22	23	23	25	20	

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 3.2 (Lieferung von Energie im Netzgebiet):
 Es wird der komplette Energieabsatz in die Grundversorgung im Netzgebiet angegeben. Der Zusatz «Produkt» in der Bezeichnung wurde daher weggelassen.
 Der Energieabsatz im Netzgebiet sinkt aufgrund anhaltendem Wechsel von marktberechtigten Kundinnen und Kunden aus der Grundversorgung sowie gesteigerter Energieeffizienz.
 Der Planwert 2020 für naturemade basic Energieabsatz liegt bei 0 GWh, da in keinem der neuen Tarifprodukte in der Grundversorgung naturemade basic zertifizierte Energie enthalten ist.

PG 4: Abgaben und Leistungen

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Das ewz erbringt gemeinwirtschaftliche Leistungen im Versorgungsgebiet der Stadt Zürich, in den Netzgebieten im Kanton Graubünden und in den Konzessionsgemeinden.
- Das ewz baut und betreibt die öffentliche Beleuchtung und die öffentlichen Uhren der Stadt Zürich. Die öffentliche Beleuchtung ist umwelt- und energiefreundlich, auf dem neuesten Stand der Technik und entspricht den Leitsätzen der Schweizer Licht Gesellschaft.
- Das ewz fördert die Energieeffizienz, ökologisch hochwertige Tarifprodukte und Anlagen, die Strom aus erneuerbaren Energiequellen erzeugen im Rahmen der Verordnung über die gemeinwirtschaftlichen Leistungen (ewzVGL).
- Das ewz betreibt ein Kundenzentrum und berät Kundinnen und Kunden in allen Fragen im Zusammenhang mit Elektrizität und ihrer Verwendung.
- Das ewz leistet einen Beitrag für Stromeffizienz und erneuerbare Energiequellen der Stadt Zürich.

B Enthaltene Produkte

4.1 Öffentliche Beleuchtung, öffentliche Uhren

Bau, Betrieb und Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung und Uhren an kommunalen Strassen, Plätzen, Parkanlagen, Gebäude- und Schmuckanleuchtungen.

Kund/innen und Zielgruppe: Stadt Zürich bzw. Bevölkerung

4.2 Betrieb eines Kundenzentrums ewz

Beratung der Kundschaft in allen Fragen im Zusammenhang mit Elektrizität und ihrer Verwendung.

Kund/innen und Zielgruppe: Stadt Zürich bzw. Bevölkerung

4.3 Förderung von Energieeffizienz und Förderung von erneuerbaren Energieprodukten

Förderung eines effizienten Einsatzes der Energie und von erneuerbaren Energieprodukten.

Kund/innen und Zielgruppe: Alle ewz-Kund/innen

PG 4: Abgaben und Leistungen

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Abgaben und Leistungen			-15'454.2			-14'942.1			-16'733.1	15'900.8	-31'459.7	-15'558.9	14'672.6	-31'857.3	-17'184.6
interne Leistungen			15'454.2			14'942.1			16'733.1	16'340.4	-781.5	15'558.9	18'488.0	-1'303.3	17'184.6
Total inkl. interne Leistungen			0.0			0.0			0.0	32'241.1	-32'241.1	0.0	33'160.6	-33'160.6	0.0

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
W Kostendeckungsgrad	88.1%	121.2%	110.4%	109.2%	110.9%	
Z Auswechselquote öffentliche Beleuchtung	0.160	0.164	0.178	0.155	0.150	
U Stromverbrauch öffentliche Beleuchtung in GWh	19.53	18.89	18.25	17.75	17.18	

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 4: Abgaben und Leistungen

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/- schlechter als im Vorjahr)	0.0
Begründung: (Beträge gerundet)	
aus interner Leistungserbringung:	
Energie	
- höhere Verrechnung ökologischer Mehrwert für die öffentliche Beleuchtung von (PG2)	-485.8
- höhere Verrechnungen Energieberatung sowie Energie für die öffentliche Beleuchtung von (PG3)	-665.7
- höhere Verrechnungen Energieberatung für Abgaben und Leistungen von (PG5)	-144.2
- tiefere Verrechnungen für Abgaben und Leistungen an (PG7)	-2.0
Leistungen	
- tiefere Leistungsverrechnungen an (PG3)	-456.8
- höhere Leistungsverrechnungen an (PG5)	106.5
- tiefere Leistungsverrechnungen an (PG6)	-1.0
- tiefere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen von (PG7)	31.9
- höhere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)	-8.7
aus externen Veränderungen:	
- höhere Kosten für den Betrieb und die Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung	-1'176.9
- tiefere Erlöse Abgaben und Leistungen infolge Mengenrückgang	-1'602.0
- tiefere Beiträge für erneuerbare Energiequellen der Stadt Zürich (2000-Watt-Beiträge)	1'500.0
- tiefere Erlösminderungen für Förderungen Energieeffizienz und erneuerbare Energien	3'427.7
- erwartete Veränderung Deckungsdifferenzen aus Abgaben und Leistungen Vorjahre	-523.0
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben	
Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.	
W: Die Kennzahl gibt an, zu wie viel Prozent die Kosten der Abgaben und Leistungen durch den erhobenen Tarif gedeckt sind.	
Z: Die Auswechselquote entspricht dem Verhältnis aus ausgewechselten Leuchtmitteln pro Geschäftsjahr zur Gesamtzahl der Leuchtmittel.	
U: Durch Einsatz modernster Brennkörper kann ein optimierter Energieverbrauch erreicht werden.	
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben	
- Anpassung der Ziele/Zweck-Beschreibung (Rubrik A) in Bezug auf die Förderungen im Rahmen der ewzVGL.	

PG 4: Abgaben und Leistungen

G Rechtsgrundlagen

- Verordnung über die gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz) im Rahmen der 2000-Watt-Ziele (VGL ewz; AS 732.360), Art. 1, Art. 2 und Art. 3 und dazugehörige Ausführungsbestimmungen (AB VGL ewz; AS 732.361)
- Tarif Rückvergütung Effizienzbonus für die Stadt Zürich (Rückvergütung EB) vom 2. März 2016 (AS 732.319) sowie Art. 5 VGL ewz (AS 732.360)
- Stadtratsbeschluss Nr. 423/1890 betreffend der öffentlichen Beleuchtung und den öffentlichen Uhren
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210) Ziff. 6

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
4.1 Öffentliche Beleuchtung, öffentliche Uhren Anzahl Brennstellen	50'402	50'494	49'972	50'500	50'500	
4.2 Betrieb eines Kundenzentrums ewz Anzahl Beratungsgespräche i.e.S. (Energieberatungen)	8'219	9'852	9'779	7'800	9'200	
Anzahl Beratungsgespräche (Auskünfte)	126'127	125'707	130'036	126'000	135'000	
4.3 Förderung von Energieeffizienz und Förderung von erneuerbaren Energieprodukten Anzahl Kategorien Fördermassnahmen	8	8	9	8	9	

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

PG 5: Energiedienstleistungen

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Das ewz erbringt Energiedienstleistungen (Energie-Contracting und Facility Management). Darunter fallen insbesondere die Lieferung von Wärme, Kälte, Frischluft und Licht sowie der Betrieb der zu ihrer Erzeugung und Aufbereitung erforderlichen Anlagen und alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen.
- Das ewz bietet Energiedienstleistungen primär auf dem Gebiet der Stadt Zürich an, ist jedoch - soweit zum wirtschaftlichen Gedeihen des Geschäftsfelds tunlich und sinnvoll - berechtigt, auch in der übrigen Schweiz Energiedienstleistungen anzubieten.
- Auf dem Gebiet der Stadt Zürich sind die Bestimmungen der Zielsetzungen für die Energiepolitik und das Wärmeversorgungskonzept der Stadt Zürich einzuhalten. Das ewz unterstützt den rationellen Einsatz von Energie durch intelligente Konzepte in der Planung und den effizienten Betrieb der Anlagen, deren Energieverbrauch dem Stand der Technik entspricht. Die Anwendung von erneuerbaren Energieträgern ist zu fördern.

B Enthaltene Produkte

5.1 Energiecontracting

Energiecontracting beinhaltet die Planung, die Finanzierung, den Bau, den Betrieb, den Unterhalt und den Rückbau von Energieversorgungsanlagen. Die Anlagen liefern den Kund/-innen die gewünschte Energie (z. B. Wärme) oder das benötigte Medium (z. B. konditionierte Luft) zu vertraglich festgelegten Preisen.

Kund/innen und Zielgruppe: Prioritär Kund/innen der Stadt Zürich, alle Kund/innen der Schweiz

5.2 Facility Management

Im Facility Management übernimmt das ewz die Instandhaltung technischer Anlagen sowie infrastrukturelle Dienstleistungen für Immobilien.

Kund/innen und Zielgruppe: Prioritär Kund/innen der Stadt Zürich, alle Kund/innen der Schweiz

PG 5: Energiedienstleistungen

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Energiedienstleistungen			-27'125.2			-26'389.8			-27'425.4	44'265.7	-71'375.4	-27'109.7	42'480.1	-72'252.6	-29'772.5
interne Leistungen			23'492.5			23'569.7			24'415.9	29'359.3	-3'785.4	25'573.9	32'204.4	-4'419.5	27'784.9
Total inkl. interne Leistungen			-3'632.6			-2'820.1			-3'009.5	73'625.0	-75'160.8	-1'535.7	74'684.5	-76'672.1	-1'987.6

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
W Anzahl Anlagen	251	276	294	311	325	
Z Anzahl Störungen pro Anlage und Monat	0.14	0.18	0.16	<0.2	<0.2	
U produzierte Wärme/Kälte CO2-neutral resp. -frei in %	70.8	72.4	75.8	>55	>70	

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 5: Energiedienstleistungen

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/- schlechter als im Vorjahr)	451.8
Begründung: (Beträge gerundet)	
aus interner Leistungserbringung:	
Energie	
- tiefere Verrechnungen für Energielieferungen an Energiedienstleistungen ausserhalb Versorgungsgebiet von (PG1)	1.0
- höhere Verrechnungen für Qualitätenbezug von (PG2)	-24.7
- höhere Verrechnungen Netznutzung und Energie für Anlagen Energiedienstleistungen von (PG3)	-288.0
- höhere Verrechnungen Energieberatung für Abgaben und Leistungen an (PG4)	144.2
- höhere Verrechnungen Energielieferungen an (PG6)	0.5
- höhere Verrechnungen Energielieferungen an (PG7)	0.5
Leistungen	
- tiefere Leistungsverrechnungen von (PG1)	66.6
- höhere Leistungsverrechnungen von (PG3)	-226.8
- höhere Leistungsverrechnungen von (PG4)	-106.5
- höhere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen von (PG7)	-196.0
- höhere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)	-1'581.7
aus externen Veränderungen:	
- höhere Personalkosten (Wachstum Portfolio)	-343.0
- tiefere übrige Sach- und Dienstleistungsaufwände	2'918.5
- höhere Kosten für Betrieb und Instandhaltung der Anlagen (Wachstum Portfolio)	-181.3
- höhere Energiebeschaffungskosten	-608.7
- höhere Erlöse aus Energie- und übrigen Dienstleistungen	877.2
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben	
Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.	
W: Die Kennzahl zeigt die Anzahl EDL-Anlagen (als Anlagen gelten Zentralen für die Erzeugung von Wärme, Kälte, Luft etc.), die in Betrieb stehen («in Betrieb» = ab 1. Energielieferung).	
Z: Die Kennzahl zeigt die Anzahl Priorität 1-Störungen pro in Betrieb stehender Anlage (Definition «Anlage» und «in Betrieb» siehe oben).	
U: Die Kennzahl zeigt den Anteil der CO2-freien bzw. CO2-neutral produzierten Wärme und Kälte am Total der produzierten Wärme und Kälte.	
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben	
Keine Änderungen.	

PG 5: Energiedienstleistungen

G Rechtsgrundlagen

- Art. 2ter Gemeindeordnung (AS 101.100)
- Gemeinderatsbeschluss vom 13. November 2002, Leistungsauftrag an das Elektrizitätswerk für das Erbringen von Energiedienstleistungen (AS 732.100)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
5.1 Energiecontracting						
CO2-Emissionsverminderung absolut in t	44'700	48'200	48'400	58'000	57'000	
Anteil natürlicher Kältemittel	56%	58%	57%	>50%	>50%	
Stromqualität mind. erneuerbare Energie	100%	100%	100%	100%	100%	
Eingesetzte Strommenge (GWh)	60.6	65.1	66.1	74.0	73.0	
Generiertes Auftragsvolumen für Privatwirtschaft (in Fr. Mio.)	43.8	38.7	31.1	48.5	55.3	
Projektdeckungsbeitrag aller Projekte gesamthaft mind. 10%	erreicht	erreicht	erreicht	erreicht	erreicht	

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

PG 6: Telecom

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Das ewz errichtet und betreibt ein Breitbandtransportnetz auf dem Gebiet der Stadt Zürich und erbringt auf dieser Basis Transportdienste.
- Das ewz versorgt mit dem Breitbandnetz öffentliche Institutionen, Unternehmen und die Bevölkerung mit breitbandigen, glasfaserbasierten Kommunikationsanschlüssen. Zu den Transportdiensten zählen auch überregionale Transportverbindungen für Unternehmen, z. B. zur Vernetzung von Firmenstandorten.
- Das Breitbandnetz des ewz soll langfristig weite Teile der Stadt Zürich unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien abdecken. Bau und Betrieb des Netzes müssen eigenwirtschaftlich sein.
- Das ewz bietet seine Leistungen zu marktüblichen Preisen an und hält sich an den Grundsatz der Nichtdiskriminierung von Marktteilnehmern. Das ewz hat dafür zu sorgen, dass Quersubventionierungen zwischen dem Strommarkt und dem Telekom-Markt ausgeschlossen sind.

B Enthaltene Produkte

6.1 Transportdienste

Aufbauen und Betreiben von Transportdiensten für Telekommunikationsunternehmen und für Dienstleister auf dem Breitbandnetz.

Kund/innen und Zielgruppen: Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen

6.2 Transportverbindungen

Aufbauen und Betreiben von Transportverbindungen.

Kund/innen und Zielgruppen: Telekommunikationsunternehmen (TKU) und Unternehmen

6.3 Vermietung von Telekominfrastruktur

Vermieten von Trassees und Standorten für Telekomausrüstung und Mobilfunkantennen sowie von Glasfaserverbindungen.

Kund/innen und Zielgruppen: Telekommunikationsunternehmen, Kund/innen mit hohem Datentransferbedarf und Anbieter von Mobile-Kommunikation

PG 6: Telecom

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Telecom			-12'532.0			-14'332.2			-18'278.9	15'152.1	-28'873.8	-13'721.7	14'138.6	-28'849.7	-14'711.1
interne Leistungen			24'353.9			71'524.5			12'417.9	15'579.9	-259.3	15'320.6	15'295.2	-1'423.6	13'871.6
Total inkl. interne Leistungen			11'821.9			57'192.2			-5'861.0	30'731.9	-29'133.1	1'598.9	29'433.8	-30'273.3	-839.5

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
W Anzahl anschlussbereite Haushalte	191'842	219'024	246'997	269'100	275'000	
W Anzahl angeschlossene Haushalte	154'509	183'534	214'902	243'970	250'000	
Z Anzahl Störungseinsätze pro Jahr	1'457	772	808	1'300	1'700	
W unterzeichnete Leitungsanschlussverträge (LAV)	28'226	29'364	30'109	31'500	31'850	

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 6: Telecom

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/- schlechter als im Vorjahr)	2'438.4
Begründung: (Beträge gerundet)	
aus interner Leistungserbringung:	
Energie	
- höhere Verrechnungen Netznutzung und Energie für Anlagen Telecom von (PG3)	-23.0
- höhere Verrechnungen Energie für Anlagen Telecom von (PG5)	-0.5
Leistungen	
- tiefere Leistungsverrechnungen von (PG3)	399.9
- tiefere Leistungsverrechnungen von (PG4)	1.0
- höhere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen von (PG7)	-865.8
- tiefere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)	1'937.3
aus externen Veränderungen:	
- tiefere Betriebs- und Unterhaltskosten	1'080.8
- tiefere aktivierte Eigenleistung	-1'322.3
- höherer Telecom-Erlös	1'231.0
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben	
Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.	
W: Zeigt den Fortschritt im Bau des Glasfasernetzes in der Stadt Zürich an.	
W: Zeigt den Fortschritt der angeschlossenen Haushalte des Glasfasernetzes in der Stadt Zürich an.	
Z: Diese Kennzahl zeigt die Stabilität und Zuverlässigkeit der Transportverbindungen und des Glasfasernetzes.	
W: Zeigt die Anzahl Leitungsanschlussverträge, welche mit Hauseigentümern abgeschlossen werden.	
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben	
Keine Änderungen.	

PG 6: Telecom

G Rechtsgrundlagen

- Art. 73 lit. g) Gemeindeordnung (AS 101.100)
- Gemeinderatsbeschluss vom 24. Mai 2006, Leistungsauftrag für das Elektrizitätswerk zum Erbringen von Telekommunikationsdienstleistungen
- Fernmeldegesetz (FMG)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
6.1 Transportdienste						
Abdeckungsgrad der Erschliessung	80%	76%	85%	90%	95%	
6.2 Transportverbindungen						
Anzahl Verträge	1'316	1'331	1'319	1'480	1'435	
6.3 Vermietung von Telekominfrastruktur						
Anzahl Verträge	372	392	418	440	425	

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

PG 7: Management, Finanzen und Services**Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Das ewz fördert und unterstützt Bestrebungen zum Thema intelligenter und effizienter Einsatz von Energie und beteiligt sich an Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit nachhaltigem Entwicklungspotenzial (ETH-Professuren, Öko-Auto usw.).
- Das ewz führt im Auftrag der zuständigen Behörde der Stadt Zürich Projekte durch zur Förderung junger Technologien mit Entwicklungspotential, zur Förderung der nachhaltigen Energiegewinnung (z. B. Geothermie, Brennstoffzellen etc).
- Das ewz betreibt weitere Geschäftsfelder in einer Pilotphase und stellt zur gegebenen Zeit Antrag an die politischen Behörden zur Erteilung eines Leistungsauftrages. Temporär werden Pilotgeschäftsfelder in dieser Produktegruppe abgebildet.
- Die internen Querschnittsfunktionen (z. B. Telematik, Beschaffung, Personaldienst, Rechnungswesen, Rechtsdienst, allgemeine Dienste) und die zentralen Managementaufgaben (z. B. Direktion, Managementsysteme, Corp. Communications) werden in dieser Produktegruppe abgebildet und mittels interner Verrechnung den entsprechenden Produktegruppen weiterbelastet. Somit werden Doppelspurigkeiten vermieden und Synergien zwischen den Produktegruppen optimal genutzt.
- In dieser Produktegruppe wird die Überleitung zur Rechnung der Stadt Zürich sichergestellt. Die Produktegruppen werden nach betriebswirtschaftlichen Überlegungen mit kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen belastet. In der vorliegenden Produktegruppe werden diese Belastungen ausgeglichen und durch die effektiven Zinsaufwände und Abschreibungen ersetzt. Zudem wird die geplante Gewinnablieferung an die Stadt Zürich abgebildet.

B Enthaltene Produkte**7.1 Forschungs- und Entwicklungsprojekte**

Unterstützung von oder Beteiligung an Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit dem Ziel der nachhaltigen Energiegewinnung oder einer dauernden Reduktion des Energieverbrauchs. Dazu werden neue Technologien als Pilotprojekte mitfinanziert und/oder miterprobt. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit an Universitäten und Hochschulen wird unterstützt.

Kund/-innen und Zielgruppe: Hochschulen, Forschungsanstalten, Universitäten

7.2 Interne Dienstleistungen und Management

Management, Finanzen und übrige Services übernehmen sämtliche Positionen, die nicht eindeutig einer anderen Produktegruppe zugeschlagen werden können. Mittels interner Leistungsverrechnung und/oder vordefinierten Umlageschlüsseln werden diese Kosten und Erträge den übrigen Produktegruppen weitergegeben.

Kund/-innen und Zielgruppe: Andere Produktegruppen innerhalb ewz

7.3 Externe Dienstleistungen und Management

Die Querschnittsfunktionen erbringen vereinzelt, sofern damit Synergien genutzt werden, analoge Dienstleistungen wie unter 7.2 auch für andere Dienstabteilungen der Stadt Zürich, Tochtergesellschaften von ewz und andere Kundinnen und Kunden. Die Leistungen werden zu kostendeckenden Preisen verrechnet.

Kund/-innen und Zielgruppe: Andere Dienstabteilungen der Stadt Zürich, Tochtergesellschaften, weitere Kunden

PG 7: Management, Finanzen und Services

C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
MGMT, Finanzen und Services			101'380.8			243'705.1			206'727.3	245'385.4	-28'561.2	216'824.3	256'738.9	-14'876.4	241'862.5
.. davon Gewinnablieferung an Stadtkasse						60'000.0			69'818.4	72'620.9		72'620.9	80'000.0		80'000.0
interne Leistungen			-234'009.0			-271'249.0			-216'078.5	7'443.4	-226'616.4	-219'173.0	3'093.9	-224'324.4	-221'230.5
Total inkl. interne Leistungen			-132'628.2			-27'543.9			-9'351.2	252'828.9	-255'177.6	-2'348.7	259'832.7	-239'200.8	20'632.0

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
W Umlage pro Mitarbeitender	57'200	54'400	51'900	53'200	53'200	
Z bereinigte Fluktuationsrate der Mitarbeitenden	3.7%	4.5%	5.2%	5.2%	5.0%	
U Anteil Fahrzeuge mit Energieklasse A	57.4%	58.4%	60.3%	61.0%	61.7%	

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

PG 7: Management, Finanzen und Services

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/- schlechter als im Vorjahr)	-22'980.7
Begründung: (Beträge gerundet)	
Energie	
- tiefere Verrechnung ökologischer Mehrwert für ewz Bürostandorte ZH von (PG2)	575.0
- höhere Verrechnungen Netznutzung und Energie für Betriebsgebäude von (PG3)	-81.9
- tiefere Verrechnungen für Abgaben und Leistungen von (PG4)	2.0
- höhere Verrechnungen Energielieferungen von (PG5)	-0.5
aus interner Leistungserbringung:	
- höhere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen an (PG1 - PG6)	1'138.1
- höherer Erlös aus kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen (PG1 - PG6)	424.8
aus externen Veränderungen:	
- höherer Betriebsaufwand	-806.6
- tiefere Abschreibungen	3'472.1
- Ausgleich der Deckungsdifferenz bei der Netznutzung und bei den Abgaben und Leistungen von den Produktgruppen 3 und 4	-6'348.2
- Saldo Veränderung Ausgleichskonto Spezialfinanzierung	-15'936.3
- höhere Gewinnablieferung an die Stadtkasse	-7'379.1
- höherer Finanzertrag und übrige Erträge	1'959.9
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben	
Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.	
W: Diese Kennzahl dient dem Monitoring der Kosten für die Supportbereiche.	
Z: Diese Kennzahl dient der Beurteilung der Mitarbeiterzufriedenheit und des Wissenstransfers.	
U: Diese Kennzahl gibt Auskunft über die ökologische Ausrichtung des Fahrzeugparkes.	
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben	
Keine Änderung.	

PG 7: Management, Finanzen und Services

G Rechtsgrundlagen

- Verordnung über die Gewinnablieferung des ewz (AS 732.150)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
7.0 Kennzahlen zur Gewinnablieferung						
Spezialfinanzierungsquote (Eigenkapitalquote) in %	71.0	72.7	72.5	74.7	76.0	
Ablieferung an Stadtkasse (Mio. CHF)	60.0	60.0	69.8	72.6	80.0	
7.1 Forschungs- und Entwicklungsprojekte						
Anzahl unterstützte Projekte	5	5	6	4	4	
7.2 Interne Dienstleistungen und Management						
Anzahl beschäftigte Mitarbeitende	182	177	183	186	191	

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets¹⁾

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen			47'615.2			50'169.7			52'204.1	59'874.3	-8'607.7	51'266.6	52'887.7	-8'788.7	44'099.0
2 Sportförderung und Beratung			4'526.5			4'442.6			4'501.2	8'154.0	-2'213.8	5'940.3	8'991.8	-2'779.4	6'212.3
3 Leistungen für die Volksschule			0.0			0.0			0.0	17'338.3	-17'338.3	0.0	18'496.8	-18'496.8	0.0
4 Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern			22'708.7			23'033.4			25'299.5	37'454.2	-10'820.2	26'634.1	35'630.7	-11'385.8	24'244.9
TOTAL			74'850.4			77'645.6			82'004.8	122'820.9	-38'980.0	83'840.9	116'006.9	-41'450.6	74'556.3

¹⁾ Mit Übergang auf HRM2 verändern sich die Werte für Aufwand und Ertrag. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen¹⁾

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand										29'435.9		29'435.9	32'672.5		32'672.5
31.. Sach- und übriger Betriebsaufwand										22'582.5		22'582.5	24'056.9		24'056.9
33.. Abschreibungen Verwaltungsvermögen													76.4		76.4
36.. Transferaufwand										8'354.0		8'354.0	8'529.4		8'529.4
39.. Interne Verrechnungen										62'448.5		62'448.5	50'671.7		50'671.7
42.. Entgelte											-14'841.8	-14'841.8		-15'975.0	-15'975.0
44.. Finanzertrag											-7'703.9	-7'703.9		-7'980.4	-7'980.4
46.. Transferertrag											-674.4	-674.4		-805.0	-805.0
49.. Interne Verrechnungen											-15'759.9	-15'759.9		-16'690.2	-16'690.2
Total Produktgruppen										122'820.9	-38'980.0	83'840.9	116'006.9	-41'450.6	74'556.3

¹⁾ Neugliederung der Sachgruppen gemäss HRM2. Werte nach HRM2 stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

Investitionsrechnung¹⁾

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
500502 Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge															
5060 00 000 Mobilien													292.0		292.0
554500 Darlehen an FCZ Trainingszentrum AG für «FCZ-Trainingszentrum» auf der Sportanlage Heerenschürli															
5450 00 000 Darlehen an private Unternehmungen													1'800.0		1'800.0
556500 Investitionsbeitrag an FCZ Trainingszentrum AG für «FCZ-Trainingszentrum» auf der Sportanlage Heerenschürli															
5650 00 000 Investitionsbeiträge an private Unternehmungen													1'800.0		1'800.0
TOTAL													3'892.0		3'892.0

¹⁾ Neue Darstellung der Investitionsrechnung ab 2019. Werte gemäss neuer Darstellung stehen ab Budget 2019 zur Verfügung.

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen, für Sportlerinnen und Sportler gleichermaßen attraktiven Angebots an gut ausgelasteten Sportanlagen für den Breitensport und die Publikumssportarten, den Vereins- und Einzelsport. Die unter B aufgeführten städtischen Anlagen sind entweder durch das Sportamt zu betreiben oder durch geeignete Institutionen betreiben zu lassen.
- Förderung nationaler und internationaler Sportveranstaltungen auf dem Platz Zürich durch Bereitstellung von Sportanlagen.
- Anstreben sportpolitisch und betriebswirtschaftlich ausgewogener Kostendeckungsgrade und entsprechender Benützungsgebühren und -entgelte, wobei die Anlagen für Kinder- und Jugendgruppen städtischer Sportvereine unentgeltlich zur Verfügung zu stellen sind.

B Enthaltene Produkte

1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen

Betrieb von 34 Sportanlagen für den Breiten- und Leistungssport mit eigenem Personal. Vermietung bzw. Bereitstellung dieser Anlagen an Sportvereine, Veranstalter und Einzelpersonen. Die Anlagen im Einzelnen:

- Kunsteisbahn Oerlikon
- Polysportive Anlagen (7): Sportanlagen Buchlern (Fussball, Landhockey, Tennis, Beachvolley, Laufsport), Eichrain (Fussball, Tennis), Fronwald (Sporthalle, Fussball, Leichtathletik, Tennis, Cricket), Hardhof (Fussball, Landhockey, Rollhockey, Tennis, Laufsport), Sihlhölzli (Sporthalle, Leichtathletik), Sportzentrum Heuried (Kunsteisbahn, Freibad, Fussball, Rollschuh), Utogrund (Sporthalle, Turnhalle, Leichtathletik, Fussball)
- Rasensportanlagen (9): Allmend Brunau, Forrenweid, Heerenschürli, Juchhof 1, Juchhof 2, Katzenbach, Liguster, Neudorf, Witikon
- Sporthallen (7): Blumenfeld, Hardau, Hofacker, Im Birch, Riesbach (Einfachsporthalle), Saalsporthalle, Messehalle 9
- Stadion Letzigrund
- Diverse Anlagen (9): Bike-Park Allmend, Freestyle-Park Allmend, Skateanlage Hohlstrasse, Skateanlage Kornhausbrücke, Skateanlage Leimbach, Laufsportgarderobe Fluntern, Laufsportgarderobe Waid, temporäre Sportanlage Zentralwäscherei, Sportanlage Neunbrunnenstrasse

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Sportvereine, Veranstalter von Sportanlässen

1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen

Überlassung von 69 städtischen Sportanlagen an geeignete Drittinstitutionen. Abschluss entsprechender Verträge oder Nutzungsbewilligungen.

- Durch Fussballklubs geführte Rasensportanlagen (9): Buchwiesen (SV Seebach), GC Campus Niederhasli (GC Campus AG, 3 Rasenfelder), FCZ Trainingszentrum Heerenschürli (FCZ Trainingszentrum AG, Gebäude), Hönggerberg (SV Höngg), Hönggerberg (TV Höngg), Lengg (FC Seefeld), Letzi (BC Albisrieden), Sonnav (FC Wollishofen), Steinkluppe (FC Unterstrass)
- Ausserschulischer Betrieb in Schulsportanlagen (16): Belegungs-Management durch das Sportamt für den Abend- und Wochenendbetrieb in den Doppelhallen Apfelbaum, Buchwiesen, Döltzchi, Falletsche (inkl. Leimbach), Hirzenbach, Leutschenbach, Schauenberg und Stettbach. Übernahme der Zusatzkosten für den zusätzlichen Unterhalt der Schulspielwiesen in den Schulhäusern Allenmoos, Altweg, Döltzchi, In der Ey/Triemli, Kungenmatt, Letzi, Loogarten, Milchbuck, damit diese als Sportflächen genutzt werden können.

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

- Durch Tennisklubs/Private geführte städtische Tennisanlagen (12): Allmend Fluntern (ASVZ), Frauental (A. Khamel), Frohalp (Freie Sportler Wollishofen), Hegianwandweg (TC Hakoah), Hoch-/Siriusstrasse (Akademischer TC), Lachenzelg (TC Höngg), Lengg (Hallen-TC Lengg), Mythenquai 1 (TC Belvoir), Mythenquai 2 (I. Dugonjic), Rieterpark (TC Red Star), Überlandstrasse (TC Buchegg), Furttalstrasse (TC Valsana).
- Überlassung von städtischen Grundstücken zur Erstellung bzw. zum Betrieb klubeigener Tennisanlagen (10): Bachtobel (TC Bachtobel), Engematt (TC Engematt), Fluntern (TC Fluntern), Im Hau Witikon (TC Im Hau Witikon), Lerchenberg (TC Lerchenberg), Riedgraben (TC Sulzer Escher Wyss), Seeblick (TC Seeblick), Uetliberg (TC Uetliberg), Waidberg (TC Waidberg), Witikon (TC Witikon).
- Diverse durch Dritte geführte Anlagen (22): Bootshäuser/Wassersportanlagen (13): Am Wasser (Nautischer Club Zürich), Blatterwiese (Segel Club Zürich), Wollishofen (Damen Ruderclub Zürich), Landiwiese (Segel Club Enge), Letten (Wasserfahrverein Zürich), Mythenquai RCZ (Ruderclub Zürich), Mythenquai Seepfadi (Seepfadi Zürich), Schanzengraben (Wasserfahrverein Zürich), Schipfe 10 (Limmat Club Zürich), Schipfe 33 (Limmat Club Zürich), Werdinsel (Wasserfahrverein Zürich), Wassersportzentrum Tiefenbrunnen (ASVZ), Wasserturm Schanzengraben (Wasserfahrverein Zürich); Eisanlagen (2): Curlinganlage Dolder (Verein Dolder Curling Bahnen), Kunsteisbahn Dolder (Dolder Betriebs AG); übrige Anlagen (7): Einfachsporthalle Riedenhalden (Tischtennisverband Stadt Zürich), Freestyle Halle Zürich (Verein Pro Freestyle Halle), Indoorbogensportanlage (Bogensportzentrum Zürich), offene Radrennbahn Oerlikon (IG offene Rennbahn Oerlikon), Pétanque-Anlage Josefweise (Pétanque Club Zürich), Rollschuhanlage Steinkluppe (Zürcher Rollschuh Club), Schützenhaus Höngg (Armbrustschützen Höngg).

Kund/-innen und Zielgruppen: Sportvereine, Betriebsgesellschaften, Nutzer/innen der Sportanlagen

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen			47'615.2			50'169.7			52'204.1	59'874.3	-8'607.7	51'266.6	52'887.7	-8'788.7	44'099.0

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen						
- Anzahl vom Sportamt betriebene Sportanlagen	31	31	31	31	34	ab Sommer 2020 mit Dreifachsporthalle Hofacker, Messehalle 9 und Sportanlage Neunbrunnenstrasse
- Anzahl Betriebstage auf diesen Anlagen pro Jahr	6'748	6'940	6'975	7'000	7'865	ab Frühling 2020 mit temporärer Sportanlage Zentralwäscherei und ab Sommer 2020 mit Dreifachsporthalle Hofacker, Messehalle 9 und Sportanlage Neunbrunnenstrasse
- Subventionierungsgrad dieser Anlagen im Durchschnitt				84.21%	81.77%	exklusiv interne Verrechnungen: 62.25%
- Nettoaufwand Produkt 1.1, d.h. der vom Sportamt betriebenen Sportanlagen (in Fr. 1'000)	38'838.0 9'526.6	41'642.6 10'333.8	43'526.0 9'570.0	42'715.5 11'741.4	36'590.9 13'456.6	inklusive interne Verrechnungen exklusiv interne Verrechnungen
1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen						
- Nettoaufwand Produkt 1.2, d.h. der durch Dritte betriebenen städtischen Sportanlagen (in Fr. 1'000)	8'777.2 1'017.4	8'527.1 1'038.8	8'678.1 1'057.8	8'551.1 1'325.6	7'508.1 1'310.6	inklusive interne Verrechnungen exklusiv interne Verrechnungen

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang: Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand: Keine.

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

<p>a) Veränderung der budgetierten Beträge</p> <p>Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr) 7'167.6</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - höherer Personalaufwand: v.a. durch das Sportamt betriebene Sporthallen -667.8 (v.a. Inbetriebnahme Sporthalle Hofacker und Messehalle 9 -570.9), neue Regionenleitende zur Unterstützung der Bereichsleitenden -261.4 und bisher nicht budgetierte Lohnzulagen -143.8 -1'219.5 - höherer Sach- und übriger Betriebsaufwand: v.a. durch das Sportamt betriebene Sporthallen -370.0 (Inbetriebnahme Sporthalle Hofacker und Messehalle 9), durch das Sportamt betriebene Rasensportanlagen -65.0 (Übernahme Beleuchtungsunterhalt von Immobilien Stadt Zürich), durch Fussballklubs geführte Rasensportanlagen -60.0 (zusätzliche Garderoben bei Rasensportanlage Steinkluppe), ausserschulischer Betrieb in Schulsportanlagen -50.0 (Pilot «Schulspielwiesen» zur intensiveren Nutzung durch Vereine), durch das Sportamt betriebene diverse Anlagen -50.0 (Inbetriebnahme Sportanlage Neunbrunnenstrasse) und durch Tennisklubs/Private geführte städtische Tennisanlagen (Frühjahrsinstandstellung von 10 Tennisplätzen auf Tennisanlage Lengg durch Hallen-TC Lengg -30.0) -623.1 - höhere Abschreibungen von Verwaltungsvermögen: durch das Sportamt betriebene polysportive Anlagen (Investitionen in Sportzentrum Heuried) -13.5 - höherer Transferaufwand: durch Fussballklubs geführte Rasensportanlagen (jährliche Abschreibung Investitionsbeitrag an FCZ Trainingszentrum AG für «FCZ-Trainingszentrum» auf Sportanlage Heerenschürli) -25.0 - tieferer Aufwand aus internen Verrechnungen: v.a. für Immobilien Stadt Zürich aufgrund Neuberechnung Mieten basierend auf STRB Nr. 1058/2018 +8'330.0 (durch das Sportamt betriebene Sportanlagen +7'493.7 und durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen +836.3) und für Grün Stadt Zürich aufgrund veränderter Abschreibungsmodalitäten von Investitionen infolge neuer Rechnungslegung nach HRM II +457.0 (durch das Sportamt betriebene Sportanlagen +281.8 und durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen +175.2) 8'867.7 - höhere Erlöse: v.a. durch das Sportamt betriebene Sporthallen +61.8 (v.a. Inbetriebnahme Sporthallen Hofacker und Messehalle 9 +50.0), durch das Sportamt betriebene polysportive Sportanlagen +58.3 (v.a. höherer Mieterlös bei Sportanlage Sihlhölzli aufgrund zusätzlichem Mieter +56.9) und durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen +29.3 (v.a. jährlicher Zins aus Darlehen an FCZ Trainingszentrum AG für «FCZ-Trainingszentrum» auf Sportanlage Heerenschürli +15.8) 180.9 	
<p>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</p> <p>1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl vom Sportamt betriebene Sportanlagen: Die Anzahl vom Sportamt betriebener Sportanlagen steigt wegen der Inbetriebnahme der Dreifachsporthalle Hofacker, der Messehalle 9 und der Sportanlage Neunbrunnenstrasse. - Anzahl Betriebstage auf diesen Anlagen pro Jahr: Die Anzahl Betriebstage steigt trotz Verschiebung der Inbetriebnahme der temporären Sportanlage Zentralwäscherei von 2019 ins zweite Quartal 2020 wegen der Inbetriebnahme der Dreifachsporthalle Hofacker, der Messehalle 9 und der Sportanlage Neunbrunnenstrasse. - Subventionierungsgrad Produkt 1.1 (durch das Sportamt betriebene Sportanlagen): Der Subventionierungsgrad sinkt trotz höherem Personalaufwand, höherem Sach- und übrigem Betriebsaufwand, höheren Abschreibungen von Verwaltungsvermögen und höherem Transferaufwand vor allem wegen tieferem Aufwand aus internen Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich aufgrund der Neuberechnung von Mieten basierend auf STRB Nr. 1058/2018 und für Grün Stadt Zürich aufgrund veränderten Abschreibungsmodalitäten von Investitionen infolge der neuen Rechnungslegung nach HRM II. 	

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen**Informationsteil****F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung**

- | | |
|---|---|
| <p>- Nettoaufwand Produkt 1.1 (durch das Sportamt betriebene Sportanlagen):</p> | <p>Der Nettoaufwand inklusive interne Verrechnungen sinkt aus dem gleichen Grund wie der Subventionierungsgrad. Der Nettoaufwand exklusive interne Verrechnungen steigt trotz höheren Erlösen vor allem wegen höherem Personalaufwand aufgrund der Inbetriebnahme der Sporthalle Hofacker und der Messehalle 9, neuen Regionenleitenden zur Unterstützung der Bereichsleitenden sowie bisher nicht budgetierten Lohnzulagen und wegen höherem Sach- und übrigen Betriebsaufwand aufgrund der Inbetriebnahme der Sporthalle Hofacker, der Messehalle 9 und der Sportanlage Neunbrunnenstrasse.</p> |
|---|---|

1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen

- | | |
|--|--|
| <p>- Nettoaufwand Produkt 1.2 (durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen):</p> | <p>Der Nettoaufwand inklusive interne Verrechnungen sinkt trotz höherer Sach- und übrigen Betriebsaufwand sowie höherem Transferaufwand vor allem wegen tieferem Aufwand aus internen Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich aufgrund der Neuberechnung von Mieten basierend auf STRB Nr. 1058/2018 und für Grün Stadt Zürich aufgrund veränderter Abschreibungsmodalitäten von Investitionen infolge der neuen Rechnungslegung nach HRM II. Der Nettoaufwand exklusive interne Verrechnungen erfährt keine relevanten Veränderungen.</p> |
|--|--|

c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben:

- In der Rubrik B beim Produkt 1.1 «Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen» werden in der Aufzählung «Sporthallen» die neuen Sporthallen «Hofacker» und «Messehalle 9» hinzugefügt. Somit erhöht sich die Anzahl «Sporthallen» von 5 auf 7.
- In der Rubrik B beim Produkt 1.1 «Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen» wird in der Aufzählung «Diverse Anlagen» neu die Anlage «Sportanlage Neunbrunnenstrasse» hinzugefügt (ehemals Schützenhaus Zürich Unterstrass, vgl. Rubrik F lit. c letzter Spiegelstrich). Somit erhöht sich die Anzahl «Diverse Anlagen» von 8 auf 9.
- In der Rubrik B beim Produkt 1.2 «Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen» wird in der Aufzählung «Durch Fussballklubs geführte Rasensportanlagen» das «FCZ Trainingszentrum Heerenschürli (FCZ Trainingszentrum AG, Gebäude)» hinzugefügt. Somit erhöht sich die Anzahl «Durch Fussballklubs geführte Rasensportanlagen» von 8 auf 9.
- In der Rubrik B beim Produkt 1.2 «Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen» wird in der Aufzählung «Ausserschulischer Betrieb in Schulsportanlagen» die neue Doppelhalle «Schauenberg» hinzugefügt. Somit erhöht sich die Anzahl «Ausserschulischer Betrieb in Schulsportanlagen» von 15 auf 16.
- In der Rubrik B beim Produkt 1.2 «Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen» wird in der Aufzählung «übrige Anlagen» das Schützenhaus Zürich Unterstrass (Armbrustschützengesellschaft Zürich Unterstrass) gestrichen und zum Produkt 1.1 «Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen» (neu als «Sportanlage Neunbrunnenstrasse») verschoben. Ausserdem wird die bei der Anzahl «übrige Anlagen» falsche Summe von 9 auf 8 korrigiert. Somit reduziert sich die Anzahl «übrige Anlagen» von 9 auf 7 sowie die Anzahl «Diverse durch Dritte geführte Anlagen» von 23 auf 22.

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen**G Rechtsgrundlagen**

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 vom 26. März 1997 über die Departementsgliederung und Aufgaben inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Raumbedarfsstrategie Sport (RBS Sport) vom November 2016, vom Stadtrat am 18. Januar 2017 zur Kenntnis genommen
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 3259 vom 13. September 2017 betreffend Dolder Kunsteisbahn AG, Betriebsbeitrag 2018–2021 (GR-Nr. 2017/119)
- Gemeinde-, Gemeinderats- und Stadtratsbeschlüsse über die Erstellung und den Betrieb von Sportanlagen.

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.0 Gesamte Produktgruppe						
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	10'544.1	11'372.5	10'627.8	13'067.0	14'767.2	
Interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	37'071.1	38'797.1	41'576.3	38'199.5	29'331.8	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 55.46% (VJ 63.80%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget) (in Fr. 1'000)	47'615.2	50'169.7	52'204.1	51'266.6	44'099.0	Nettoaufwand siehe unter D Steuerungsvorgaben

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen						
<i>Kunsteisbahnen:</i>						
Anzahl Eintritte Kunsteisbahnen Heuried u. Oerlikon	68'602	120'338	147'548	160'000	150'000	2015 bis 2017: Sanierung Sportzentrum Heuried; 2016 bis 2017: während Sanierung Sportzentrum Heuried auf Kunsteisbahn Oerlikon zugunsten Eissportvereine kein öffentlicher Eislauf; ab 2017: Wiederinbetriebnahme Sportzentrum Heuried nach Umbau; ab 2018: Ganzjahresbetrieb Sportzentrum Heuried und auf Kunsteisbahn Oerlikon Wiederaufnahme öffentliches Eislaufen
Subventionierungsgrad Kunsteisbahn Oerlikon				76.50%	73.52%	
<i>Polysportive Anlagen und Rasensportanlagen:</i>						
Fussball-Meisterschaftsspiele Erwachsene	1'972	1'932	1'944	1'900	1'900	pro Spiel ca. 29 Teilnehmende
Fussball-Meisterschaftsspiele Junioren	3'141	3'116	2'966	3'100	3'100	je nach Kategorie 20-30 Teilnehmende
Anzahl Fussball-Freundschaftsspiele	951	1'030	978	1'000	1'000	je nach Kategorie 20-30 Teilnehmende
Anzahl übrige Veranstaltungen	445	444	450	440	440	je nach Anlass 20-500 Teilnehmende
Anzahl Teilnehmende an Wettkämpfen	222'455	227'103	239'763	225'000	230'000	
Anzahl Trainierende pro Jahr	557'322	565'422	551'132	560'000	560'000	Saison März-Juni, August-November
Subventionierungsgrad				93.80%	92.38%	
<i>Sporthallen (inkl. Hallen in polysportiven Anlagen):</i>						
Betriebstage selbst betriebene Sporthallen	1'998	2'133	2'093	2'150	2'400	ab Sommer 2020 Inbetriebnahme Dreifachsporthalle Hofacker und Messehalle 9
Anzahl Teilnehmende an Wettkämpfen u. Trainings	452'015	485'663	476'867	480'000	530'000	ab Sommer 2020 Inbetriebnahme Dreifachsporthalle Hofacker und Messehalle 9
Subventionierungsgrad				87.63%	87.26%	
<i>Stadion Letzigrund:</i>						
Anzahl Veranstaltungstage Stadion Letzigrund	54	48	57	48	48	Anlässe mit Publikum
Zuschauerzahl	661'210	557'861	512'325	550'000	550'000	2016: Fussball Länderspiel Schweiz - Bosnien und Cupfinal sowie 5 Openair-Konzerte; 2017: Wiederaufstieg Fussballclub Zürich in Super League sowie 4 Openair-Konzerte; 2018: 7 internationale Fussballspiele (3 Länderspiele, 3 Europa League-Spiele FC Zürich, 1 Clubspiel), dafür nur 2 Openairkonzerte
Nettoaufwand inklusiv interne Verrechnungen	8'999'300	9'746'600	9'930'500	10'108'300	7'419'700	v.a. tiefere interne Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich basierend auf STRB Nr. 1058/2018
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen	1'356'800	1'732'000	1'080'000	2'209'500	2'298'200	
Nettoaufwand pro Zuschauer inklusiv interne Verrechnungen	13.61	17.47	19.38	18.38	13.49	v.a. tiefere interne Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich basierend auf STRB Nr. 1058/2018
Subventionierungsgrad				66.94%	59.76%	v.a. tiefere interne Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich basierend auf STRB Nr. 1058/2018

PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen						Nettoaufwand siehe unter D Steuerungsvorgaben
<i>Tennisanlagen (inklusive Plätze auf polysportiven Anlagen):</i>						
Anzahl Stundenausmietungen (je 2-4 Spielende)	27'919	30'213	33'626	28'000	28'000	
Auslastungsgrad	48.4%	56.9%	45.6%	50.0%	45.0%	Anpassung an Rechnung 2018
Subventionierungsgrad (exklusiv Plätze auf polysportiven Anlagen):				78.77%	78.33%	
Anzahl Eintritte Kunsteisbahn Dolder	166'487	153'109	161'672	135'000	155'000	Anpassung an mehrjährigen Durchschnitt
Nettoaufwand Kunsteisbahn Dolder	1'461'500	1'465'500	1'441'500	1'446'000	1'047'400	v.a. tiefere interne Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich basierend auf STRB Nr. 1058/2018
Nettoaufw. ausserschul. Betrieb in Schulsportanlagen	2'220'700	2'198'600	2'200'900	2'221'100	2'385'700	inklusive interne Verrechnungen
Nettoaufwand privat betriebene Fussballanlagen	2'638'900	2'298'200	2'548'400	2'342'400	1'882'300	inklusive interne Verrechnungen; v.a. tiefere interne Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich basierend auf STRB Nr. 1058/2018
Nettoaufw. diverse durch Dritte betriebene Anlagen	2'456'100	2'564'800	2'487'300	2'541'600	2'192'700	v.a. tiefere interne Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich basierend auf STRB Nr. 1058/2018

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- *Ausserordentliche Massnahmen:*
Keine.
- *Bemerkungen zu den Kennzahlen der einzelnen Produkte:*
Keine.

PG 2: Sportförderung und Beratung**Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Gute Information und Beratung der Bevölkerung über die Sportmöglichkeiten.
- Unterstützung der im Interesse der Öffentlichkeit tätigen Sportorganisationen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, insbesondere für den Einsatz auf dem Gebiete des Kinder-, Jugend- und Freizeitsports.
- Förderung nationaler und internationaler Sportveranstaltungen auf dem Platz Zürich durch Beratung und Leisten von Beiträgen.
- Schaffung eines nachfragegerechten Sportangebots für Kinder im Volksschulalter mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern den Einstieg in die ihnen zusagenden Sportarten zu ermöglichen. Mädchen und Knaben werden unabhängig vom Geschlecht in den ihnen zusagenden Sportarten gefördert. Ihre Interessen werden gleichwertig berücksichtigt.

B Enthaltene Produkte**2.1 Information und Beratung der Bevölkerung**

Information über Sportmöglichkeiten, Sportangebote und Sportanlagen in Printpublikationen, in Newslettern, auf der Internetseite des Sportamts, über Social-Media-Kanäle und via Medien. Publikation aktueller Breitensport-Angebote in der Inseraterubrik «Sport-Tipp». Beratung am Telefon, per E-Mail und am Schalter.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung

2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten

Unterstützung der im Jugendsport tätigen Organisationen gemäss Gemeinderatsbeschluss zur Förderung des ausserschulischen Jugendsports, wobei auf eine gleichwertige Sportförderung von Mädchen und Knaben geachtet wird.

Unterstützung von Sportveranstaltungen sowie von Aktivitäten zur Sportförderung. Unterstützung von Sportorganisationen, die auf eigene Kosten Sportanlagen betreiben und auf diesen Anlagen Sportangebote für die Bevölkerung schaffen. Vermietung und Vermittlung von Sportgeräten und -material. Würdigung von besonderen Leistungen, namentlich durch Verleihung der Sportpreise der Stadt Zürich.

Kund/-innen und Zielgruppen: Sportvereine, andere im Sport engagierte Organisationen, sportinteressierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene

2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts

Durchführung öffentlich und an den Schulen ausgeschriebener Sportkurse für Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Sportarten. Die Kurse dauern in der Regel ein Semester und beinhalten eine Kurslektion von 45 bis 90 Minuten pro Woche.

Durchführung von Sportkursen für bewegungsbegabte Erst- bis Viertklässler/innen: Programm «TalentEye» für 1.- und 2.-Klässler/innen (je 3 Std. pro Woche während 3 Semestern) / Anschlussprogramm «Talent Zürich» für 3.- und 4.-Klässler/innen (je nach Bedarf 3 bis 4 1/2 Std. pro Woche während 4 Semestern)

Durchführung von Sportkursen für Kinder mit besonderem Förderungsbedarf im Primarschulalter: Programm «Movimiento» (je 1 Std. pro Woche)

Kund/-innen und Zielgruppen: Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter

2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager

Durchführung von Feriensportkursen in verschiedenen Sportarten und z.T. Kursen aus dem Bereich Schulkultur in den Sport-, Frühlings-, Sommer- und Herbstferien sowie des Zürcher Sport-Ferienlagers Fiesch in den Herbstferien, bzw. Einkauf entsprechender Leistungen Dritter.

Kund/-innen und Zielgruppen: Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter

PG 2: Sportförderung und Beratung**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Sportförderung und Beratung			4'526.5			4'442.6			4'501.2	8'154.0	-2'213.8	5'940.3	8'991.8	-2'779.4	6'212.3

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
2.1 Information und Beratung der Bevölkerung						
- Eingesetzte Sachmittel zur Information der Bevölkerung (Aufwand in Fr.)	155'200	139'100	160'600	269'300	230'400	
2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten						
- An Sportorganisationen ausbezahlte Förderungsbeiträge (in Fr.)	2'511'800	2'498'000	2'539'000	3'555'000	3'565'000	
2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts						
- Nettoaufwand Produkt 2.3 (freiwillige Sportkurse des Sportamts; in Fr. 1'000)	630.1	549.3	486.8	729.3	847.2	
2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager						
- Nettoaufwand Produkt 2.4 (Feriensportkurse und Feriensportlager; in Fr. 1'000)	520.8	559.1	712.7	691.0	765.9	
2.3 und 2.4						
- Erteilte Stunden im Rahmen der freiwilligen Sportkurse des Sportamts und der Feriensportkurse	11'404	12'737	14'662	13'730	15'805	

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang: Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand: Keine.

PG 2: Sportförderung und Beratung

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge	
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	-272.1
Begründung:	
- höherer Personalaufwand: freiwillige Sportkurse des Sportamts -165.1 (v.a. Ausweitung und Verschiebung Produkt «Movimiento» von Produktgruppe 3 [Leistungen für die Volksschule] zu Produktgruppe 2 [Sportförderung und Beratung] zur Verbesserung der Aussagekraft -109.4 und Erweiterung Kursadministration -76.5), Feriensportkurse und Feriensportlager -130.0 (v.a. höhere Nachfrage und grösseres Kursangebot bei Feriensportkursen -108.1), Information und Beratung der Bevölkerung sowie Unterstützung von Sportorganisationen -109.6 (v.a. Stärkung digitale Kommunikation)	-404.7
- höherer Sach- und übriger Betriebsaufwand: v.a. Feriensportkurse und Feriensportlager -460.6 (v.a. mehr Entschädigungen für Kurse von Vereinen aufgrund höherer Nachfrage und grösserem Kursangebot -461.0)	-425.6
- höherer Transferaufwand: keine relevante Abweichung	-10.0
- tieferer Aufwand aus internen Verrechnungen: keine relevante Abweichung	2.6
- höhere Erlöse: v.a. Feriensportkurse und Feriensportlager +514.5 (v.a. mehr Kursgelder aufgrund höherer Nachfrage und grösserem Kursangebot +520.0) und freiwillige Sportkurse des Sportamts +50.0 (mehr Kursgelder sowie höherer Unterstützungsbeitrag vom Kanton aufgrund Anpassung an Rechnung 2018)	565.6
b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben	
2.1 Information und Beratung der Bevölkerung	
- Eingesetzte Sachmittel zur Information der Bevölkerung:	Die eingesetzten Sachmittel sinken vor allem wegen der tieferen 2. Teilzahlung für die Studie Sport in der Stadt Zürich (2. Teilzahlung über Fr. 40'000 von insgesamt Fr. 100'000).
2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten	
- An Sportorganisationen ausbezahlte Förderungsbeiträge:	Die an Sportorganisationen ausbezahlten Förderungsbeiträge steigen, da der «Beitrag Jugendsportförderung» um 0.21 Mio. Fr. erhöht wird, dafür der Unterstützungsbeitrag für die Eishockey WM 2020 um 0.20 Mio. Fr. tiefer ist (2. Teilzahlung über 0.8 Mio. Fr. von insgesamt 1.8 Mio. Fr.).
2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts	
- Nettoaufwand Produkt 2.3 (freiwillige Sportkurse des Sportamts):	Der Nettoaufwand steigt trotz höheren Erlösen aus Kursgeldern und Unterstützungsbeiträgen vom Kanton vor allem wegen höherem Personalaufwand aufgrund der Ausweitung und Verschiebung des Produkts «Movimiento» von der Produktgruppe 3 [Leistungen für die Volksschule] zu der Produktgruppe 2 [Sportförderung und Beratung] zur Verbesserung der Aussagekraft und der Erweiterung der Kursadministration.
2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager	
- Nettoaufwand Produkt 2.4 (Feriensportkurse und Feriensportlager):	Der Nettoaufwand steigt trotz höheren Erlösen aus Kursgeldern vor allem wegen höherem Sach- und übrigem Betriebsaufwand für mehr Entschädigungen für Kurse von Vereinen aufgrund höherer Nachfrage sowie grösserem Kursangebot und wegen höherem Personalaufwand aufgrund höherer Nachfrage und grösserem Kursangebot.
2.3 und 2.4	
- Erteilte Stunden im Rahmen der freiwilligen Sportkurse des Sportamts und der Feriensportkurse:	Die erteilten Stunden steigen wegen höherer Nachfrage und grösserem Kursangebot sowie des neu unter Produkt 2.3 geführten Programms «Movimiento».
c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben:	
- In der Rubrik B beim Produkt 2.3 «Freiwillige Sportkurse des Sportamts» wird neu das bisher beim Produkt 3.3 «Freiwillige Sportangebote der Schulen» (PG 3) geführte (aber nicht ausdrücklich in PG 3 in der Rubrik B beim Produkt 3.3 aufgeführte) Programm «Movimiento» zur Verbesserung der Aussagekraft hinzugefügt.	

PG 2: Sportförderung und Beratung**G Rechtsgrundlagen**

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 über die Departementgliederung und Aufgaben vom 26. März 1997 inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Gemeindebeschluss vom 1. September 1991 betreffend Beitrag zur Förderung des ausser schulischen Jugendsports inkl. seitherige Anpassungen, letztmals (GR-Nr. 2008/486 und GR-Nr. 2011/345)
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 4281 vom 13. Dezember 1989 betreffend Sportpreise der Stadt Zürich, definitive Schaffung (Weisung Nr. 3461 vom 25. Oktober 1989)
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 3040 vom 5. September 2012 betreffend Zürcher Stadtverband für Sport, jährlich wiederkehrender Beitrag (GR-Nr. 2012/75)
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 3616 vom 20. Dezember 2017 betreffend Zürcher Sport-Ferienlager Fiesch, Betriebsbeiträge und Erbringung unentgeltlicher Leistungen, Jahre 2017–2020 (GR Nr. 2017/335)

PG 2: Sportförderung und Beratung

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
2.0 Gesamte Produktgruppe						
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	4'427.8	4'348.2	4'406.2	5'843.0	6'117.6	
Interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	98.7	94.4	95.0	97.3	94.7	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 1.05% (VJ 1.19%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget) (in Fr. 1'000)	4'526.5	4'442.6	4'501.2	5'940.3	6'212.3	
2.1 Information und Beratung der Bevölkerung						
Anzahl Medienmitteilungen	34	35	39	40	40	
Anzahl Publikationen in Medien aufgrund städtischer Medienmitteilungen	213	340	380	200	350	Berichte in Print- und Onlinemedien sowie Radio und Fernsehen; Anpassung an Rechnung 2018
Anzahl publizierte Angebote im Sport-Tipp	400	400	359	350	300	43 statt 49 Ausgaben Sport-Tipp mit je 7 statt z.T. 8 Inserate
Anzahl elektronische Ansichten Publikationen (PDF und E-Paper)	3'847	8'423	1'923	8'000	2'500	ab 2018 «Kurskompass» nicht mehr als E-Paper; Anpassung an Rechnung 2018
Druckauflage Broschüren	50'000	0	56'000	137'000	120'000	4 Ausgaben Publikation «Kurskompass», keine Neuauflage Publikation «Sport in Zürich»
Anzahl Klicks auf Sportamt-Webseite pro Tag	5'860	5'003	6'406	6'000	6'000	
Anzahl Newsletter-Abos	11'962	13'942	18'915	17'000	25'000	ab 2018 neu Newsletter «Kurskompass»; Anpassung an Rechnung 2018 und Mehrjahresentwicklung
Anzahl Social-Media-Follower	1'261	1'553	1'806	2'700	2'400	Anpassung an Rechnung 2018 und Mehrjahresentwicklung
2.2 Unterstützung Sportorganisationen/-aktivitäten						
An Sportorganisationen ausbezahlte Förderungsbeiträge (in Fr.)	2'511'800	2'498'000	2'539'000	3'555'000	3'565'000	entspricht Steuerungsvorgabe zu Produkt 2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten
davon Beitrag Jugendsportförderung (in Fr.)	2'027'200	2'039'900	2'046'500	2'040'000	2'250'000	Erhöhungsweisung Stadtrat zu Handen Gemeinderat ist in Bearbeitung
- Anzahl unterstützte Vereine	219	210	206	210	210	
- Anzahl jugendliche Mitglieder dieser Vereine	15'201	15'406	16'072	16'000	17'000	
- Mädchenanteil	34.1%	35.0%	35.2%	35.0%	36.0%	
davon Beitrag Zürcher Stadtverband für Sport (in Fr.)	115'000	115'000	115'000	115'000	115'000	
davon Beitrag Zürcher Sport-Ferienlager Fiesch (in Fr.)	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000	
davon Beitrag übrige Sportförderung (in Fr.)	219'600	193'100	227'500	1'250'000	1'050'000	2019: 1.0 Mio Unterstützungsbeitrag für Herren Eishockey WM 2020; 2020: 0.8 Mio Unterstützungsbeitrag für Herren Eishockey WM 2020

PG 2: Sportförderung und Beratung

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts						
Anzahl durchgeführte Kurse pro Schulwoche (Ø)	135	137	138	140	144	gleichzeitig laufende Kurse
Durchschnittliche Anzahl Teilnehmende pro Woche	1'770	1'946	1'987	1'960	2'076	Wochendurchschnitt
Mädchenanteil	46.0%	49.0%	48.0%	49.0%	48.0%	
Anzahl erteilte Stunden (umgerechnet auf 60 Min.)	6'196	6'040	6'271	6'300	6'599	im Kalenderjahr
Kosten pro TeilnehmerIn und Kursstunde (in Fr.)	5.33	4.09	2.80	5.47	5.11	
Erteilte Std. an Teiln. «Talent Eye/Talent Zürich»	404	413	415	410	410	Kursangebot für bewegungsbegabte 1-4. Klässler/innen
Nettoaufwand pro Kind und Stunde (in Fr.)	8.44	8.45	9.33	10.61	9.62	
Erteilte Std. an Teiln. «Movimiento»	-	-	-	-	585	Kursangebot für Primarschüler/innen mit besonderem Förderungsbedarf; Kennzahl neu ab 2020, davor keine Erfassung der Kennzahl
Nettoaufwand pro Kind und Stunde (in Fr.)	-	-	-	-	17.35	Kennzahl neu ab 2020, davor keine Erfassung der Kennzahl
2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager						höhere Nachfrage und grösseres Kursangebot
Anzahl durchgeführte Feriensportkurse	367	469	544	520	560	ab 2017 inklusive Freizeitkurse
Anzahl erteilte Kursstunden à 60 Minuten	4'804	6'284	7'976	7'020	8'211	ab 2017 inklusive Freizeitkurse
Anzahl Kursteilnehmende insgesamt	6'340	8'391	9'645	9'100	9'929	ab 2017 inklusive Freizeitkurse
Mädchenanteil	43.0%	43.5%	46.4%	44.0%	46.0%	ab 2017 inklusive Freizeitkurse
Kurse: Kosten pro TeilnehmerIn und Stunde (in Fr.)	1.98	1.40	1.96	2.04	1.99	ab 2017 inklusive Freizeitkurse
Anzahl Teilnehmende Zürcher Sport-Ferienlager Fiesch	681	681	692	680	670	ab 2019 20 Schlafplätze weniger im Sport Resort Fiesch
Mädchenanteil	49.0%	51.9%	54.0%	50.0%	50.0%	
Lager: Kosten pro TeilnehmerIn und Tag (in Fr.)	68.13	78.53	79.06	82.45	89.92	ab 2017 höherer Beitrag der Stadt Zürich

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- *Ausserordentliche Massnahmen:*
Keine.
- *Bemerkungen zu den Kennzahlen der einzelnen Produkte:*
Um die Aussagekraft zu erhöhen, werden zwei zusätzliche Kennzahlen «Erteilte Std. an Teiln. «Movimiento»» und «Nettoaufwand pro Kind und Stunde (in Fr.)» beim Produkt 2.3 «Freiwillige Sportkurse des Sportamts» hinzugefügt.

PG 3: Leistungen für die Volksschule**Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Gewährleistung eines qualitativ guten Schwimmunterrichts an der Volksschule.
- Qualitätsentwicklung und -sicherung des obligatorischen Sportunterrichts an der Volksschule. Unterstützung der Schulen durch das Kompetenzzentrum Sportunterricht des Sportamts.
- Bereitstellung und Wartung der für den Sportunterricht erforderlichen Sportgeräte. Bereitstellung der vom Sportamt betriebenen Sporthallen für den obligatorischen Sportunterricht der Volksschule.
- Wahrnehmung der Interessen der Schulbehörden in Fragen der Planung, Erstellung, Instandhaltung und Erneuerung der Schulsportanlagen.
- Förderung und Unterstützung der im Rahmen der Volksschule angebotenen freiwilligen Sportkurse und -lager.

B Enthaltene Produkte**3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht**

Durchführung des Schwimmunterrichts (1 x pro Woche) für die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Klasse. Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur, derzeit 17 Schulschwimmanlagen und 6 Hallenbäder. Vermietung der Schulschwimmanlagen an Dritte (Vereine, Aqua-Fit-Gruppen, Rheumaliga usw.) und öffentlicher Badebetrieb.

Kund/-innen und Zielgruppen: Schulbehörden (Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter) und Nutzende der Schulschwimmanlagen

3.2 Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht

Führung des «Kompetenzzentrums Sportunterricht» (KOS). Das KOS unterstützt die Schulen und Behörden bei der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Es definiert Minimalstandards und entwickelt zu deren Erreichung Praxisinhalte, bietet Weiterbildungskurse und Coaching an und stellt Instrumente zur Evaluation bereit.

Bereitstellung der vom Sportamt betriebenen Sporthallen für den Sportunterricht der Volksschule.

Bereitstellung und Wartung der Sportgeräte und des Sportmaterials für die Sporthallen und Aussenanlagen der Schulen. Vermietung und Vermittlung von Sportgeräten und -material. Wahrnehmung der Interessen der Schulbehörden in Fragen der Planung, Erstellung, Instandhaltung und Erneuerung der Schulsportanlagen.

Unterstützung der in den Schulkreisen bzw. Schulhäusern durchgeführten Schulsporttage.

Kund/-innen und Zielgruppen: Schulbehörden, Lehrerschaft, Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter, Nutzende der Schulsportanlagen

3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen

Administrative Betreuung und Bereitstellung der finanziellen Mittel für die in der schulfreien Zeit angebotenen freiwilligen Sportkurse und Schulsportanlässe der Schulen. Bereitstellung der finanziellen Mittel für die durch das Organisationskomitee «Schneezüri» oder durch Schulen organisierten Schneesportlager, inkl. Überwachung der reglementskonformen Mittelverwendung.

Kund/-innen und Zielgruppen: Schulbehörden, Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter

PG 3: Leistungen für die Volksschule**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Leistungen für die Volksschule (vor Abgeltung durch Schulamt)			14'546.5			15'330.4			15'606.0	17'338.3	-1'578.4	15'759.9	18'496.8	-1'806.5	16'690.2
Abgeltung durch Schulamt			-14'546.5			-15'330.4			-15'606.0		-15'759.9	-15'759.9		-16'690.2	-16'690.2
Total			0.0			0.0			0.0	17'338.3	-17'338.3	0.0	18'496.8	-18'496.7	0.0

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht - Nettoaufwand für den obligatorischen Schwimmunterricht der 1. bis 4. Klasse (Produkt 3.1; in Fr.)	7'935'100	8'059'900	8'311'800	8'661'600	9'615'700	inkl. Kosten der Schulschwimmanlagen
3.2 Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht - Nettoaufwand für die Erfüllung des im Produkt 3.2 beschriebenen Auftrags (Leistungen für Sportunterricht; in Fr.)	5'264'400	5'975'500	5'880'500	5'514'500	5'431'300	
3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen - Nettoaufwand für freiwillige Sportangebote der Schulen (Produkt 3.3; in Fr.)	1'347'000	1'295'000	1'413'700	1'583'800	1'643'200	

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang: Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand: Keine.

PG 3: Leistungen für die Volksschule

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge

Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)

Der Nettoaufwand dieser Produktgruppe wird dem Schulamt belastet. Daher ist der Total Saldo unabhängig vom jeweiligen Aufwand und Ertrag immer 0. Begründet werden deshalb nachfolgend die Veränderungen vor der Abgeltung durch das Schulamt:

Begründung:

- höherer Personalaufwand: v.a. obligatorischer Schwimmunterricht -263.6 (v.a. neu geschaffene Betriebsleitungen für 17 Schulschwimmanlagen sowie Erweiterung Fachbearbeitung Schwimmunterricht -260.7), Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht -242.9 (v.a. Erweiterung Sachbearbeitung/Kundenbetreuung in Sportmaterialverwaltung und Anteil neue bereichsübergreifende Fachbereichsleitung für die Betreuung von Bauprojekten -152.1 und Erweiterung Bereichsleitung sowie Sachbearbeitung bei Kompetenzzentrum Sportunterricht -69.9) und freiwillige Sportangebote der Schulen -131.2 (v.a. Erweiterung Kursadministration -62.8 und höhere Besoldungen infolge mehr Sportangeboten der Schulen aufgrund steigender Schülerzahlen -42.4)	-637.6
- höherer Sach- und übriger Betriebsaufwand: v.a. obligatorischer Schwimmunterricht -109.7 (v.a. höherer Wasserbedarf infolge neuer Gesetzesgrundlagen zur Messung Chloraminwerte -99.8) und freiwillige Sportangebote der Schulen -51.6 (v.a. Anpassung an Rechnung 2018 bei Schneesportlagern -48.0)	-168.9
- höherer Transferaufwand: obligatorischer Schwimmunterricht -140.4 (mehr Schwimmlektionen aufgrund steigender Schülerzahl)	-140.4
- höherer Aufwand aus internen Verrechnungen: v.a. obligatorischer Schwimmunterricht -445.5 (v.a. höhere Kosten für Immobilien Stadt Zürich aufgrund Neuberechnung Mieten basierend auf STRB Nr. 1058/2018 -473.8), dafür Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht +232.4 (v.a. tiefere sportamtsinterne Verrechnung von Benutzungskosten für obligatorischen Sportunterricht in durch das Sportamt betriebenen Sporthallen [Produkt 1.1.] aufgrund Neuberechnung Mieten durch Immobilien Stadt Zürich basierend auf STRB Nr. 1058/2018 +215.9)	-211.5
- höhere Erlöse: v.a. freiwillige Sportangebote der Schulen +121.8 (v.a. Anpassung an Rechnung 2018 beim Unterstützungsbeitrag vom Kanton +100.0) und Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht +101.4 (v.a. mehr Sportartikelverkäufe an städtische Schulen aufgrund deren Wachstum +100.0)	228.1
höhere Abgeltung durch Schulamt	930.3

PG 3: Leistungen für die Volksschule

F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung

b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht

- Nettoaufwand Produkt 3.1 (obligatorischer Schwimmunterricht):

Der Nettoaufwand steigt vor allem wegen höherem Aufwand aus internen Verrechnungen insbesondere für Immobilien Stadt Zürich aufgrund der Neuberechnung von Mieten basierend auf STRB Nr. 1058/2018, wegen höherem Personalaufwand für die neu geschaffenen Betriebsleitungen für 17 Schulschwimmanlagen sowie der Erweiterung der Fachbearbeitung Schwimmunterricht, wegen höherem Transferaufwand aufgrund mehr Schwimmlektionen infolge steigender Schülerzahl und wegen höherem Sach- und übrigen Betriebsaufwand vor allem aufgrund höherem Wasserbedarfs infolge neuer Gesetzesgrundlagen zur Messung von Chloraminwerten.

3.2 Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht

- Nettoaufwand Produkt 3.2 (Leistungen für Sportunterricht):

Der Nettoaufwand sinkt trotz höherem Personalaufwand vor allem wegen tieferer sportamtsinternen Verrechnung von Benutzungskosten in durch das Sportamt betriebenen Sporthallen [Produkt 1.1.] aufgrund der Neuberechnung von Mieten durch Immobilien Stadt Zürich basierend auf STRB Nr. 1058/2018 und wegen höheren Erlösen aus mehr Sportartikelverkäufen an städtische Schulen aufgrund deren Wachstums.

3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen

- Nettoaufwand Produkt 3.3 (freiwillige Sportangebote der Schulen):

Der Nettoaufwand steigt trotz höherem Erlös vor allem aufgrund der Anpassung an die Rechnung 2018 beim Unterstützungsbeitrag vom Kanton vor allem wegen höherem Personalaufwand für die Erweiterung der Kursadministration sowie höherer Besoldungen infolge von mehr Sportangeboten der Schulen aufgrund steigender Schülerzahlen und wegen höherem Sach- und übrigen Betriebsaufwand aufgrund der Anpassung an die Rechnung 2018 bei den Schneesportlagern.

c) Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben:

- Das bisher beim Produkt 3.3 «Freiwillige Sportangebote der Schulen» geführte (aber nicht ausdrücklich in der Rubrik B beim Produkt 3.3 aufgeführte) Programm «Movimiento» wird zur Verbesserung der Aussagekraft in das Produkt 2.3 «Freiwillige Sportkurse des Sportamts» (PG 2) verschoben.

PG 3: Leistungen für die Volksschule**G Rechtsgrundlagen**

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Volksschulgesetz und Volksschulverordnung des Kantons Zürich sowie diverse Ausführungsbestimmungen
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 vom 26. März 1997 über die Departementsgliederung und Aufgaben inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Verordnung über Turnen und Sport an der Volksschule (Beschluss der Zentralschulpflege vom 5. Juli 1994)
- Reglement über den Schwimmunterricht an der Volksschule (Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vom 14. Juni 1994)
- Reglement über den freiwilligen Schulsport und die schulsportlichen Veranstaltungen der Volksschule (Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vom 14. Juni 1994)
- Regierungsratsbeschluss Nr. 600 vom 28. Juni 2017 über die abweichende Regelung für die Stadt Zürich bezüglich Zuständigkeit im Personalbereich für die Schwimmlehrpersonen.

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
3.0 Gesamte Produktgruppe						
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	9'905.3	10'099.4	10'666.0	10'985.2	11'704.0	
Interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	4'641.2	5'230.9	4'940.0	4'774.7	4'986.3	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 26.96% (VJ 27.54%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget) (in Fr. 1'000)	14'546.5	15'330.4	15'606.0	15'759.9	16'690.2	Saldo, der vom Schulamt abgegolten wird
3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht						
Anzahl erteilte Schwimmlektionen	23'667	24'896	26'085	26'539	27'835	obligatorischer Unterricht 1.-4. Klasse
Anzahl unterrichtete Klassen pro Schuljahr	597/621	624/659	659/683	682/707	707/723	Schuljahr (August - Juli)
Kosten (inkl. Infrastruktur) pro Kind/Lektion (in Fr.)	15.97	15.42	15.17	15.28	16.45	Annahme: 21 Kinder pro Klasse
Anzahl Eintritte in Schulschwimmunterricht	312'798	293'741	321'850	320'000	300'000	Sanierung Schulschwimmanlagen: 2016: Looren, Riedtli, Grünau; 2017: Looren, Riedtli, Grünau; 2018: Looren; 2019: Looren, Altweg, Staudenbühl; 2020: Altweg, Staudenbühl
Anzahl Eintritte öffentlicher Badebetrieb	8'424	6'371	7'012	8'000	6'900	dito
Anzahl Eintritte von Gruppen und Vereinen	125'382	122'888	119'258	125'000	105'000	dito

PG 3: Leistungen für die Volksschule

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
3.2 Infrastruktur und Dienstl. für Sportunterricht						*KOS = Kompetenzzentrum Sportunterricht
Durch KOS* erreichte Schulen	115	115	115	115	117	ab 2019/20: zusätzlich Schulen Schütze und Pfingstweid
Durch KOS* betreute Lehrpersonen	1'430	1'479	1'825	1'537	1'850	ab 2019/20: zusätzlich Lehrpersonen in Schulen Schütze und Pfingstweid
Eingesetzte Mittel für Sportgeräte/Schulsportan-	1'847.5	1'975.4	1'869.5	2'012.6	2'098.7	
Verrechnung aus PG 1: Sporthallennutzung Schule (in Fr. 1'000)	2'335.6	2'932.7	2'693.8	2'457.5	2'217.6	2017: erstmalige Verrechnung für Dreifachsporthalle Blumenfeld; 2020 tiefere interne Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich basierend auf STRB Nr. 1058/2018
Anzahl durchgeführte Schulsporttage	370	368	406	370	410	Halbtage; Anpassung an Rechnung 2018
Anzahl Teilnehmende an den Schulsporttagen	63'462	65'296	67'321	65'493	67'984	inkl. Mehrfachteilnahmen
3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen						
Freiwillige Sportkurse der Schulen:	363	377	399	415	477	gleichzeitig laufende Kurse; steigende Schülerzahlen und mehr Sport innerhalb Modell «Tagesschule»
Anzahl Kurse pro Schulwoche (Ø)						
Anzahl Teilnehmende pro Woche	5'475	5'424	6'024	6'225	7'205	Wochendurchschnitt; dito
Mädchenanteil	50.0%	49.0%	49.0%	50.0%	50.0%	
Anz. erteilte Stunden (umgerechnet auf 60 Min.)	12'993	12'800	13'115	14'090	15'687	erteilte Stunden im Kalenderjahr; dito
Kurse: Kosten pro TeilnehmerIn u. Stunde (in Fr.)	4.74	5.00	4.90	5.43	4.55	Anpassung an Rechnung 2018
Anzahl durchgeführte Schneesportlager	25	25	29	25	30	Anpassung an Rechnung 2018
Anzahl Teilnehmende in Schneesportlagern	966	1'040	1'173	1'000	1'213	Anpassung an Rechnung 2018
Mädchenanteil	-	38.0%	40.0%	40.0%	40.0%	Kennzahl neu ab 2017, davor keine Erfassung der Kennzahl
Lager: Kosten pro TeilnehmerIn und Tag (in Fr.)	46.98	42.98	45.43	46.62	47.22	

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- *Ausserordentliche Massnahmen:*
Keine.
- *Bemerkungen zu den Kennzahlen der einzelnen Produkte:*
Keine.

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

Beschlussteil

A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Hallen- und Freibädern. Die unter B aufgeführten Anlagen sind entweder durch das Sportamt zu betreiben oder durch geeignete Institutionen betreiben zu lassen.
- Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung.
- Positionierung der städtischen Hallen- und Freibäder als attraktive, für Erwachsene, Kinder und Jugendliche zu günstigen Bedingungen zugängliche Sport- und Freizeiteinrichtungen. Attraktivierung einzelner Bäder durch die Erweiterung des Plausch- oder des Wellnessbereichs. Behauptung dieser Bäder im Freizeitmarkt.
- Förderung des Schwimmsports durch Bereitstellung geeigneter Trainings- und Wettkampfanlagen. Ermöglichung nationaler und internationaler Schwimmsportveranstaltungen auf dem Platz Zürich durch Bereitstellung von Bädern.
- Anstreben sportpolitisch und betriebswirtschaftlich ausgewogener Kostendeckungsgrade und entsprechender Benützungsgebühren und -entgelte, wobei die Anlagen für Kinder- und Jugendgruppen städtischer Sportvereine unentgeltlich zur Verfügung zu stellen sind.

B Enthaltene Produkte

4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen

Betrieb von 21 Badeanlagen für den Breiten- und Leistungssport mit eigenem Personal. Vermietung bzw. Bereitstellung dieser Anlagen an Sportvereine, Veranstalter und Einzelpersonen:

- Hallenbäder (6): Betrieb der Hallenbäder Bläsi, Bungertwies, City, Käferberg, Leimbach und Oerlikon.
- Freibäder (15): Betrieb der Beckenbäder Allenmoos, Auhof, Heuried, Letzigraben, Seebach und «Zwischen den Hölzern» (Oberengstringen), der Seebäder Katzensee, Mythenquai, Tiefenbrunnen, Utoquai und Wollishofen, der Flussbäder Au-Höngg, Oberer Letten, Stadthausquai und Unterer Letten.

Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Vereine und weitere Organisationen

4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen

Überlassung von 3 städtischen Badeanlagen an geeignete Drittinstitutionen und Unterstützung 1 privaten Badeanlage, sofern diese der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Abschluss entsprechender Miet- bzw. Betriebsverträge oder Nutzungsbewilligungen.

- Hallenbäder (1): Vermietung des Hallenbades Altstetten an private Betriebsgesellschaft.
- Freibäder (3): Vermietung des Seebades Enge und des Flussbades Schanzengraben an private Betriebsgesellschaften. Unterstützung des privaten Bades Dolder im Rahmen des vom Gemeinderat bewilligten Beitrages.

Kund/-innen und Zielgruppen: Private Betreiber der Anlagen, Bevölkerung, Vereine und weitere Organisationen

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2016			Rechnung 2017			Rechnung 2018			Budget 2019			Budget 2020		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern			22'708.7			23'033.4			25'299.5	37'454.2	-10'820.2	26'634.1	35'630.7	-11'385.8	24'244.9

D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen						
- Anzahl vom Sportamt betriebene Hallen- und Freibäder	19	20	21	21	21	Frühling 2015 bis Herbst 2017 Sanierung Freibad Heuried; Frühling 2016 bis Herbst 2017 Sanierung Hallenbad Leimbach; Frühling 2018 Wiedereröffnung Freibad Heuried
- Subventionierungsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder				69.75%	66.48%	exklusiv interne Verrechnungen: 40.2%
- Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder (in Fr. 1'000)	9'145.3 2'650.6	9'342.2 2'881.9	10'444.4 3'174.2	10'710.7 3'490.8	10'854.3 3'815.3	inklusive interne Verrechnungen exklusiv interne Verrechnungen
- Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder (in Fr. 1'000)	11'302.6 2'078.7	11'477.8 2'339.0	12'652.8 1'927.2	13'707.3 3'269.1	11'249.0 3'675.5	inklusive interne Verrechnungen exklusiv interne Verrechnungen
4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen						
- Anzahl durch Dritte betriebene städtische Hallen- und Freibäder	3	3	3	3	3	
- Nettoaufwand Produkt 4.2, d.h. der durch Dritte betriebenen städtischen Badeanlagen (in Fr. 1'000)	2'260.8 534.5	2'213.4 489.9	2'202.3 478.2	2'216.0 497.1	2'141.6 495.2	inklusive interne Verrechnungen exklusiv interne Verrechnungen

E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang: Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand: Keine.

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge

Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)

2'389.1

Begründung:

- höherer Personalaufwand: v.a. **durch Sportamt betriebene Freibäder** -673.3 (v.a. verlängerte Badesaison und Tagesöffnungszeiten in diversen Bädern, Badstreckenverlängerung im Flussbad Au-Höngg sowie Anteil neue Bereichsleitung Infrastruktur -530.7 und bisher nicht budgetierte Lohnzulagen -124.8) und **durch das Sportamt betriebene Hallenbäder** -293.9 (v.a. Anteil neue Bereichsleitung Infrastruktur sowie übriger Personalaufwand -157.1 und bisher nicht budgetierte Lohnzulagen -152.3) -974.8
- höherer Sach- und übriger Betriebsaufwand: v.a. **durch Sportamt betriebene Freibäder** -157.3 (v.a. höherer Wasserbedarf infolge neuer Gesetzesgrundlagen zur Messung Chloraminwerte sowie erweiterte Reinigung durch Dritte im Freibad Heuried -114.5) und **durch Sportamt betriebene Hallenbäder** -97.0 (v.a. Anpassung an Rechnung 2018 für Fernwärmebezug bei Wärmebad Käferberg -58.0 und höherer Wasserbedarf infolge neuer Gesetzesgrundlagen zur Messung Chloraminwerte sowie erweiterte Reinigung durch Dritte im Hallenbad City -45.0) -256.9
- höhere Abschreibungen von Verwaltungsvermögen: v.a. **durch Sportamt betriebene Freibäder** -36.6 (v.a. Investitionen in Kasseneintrittssystem) und **durch Sportamt betriebene Hallenbäder** -24.5 (v.a. Investitionen in Kasseneintrittssystem) -62.9
- tieferer Aufwand aus internen Verrechnungen: v.a. tiefer für Immobilien Stadt Zürich aufgrund Neuberechnung Mieten basierend auf STRB Nr. 1058/2018 +3'139.6 (**durch Sportamt betriebene Freibäder** +2'957.7, **durch Sportamt betriebene Hallenbäder** +114.3 und **durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen** +67.6) 3'118.1
- höhere Erlöse: v.a. **durch Sportamt betriebene Freibäder** +460.8 (Anpassung Einnahmen aus Eintritten an mehrjährigen Einnahmendurchschnitt +449.2 und höhere Benutzungskosten sowie Pachtzinsen +112.3) und **durch Sportamt betriebene Hallenbäder** +90.9 (v.a. Anpassung Einnahmen aus Eintritten an mehrjährigen Einnahmendurchschnitt +161.6, dafür Anpassung an Rechnung 2018 bei Rückerstattungen von Dritten -84.9) 565.6

b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen

- Anzahl der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder: Keine Veränderung.
- Subventionierungsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder: Der Subventionierungsgrad sinkt trotz höherem Personalaufwand, höherem Sach- und übrigen Betriebsaufwand und höheren Abschreibungen von Verwaltungsvermögen vor allem wegen tieferem Aufwand aus internen Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich aufgrund der Neuberechnung von Mieten basierend auf STRB Nr. 1058/2018 und wegen höheren Erlösen vor allem aufgrund der Anpassung der Einnahmen aus Eintritten an den mehrjährigen Einnahmendurchschnitt.
- Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder: Der Nettoaufwand inklusive interne Verrechnungen steigt trotz tieferem Aufwand aus internen Verrechnungen und höheren Erlösen vor allem wegen höherem Personalaufwand aufgrund des Anteils an die neue Bereichsleitung Infrastruktur sowie übrigem Personalaufwand und bisher nicht budgetierten Lohnzulagen, wegen höheren Sach- und übrigem Betriebsaufwand vor allem aufgrund der Anpassung an die Rechnung 2018 für den Fernwärmebezug beim Wärmebad Käferberg, höherem Wasserbedarf infolge neuer Gesetzesgrundlagen zur Messung von Chloraminwerten sowie erweiterter Reinigung durch Dritte im Hallenbad City und wegen höheren Abschreibungen von Verwaltungsvermögen vor allem aufgrund Investitionen in das Kasseneintrittssystem.
Der Nettoaufwand exklusive interne Verrechnungen steigt aus den gleichen Gründen wie der Nettoaufwand inklusive interne Verrechnungen jedoch ohne Berücksichtigung der internen Verrechnungen.

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern**F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung**

<p>- Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder:</p>	<p>Der Nettoaufwand inklusive interne Verrechnungen sinkt trotz höherem Personalaufwand, höherem Sach- und übrigen Betriebsaufwand und höheren Abschreibungen von Verwaltungsvermögen vor allem wegen tieferem Aufwand aus internen Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich aufgrund der Neuberechnung von Mieten basierend auf STRB Nr. 1058/2018 und wegen höheren Erlösen aufgrund der Anpassung der Einnahmen aus Eintritten an den mehrjährigen Einnahmenschritt und höheren Benutzungskosten sowie Pachtzinsen. Der Nettoaufwand exklusive interne Verrechnungen steigt aus den gleichen Gründen wie der Nettoaufwand inklusive interne Verrechnungen jedoch ohne Berücksichtigung der internen Verrechnungen.</p>
<p>4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen</p>	
<p>- Anzahl durch Dritte betriebene städtische Hallen- und Freibäder:</p>	<p>Keine Veränderung.</p>
<p>- Nettoaufwand Produkt 4.2 (durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen):</p>	<p>Der Nettoaufwand inklusiv interne Verrechnung sinkt vor allem wegen tieferem Aufwand aus internen Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich aufgrund der Neuberechnung der Mieten basierend auf STRB Nr. 1058/2018. Der Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnung erfährt keine relevante Veränderung.</p>
<p>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</p>	
<p>- Keine.</p>	

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern**G Rechtsgrundlagen**

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 vom 26. März 1997 über die Departementsgliederung und Aufgaben inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Gemeinde-, Gemeinderats- und Stadtratsbeschlüsse über die Erstellung und den Betrieb von Badeanlagen (pro oben aufgeführte Anlage mindestens je ein Beschluss)
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 3260 vom 13. September 2017 betreffend Dolder Bad, Betriebsbeitrag 2018-2021 (GR-Nr. 2017/120)
- Raumbedarfsstrategie Sport (RBS Sport) vom November 2016, vom Stadtrat am 18. Januar 2017 zur Kenntnis genommen.
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 995 vom 22. Januar 2019 betreffend Hallenbad Altstetten, Bewilligung eines jährlichen Betriebsbeitrags sowie eines Investitionsbeitrags 2019-2023 (GR-Nr. 2018/380)

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
4.0 Gesamte Produktgruppe						
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	5'263.8	5'710.8	5'579.7	7'257.0	7'986.1	
Interne Verrechnungen (in Fr. 1'000)	17'444.9	17'322.6	19'719.8	19'377.0	16'258.9	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 45.63% (VJ 51.74%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget; in Fr. 1'000)	22'708.7	23'033.4	25'299.5	26'634.1	24'244.9	
Eintritte in alle Badeanlagen im Eigentum Stadt ZH	3'054'311	3'179'804	3'692'814	2'820'000	2'935'000	2018 Wiederinbetriebnahme Freibad Heuried

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen						Total 6 Hallen- und 15 Freibäder
<i>Durch das Sportamt betriebene Hallenbäder:</i>						Frühling 2016 bis Herbst 2017 Sanierung Hallenbad Leimbach
Anzahl Eintritte insgesamt	1'062'826	1'046'528	1'030'670	1'025'000	1'030'000	
davon Erwachsene	849'641	816'913	819'657	830'000	825'000	
davon Kinder (ohne Schulen)	117'181	115'829	116'106	110'000	115'000	
davon Schulen	96'004	113'786	94'907	85'000	90'000	zusätzliches Schulschwimmen in öffentlichen Hallenbädern wegen Sanierung Schulschwimmanlagen: 2016: Looren, Riedtli, Grünau; 2017: Looren, Riedtli, Grünau; 2018: Looren; 2019: Looren, Altweg, Staudenbühl; 2020: Altweg, Staudenbühl
Nettokosten pro Eintritt (in Fr.)	8.60	8.93	10.13	10.45	10.54	exklusiv interne Verrechnungen: 3.70
Subventionierungsgrad				66.65%	66.57%	
Anzahl Aufsichtsstunden	18'114	18'543	23'211	19'000	22'000	verlängerte Tagesöffnungszeiten in Hallenbädern Leimbach, Bläsi und Käferberg
Anzahl Hilfeleistungen (inkl. Rettungseinsätze)	496	472	407	450	430	
davon lebensrettende Einsätze	1	4	2	2	2	
Anzahl ermöglichter Bahn-Trainingsstunden für Vereine	46'080	50'513	49'703	50'000	50'000	Bahn pro Stunde pro Jahr
<i>Durch das Sportamt betriebene Freibäder:</i>						Frühling 2015 bis Herbst 2017 Sanierung Sportzentrum Heuried
Anzahl «gute» Badetage	32	40	50	30	35	Luft > 25°C (gemäss MeteoSchweiz); Anpassung an Mittelwert der letzten 5 Jahre
Anzahl Eintritte (ohne Gratisbäder)	1'144'417	1'230'389	1'615'455	1'010'000	1'095'000	
davon Erwachsene	794'754	857'338	1'125'538	705'000	760'000	
davon Kinder (ohne Schulen)	296'261	325'000	439'037	265'000	290'000	
davon Schulen	53'402	48'051	50'880	40'000	45'000	Anpassung an mehrjährigen Durchschnitt
Anzahl Eintritte in Gratisbäder	471'537	523'893	661'394	430'000	450'000	Flussbäder Oberer und Unterer Letten, Au-Höngg sowie Seebad Katzenssee
Nettokosten pro Eintritt (inkl. Gratisbäder; in Fr.)	6.99	6.54	5.56	9.52	7.28	v.a. tiefere interne Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich basierend auf STRB Nr. 1058/2018 und Anpassung Einnahmen Eintritte an mehrjährigen Einnahmendurchschnitt
Subventionierungsgrad				72.37%	66.40%	exklusiv interne Verrechnungen: 2.38
Anzahl Aufsichtsstunden	19'260	20'755	24'242	19'000	20'000	ditto
Anzahl Hilfeleistungen (inkl. Rettungseinsätze)	10'949	14'020	16'921	9'000	11'000	Anpassung an mehrjährigen Durchschnitt
davon lebensrettende Einsätze	50	62	15	50	45	Anpassung an mehrjährigen Durchschnitt

PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan/Soll 2019	Plan/Soll 2020	Bemerkungen
4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen						
<i>Durch Dritte betriebene städtische Hallenbäder:</i>						
Anzahl Eintritte fremd betriebene Hallenbäder	316'155	307'896	296'469	300'000	300'000	Hallenbad Altstetten
Kosten der Stadt für fremd betriebene Hallenbäder (in Fr.)	1'655'000	1'658'500	1'652'700	1'660'900	1'779'500	v.a. höhere interne Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich basierend auf STRB Nr. 1058/2018
<i>Durch Dritte betriebene städtische Freibäder:</i>						
Anzahl Eintritte fremd betriebene Freibäder	59'376	71'098	88'826	55'000	60'000	Seebad Enge und Flussbad Schanzengraben
Kosten der Stadt für fremd betriebene Freibäder (in Fr.)	605'800	554'900	549'600	555'100	362'100	inkl. Beitrag an das private Dolder Bad; v.a. tiefere interne Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich basierend auf STRB Nr. 1058/2018

I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- *Ausserordentliche Massnahmen:*
Keine.

